THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 359 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent | Chicago, Montag, den 7. August 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 186

Tauchboot, das „Bremen" sein mag, an Maines Küste gesichtet!

Stellungskämpfe im Westen

Deutsche Erfolge über die Briten bei Pozieres.

Das Ringen an der Maas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 7. August. Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag vom Westen:

„Durch einen erfolgreiche Gegenangriff haben deutsche Truppen Teile eines Schanzgrabens nahe Pozieres, welcher zeitweilig an die Briten verloren gegangen war, wiedererobert."

„Die Franzosen haben ihren Angriff auf den Thiaumont-Höhenkamm, nordöstlich von Verdun, eingestellt, ohne irgendwelche Erfolge erzielt zu haben.

Berlin, 7. August. (Ueber London.) Gestern Abend berichtete das Große Hauptquartier vom westlichen Schauplatz:

„Nahe Pozieres dauern die Kämpfe an. Oertliche Angriffe des Feindes auf den Foureauxwald und direkt nördlich der Somme hatten keinen Erfolg.

„Im Maasabschnitt hat sich besonders am Ostufer starke Artillerietätigkeit entwickelt. In der Umgebung der Thiaumontwerke finden verzweifelte Infanteriekämpfe statt. Die Zahl der im Fleuryabschnitt von unseren Truppen eingebrachten Gefangenen hat sich auf 16 Offiziere und 576 Mann erhöht. Im Chapitrewald machten wir gestern weitere Fortschritte. Dort wurden drei Offiziere und 227 Mann an unverwundeten Gefangenen eingeliefert.

„Nordöstlich Vermelles, in den Argonnen, und auf den Combreshöhen führten wir einige Minenoperationen erfolgreich durch. Feindliche Patrouillen wurden anmehreren Punkten zurückgetrieben. Nahe Craonville und auf den Combreshöhen waren mehrere kleinere Unternehmungen für uns erfolgreich.

„Bei Fremelles brachten unsere Abwehrgeschütze einen feindlichen Aeroplan zur Strecke. Nordwestlich Bapaume wurde eine andere feindliche Maschine im Lauf eines Luftkampfes abgeschossen.

Paris, 7. August. Das französische Kriegsamt meldet am Mittag, ein heftiges Artillerieduell habe nördlich der Somme und in der Gegend von Chaulnes stattgefunden. Zu Thiaumont (Verdun Front) habe französisches Gardinenfeuer einen deutschen Angriff zum Einhalt gebracht. Im Walde von Vaux Chapitre (an derselben Front) hätten die Deutschen einen Angriff durch ein schweres Bombardement eingeleitet; aber ihre Bemühungen, vorzurücken, seien durch das Maschinengeschütz- und das Gewehrfeuer der Franzosen vereitelt worden.

Drei deutsche Aeroplane sollen an der Sommefront herabgeschossen, und zwei Fesselballons zerstört worden sein.

London, 7. August. Das britische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Die Lage ist unverändert; feindliche Artillerie setzte ihre Beschießung zwischen dem Ancre und der Somme fort, sowohl in der Frontlinie, wie weiter rückwärts. Der Feind machte mehrere Gegenangriffe auf Pozieres, die aber unter Verlusten für ihn zurückgeschlagen wurden. Wir behielten den gestern gewonnenen Boden.

Gestern Abend führten wir erfolgreich einen Angriff auf die deutschen Schützengräben östlich von Neuville St. Vaast aus. Südöstlich vom Crenier-Wäldchen versuchte der Feind, gegen unsere Schützengräben vorzudringen, gelangte aber nicht bis zu unseren Linien und erlitt Verluste.

Ist es die „Bremen"?

Portland, Me., 7. August. An der Küstenwachstation von Croß Island, 5 Meilen von der Küste, wurde um 11:25 Uhr Vormittags von einem Lugaus ein Tauchboot gesichtet. Es bewegte sich westwärts; aber das Wetter war neblig, und die Nationalität konnte nicht festgestellt werden.

Das Tauchboot wurde bemerkt, als es an die Oberfläche kam; aber 15 Minuten darnach tauchte es schon wieder unter.

Machiasport, Me., 7. August. Der Lugaus, welcher das Tauchboot sichtete, sagte später, er habe es zuerst fünf Meilen nach Südosten in klarem Wetter wahrgenommen. Sowie das Fahrzeug an die Oberfläche kam, habe er mehrere Signalhornstöße vom Leuchtturm auf Seal Island vernommen, das eine britische Besitzung ist. Das Boot sei alsdann untergetaucht, und zu dieser Zeit sei auch das Wetter neblig geworden.

Von Tauchbooten versenkt.

London, 7. August. Lloyds berichten, daß der britische Dampfer „Mount Coniston", der zuletzt am 7. Juli als zu Swansea eingetroffen gemeldet worden war, versenkt worden ist.

(Er verdrängte 3018 Tonnen.)

New York, 7. August. Laut Angabe seines Kapitäns Pincetti wurde der hier eingetroffene italienische Dampfer „Re d'Italia" sieben Stunden lang im Mittelmeer von drei Unterseebooten verfolgt und nur durch seine Geschütze vor der Zerstörung bewahrt. Drei Amerikaner befanden sich an Bord; sie waren mit einem Pferdetransport für die Alliirten nach Europa gegangen. Die Tauchboote feuerten nicht. Einer der Schüsse des Dampfers soll getroffen haben.

Kopenhagen, 7. August. Eine Meldung aus Christiania besagt, daß der britische Dampfer „Aaro" von der Wilsonlinie (2603 Tonnen) von einem deutschen Tauchboot torpedirt wurde. Zwei Rettungsboote des Dampfers wurden später nahe Stavanger, Norwegen, aufgegriffen. Vom Schicksal der Besatzung weiß man noch nichts.

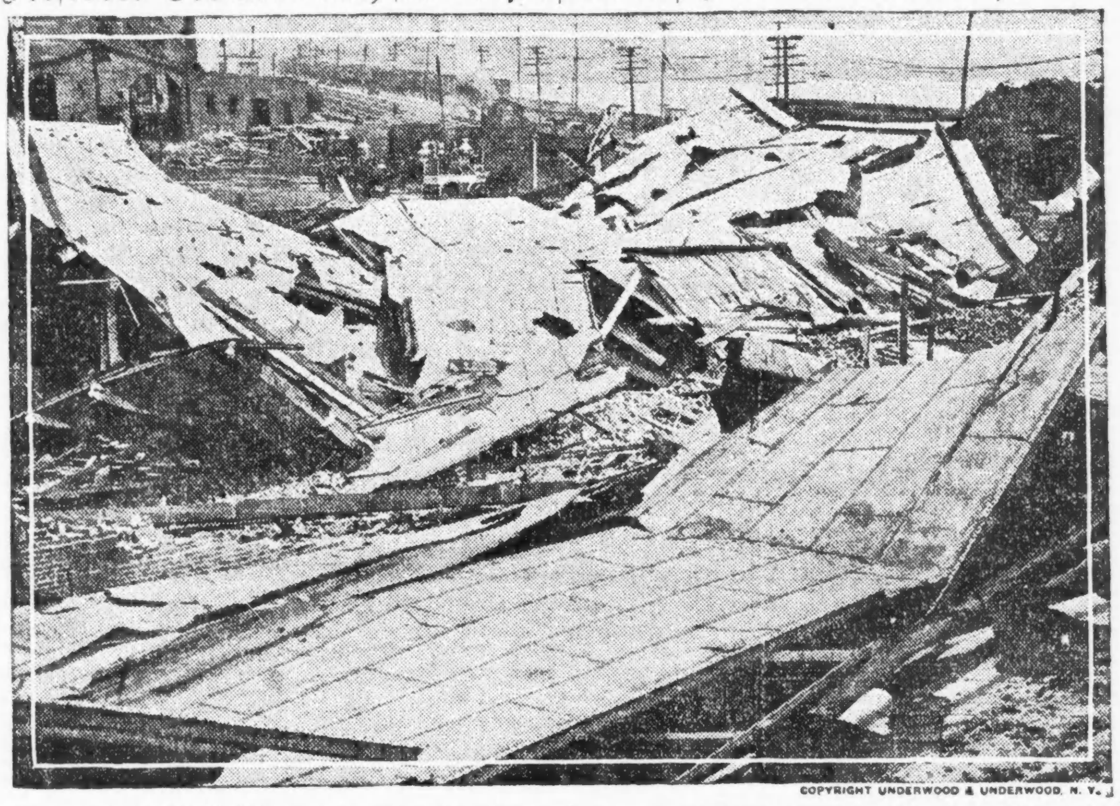
London, 7. August. Lloyds melden auch, daß der dänische Dampfer „Jaegersborg" (1797 Tonnen) versenkt worden ist.

Paris, 7. August. Einer Havasdepesche zufolge ist ein britischer Kreuzer in Marseilles eingetroffen, wo er 127 Ueberlebende der kürzlich im Mittelmeer von einem österreichisch-ungarischen Tauchboot versenkten Schiffe an Land setzte. Die zerstörten Schiffe waren die britischen Dampfer „Tottenham" und „Favonian", der italienische Postdampfer „Siena" (3694 Tonnen) und der griechische Dampfer „Trikoupis."

Kein Amerikaner dabei!

Rom, 7. August. (Ueber Paris.) Es ist jetzt ermittelt worden, daß auf dem italienischen Dampfer „Letimbro", der jüngst im Mittelmeer mit großem Menschenverlust (etwa 100) versenkt wurde, **kein Amerikaner war.**

Zerstörte Gebäude nach der Explosion auf Black Tom Island, N. J.



Im Tümpel ertrunken.

Keiner der zahlreichen Besucher des Parks sah das Unglück.

Stiefkind des Glücks.

Fand beim Versuche, eine Flasche mit Wasser zu füllen, den Tod. — Verlor beim Angeln das Gleichgewicht, fiel in den See und ertrank.

Im Badetümpel des Eckhart Park ist, wahrscheinlich schon Samstag Abend, der 18jährige Wojcick Jackson, Nr. 1209 Fry Straße, ertrunken. Keiner der zahlreichen Besucher des Parks sah das Unglück. Gestern Morgen fanden zwei Badewärter in der Garderobe einen Anzug. Sie benachrichtigten den Parkverwalter T. J. Szmergalski, der das Wasser aus dem Tümpel ablaufen ließ, bis die Leiche des Ertrunkenen bloßgelegt wurde.

W. M. Hill, ein obdachloser armer Teufel, der auf der einen oder anderen Werft zu nächtigen pflegte, versuchte von der Clark Straße-Brücke aus eine an einer langen Schnur befestigte Flasche mit Flußwasser zu füllen, verlor das Gleichgewicht, fiel in den Flüß und ertrank. Die Leiche konnte von der Mannschaft des Polizeibootes geborgen werden.

Beim Angeln auf der Bundesmole nickte der Arbeiter August Garbe ein, fiel in den See und ertrank. Freunde des Verunglückten bargen die Leiche. Unter Anwendung eines Pulmotors angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ergebnißlos.

Auf dem Posten.

Die Strandwärter hatten gestern alle Hände voll zu tun. Beim Baden am Fuße der Wilson Avenue machte die 21jährige Frau Edward K. Kellogg, Nr. 4420 Clifton Avenue, einen Kopfsprung in seichtes Wasser, schlug auf dem Boden auf und wäre ertrunken, wenn nicht der Strandwärter Wm. Renschaw sie rechtzeitig herausgefischt hätte. Im Notfallhospital des Strandbades erholte die Verunglückte sich bald wieder.

Zwei andere Schwimmerinnen, die im Wasser ohnmächtig wurden, konnten gleichfalls gerettet werden. Sie waren imstande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben.

Meisterschwimmer verunglückt.

Der Meisterschwimmer Carl McClintock aus Oak Park wäre beim Baden am Fuße der Clarendon Ave. ertrunken, wenn nicht die Strandwärter McCornick und Fuick auf dem Posten gewesen wären und ihn gerettet hätten. Benjamin Schwartz, Nr. 1243 S. Morgan Str., der sich zu weit auf den See hinausgewagt hatte, Harry Nickolas, Nr. 4010 W. 22. Str., der von Krämpfen befallen wurde, und Frau W. A. Titz, Nr. 5332 Vernon Ave., die in 6 Fuß Wasser ohnmächtig wurde, haben ihre Rettung dem Strandwärter Louis Barry zu danken.

Mit eigener Lebensgefahr rettete der Strandwärter John Warde einen gewissen Frank Anglin, der sich zu weit auf den See hinausgewagt hatte. Als Warde dem Ertrinkenden aus einem Boote nachsprang und ihn packte, umklammerte ihn der Mensch in seiner Todesangst so heftig, daß er in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt wurde. Erst unter Anwendung von Gewalt konnte er sich losmachen und den mittlerweile Erschöpften ins Boot werfen. Anglin, der sich inzwischen erholt hat, wohnt Nr. 2043 Augusta Str.

Durch andauerndes Schwimmen erschöpft, wären Harry Reidy, Nr. 1816 S. Trumbull Avenue, und Clyde Schmoler aus Cicero am Fuße der Clarendon Ave. ertrunken, wenn nicht der Strandwärter Jensen ihnen Beistand geleistet und sie an den Strand bugsirt hätte.

Trieb im See.

Von seiner Dampfyacht aus entdeckte gestern Mayor Thompson eine im See treibende Mannesleiche, die von der Mannschaft geborgen und in der Nähe von Winthrop Harbor an das Land gebracht wurde. Die Jury, die bald darauf unter der Leitung des Hilfskoroners Edward Conrad, Waukegan, den üblichen Inquest abhielt, erklärte in ihrem Wahrspruch, nicht entscheiden zu können, wie der etwa 50 Jahre alte Mann ums Leben gekommen sei.

Erstickt.

In Henry Johnstons Wohnung im 3. Stock des ihm gehörigen Gebäudes Nr. 1118 N. California Ave. brach gestern auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Nachdem dieses gelöscht worden war, fanden Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 57 Johnstons Leiche. Der Mann war erstickt.

Grobe Fahrlässigkeit?

An Sheridan Road und Wilson Ave. wurden gestern J. D. Cuttny und Gattin aus Byron, Minn., und Frl. Harriet Solovetsik, Nr. 914 S. Ahland Ave., von einem von D. A. Wright, Nr. 4753 Sheridan Road, bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Verunglückten haben Quetschungen und Frau Cuttny wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Der 19jährige Herbert Hasse, Nr. 923 N. Lawndale Ave., reinigte gestern einen Revolver. Dabei muß er wohl unvorsichtig zu Werke gegangen sein, denn die Waffe entlud sich in seiner Hand, und die Kugel drang ihm in den Leib. Der Verunglückte starb bald darauf.

Rannte in den Graben.

Frau Sylvia Farley, Nr. 2125 W. Harrison Straße, wurde gestern auf der Stelle getötet, als die Steuervorrichtung des Kraftwagens, in dem sie mit mehreren Freunden fuhr, in Unordnung geriet und das Gefährt in der Nähe des Vorortes Bellwood in einen Graben sauste. Der Lenker des Wagens, Edgar J. Singeon, Nr. 131 N. Lockwood Ave., trug einen Armbruch davon, doch kamen die übrigen Insassen: Frau Elizabeth Forster, Nr. 2125 W. Harrison Straße, und Frau Winifred M'Laughlin, Nr. 410 N. Oakely Ave., mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Ein Kraftwagenomnibus, der Badegäste beförderte, wurde gestern an Blackstone Ave. und Hyde Park Blvd. umgeworfen, als das Gefährt mit einem großen Kraftwagen zusammenprallte. Frl. Mary McDonald und deren Schwester Frau Frank Cramp, die sich in dem Omnibus befanden, gerieten unter den Wagen und wurden innerlich schwer verletzt. Frau Harriet Singer rettete ihre achtjährige Tochter dadurch, daß sie das Kind aus dem Wagen warf, als sich dieser zur Seite neigte.

Frank Raymond, Nr. 5228 West 22. Place, Cicero, wurde gestern an 7. Straße und Michigan Ave. von einem Taxameter überfahren und innerlich schwer verletzt.

In den Armen der Mutter.

Ein Säugling wurde getötet und drei erwachsene Personen wurden schwer verletzt, als gestern an dem Hause Nr. 3335 Moßpratt Straße eine Veranda zusammenstürzte. Die vier Wochen alte Katharine Blauß wurde in den Armen ihrer Mutter zu Tode gequetscht, Nicholaus Blauß und dessen Gattin wurden innerlich schwer verletzt, und Clements Seodowski, welcher die Familie besuchte, erlitt einen Hüftenbruch, einen Rippenbruch und innerlich Verletzungen. Das Gebäude ist Eigentum der Gottfried Brewing Company.

Erlag den Brühwunden.

Der 11 Monate alte Glen P. Dipmore jr., riß in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 4901 West Van Buren Straße, einen Kessel voll kochenden Wassers vom Gasofen, dessen Inhalt sich über das Kind ergoß. Es trug dabei so schwere Brühwunden davon, daß es bald darauf starb.

Vom Streikfelde.

Hoffnung auf Schlichtung des New Yorker Straßenbahnausstandes.

New York, 7. August. Der Sonntag ging besser vorüber, als man erwartet hatte. Es kamen nur einige ganz unbedeutente Ruhestörungen in Verbindung mit dem Straßenbahnstreik vor.

Nachdem eine Reihe Konferenzen stattgefunden, wird aus dem Bürgermeisteramt mitgeteilt, es bestehe Hoffnung, daß der Ausstand noch vor heute Nacht werde beigelegt werden.

Ottawa, Ill., 7. August. Im Krawall, welcher Kundgebungen streikender Zementarbeiter folgte, wurden zwei Mann verwundet. Kraftwagen, welche die Anlagen mit bewaffneten Wächtern verließen, wurden mit Backsteinen bombardirt, und es wurden auch Schüsse abgefeuert.

Gewerkschaftsleute von vielen Illinoiser Plätzen nahmen an Kundgebungen zu La Salle und Oglesby teil; aber in La Salle verlief Alles so ziemlich ruhig.

New York, 7. August. Der Präsident Mahon von der Gesammtvereinigung aller Angestellten von Straßenbahnen und elektrischen Bahnen kündigte nach der Versammlung der Angestellten an, das bedingte Uebereinkommen sei angenommen worden. Infolge dessen würden die Leute die Arbeit wieder aufnehmen, falls die Direktoren der New Yorker Railways Company, die immer noch in Sitzung sind, das Abkommen ebenfalls gutheißen.

— Bei Dayton, O., wurden acht Autler dadurch verletzt, daß der 17jährige Rex Rosichan von einer Biene in das rechte Auge gestochen ward und infolge dessen die Kontrolle über den Kraftwagen verlor, welchen er zu lenken hatte. Die Maschine überschlug sich.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag wahrscheinlich Gewitterschauer, heute Abend teilweise bewölkt und etwas kühler; morgen klar und kühler. Leichter bis mäßig starker Südwestwind, später Nordwestwind.

Illinois: Oertliche Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend, im nördlichen und westlichen Teil heute Abend etwas kühler. Morgen im Allgemeinen klar und kühler.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Regenschauer heute Nachmittag und Abend, morgen wahrscheinlich klar. Nicht ganz so warm.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler heute Abend, im äußersten südöstlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:02.
Sonnenaufgang, morgen: 4:50.
Monduntergang: Heute Abend 11:03.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	95	2 Uhr Morgens	82
4 Uhr Nachm.	95	3 Uhr Morgens	81
5 Uhr Nachm.	95	4 Uhr Morgens	80
6 Uhr Abends	93	5 Uhr Morgens	79
7 Uhr Abends	93	6 Uhr Morgens	80
8 Uhr Abends	91	7 Uhr Morgens	81
9 Uhr Abends	89	8 Uhr Morgens	84
10 Uhr Abends	88	9 Uhr Vorm.	87
11 Uhr Abends	87	10 Uhr Vorm.	88
12 Uhr Mitternacht	85	11 Uhr Vorm.	89
1 Uhr Morgens	83	12 Uhr Mittags	90

Hindenburg vertreibt Russen

Deutsche nehmen Höhen im Karpathengebirge.

Was die Russen sagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 7. August. (Ueber London, 4:4 Uhr.) Das deutsche Hauptquartier berichtet am Nachmittag, daß in den Karpathen deutsche Truppen die Ploik- und die Deeskowota-Höhe, am Cheremochfluß, eroberten.

„Am rechten Ufer des Serethflusses wird noch heftig weitegekämpft.

Die Russen machten auch neue Angriffe in Wolhynien südlich von Zarcoze (am Stokhodfluß), wurden jedoch zurückgeworfen.

„Die Lage an der Front des österreichischen Kronprinzen und die an der Front v. Bothmers ist unverändert geblieben.

„Deutsche Flieger bombardirten erfolgreich feindliche Truppenzusammenziehungen an der Kovel-Sarnybahn.

Berlin, 7. August. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatz meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Front des Feldmarschalls v. Hindenburg: Südlich Zarecze wurde der Feind aus den Stellungen, in denen er sich noch behauptet hatte, vertrieben. Seine Gegenangriffe waren durchwegs vergeblich. Vier Offiziere und 300 Mann wurden gefangen genommen und fünf Maschinengeschütze erbeutet.

„Nahe und nordwestlich Zaloze setzten sich die Russen auf dem Westufer des Sereth fest.

„Front des Erzherzogs Karl: Im Raume der Armee Graf v. Bothmer kam es zu Vorpostengefechten.

„In den Karpathen wurden die Erfolge unserer Truppen weiter ausgenützt.

„Balkanfront: Nichts Neues von Bedeutung zu berichten."

St. Petersburg, 7. August. Die Russen geben zu, daß die verstärkten österreichisch-deutschen Streitkräfte in den Karpathen die Russen anhaltend weiter zurückdrängen.

Petersburg, 7. August. (Ueber London.) Der Wortlaut des Nachmittagsberichtes des russischen Kriegsamtes war folgender: Eine Abteilung von 7 feindlichen Aeroplanen bombardirte mehrere Punkte östlich vom Stokhod-Fluß, verursachten jedoch nur geringen Schaden. An einzelnen Stellen im Gelände des Stokhod ergriff der Feind die Offensive, wurde aber überall zurückgeworfen. Unsere Offensive bei den Flüssen Graberka und Sereth dauert an, und unsere Truppen haben befestigte Stellungen des Feindes in der Nähe der Dörfer Zvygin, Kostinec und Binins erobert. In den Wäldern diesen Gegend fanden wiederholt Bajonettkämpfe statt, und der Feind machte Gegenangriffe. Infolge des andauernden Regens sind alle Unternehmungen sehr schwierig, der Boden ist überall vollständig aufgeweicht.

Am Koropiec brachen mehrere sehr kraftvolle Angriffe des Feindes in der Nähe von Vilesmuk zusammen, und er erlitt dabei schwere Verluste. Beim Tschemoitcheremoch-Flusse gelang es dem Feinde, unsere vorgeschobenen Kavallerieposten eine Strecke zurückzuwerfen.

St. Petersburg, 7. August. Die Russen behaupten, den österreichischen und deutschen Widerstand am Sereth- und am Graberkafluß, südlich von Brody, im nördlichen Galizien, „endgiltig gebrochen", 6 Dörfer und den ganzen Höhenkamm, auf welchem sie liegen, genommen und 140 Offiziere— darunter ein Regimentskommandeur — und über 5500 Gemeine zu Gefangenen gemacht zu haben.

Briten beanspruchen einen Sieg.

London, 7. August. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Kairo, Egypten, die Briten hätten zu Romani, nah dem Suezkanal, einen Sieg über die Türken errungen. Britische Kavallerie habe die Türken, die sich angriffslustig gezeigt hätten, in eine Falle gelockt und einen Nachhutkampf geführt, solange bis die türkischen Flanken umflügelt gewesen seien. Eine ganze Brigade habe die Waffen strecken müssen. 3145 Türken seien gefangen worden, auch 70 Deutsche, darunter allein 36 Offiziere. Eine vollständige Batterie deutscher Geschütze sei erbeutet worden. Die Briten hätten die Verfolgung bis über Katia hinaus fortgesetzt, das 23 Meilen östlich vom Suezkanal ist.

Kairo, Egypten, 7. August. (Ueber London.) 1600 gefangene Türken sind hier eingetroffen. Sie waren ein Teil der Streitmacht, welche die britischen Stellungen zu Romani angriff, aber mit schwerem Verlust geschlagen wurde. Die Gesammtzahl der Gefangenen wird hier auf 2500 angegeben. Es wird erklärt, daß diese Türken lauter auserlesene Soldaten seien.

Oesterreicher werfen Italiener.

Berlin, 7. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet unterm 5. August:

„Im südlichen Abschnitt der Doberdohöhe griffen am Freitag die Italiener mit mindestens sieb en Regimentern unsere Stellungen an, nach vierstündiger Artillerievorbereitung. Unsere Artillerie vereitelte anfänglich alle Angriffe. Später drang der Feind zeitweilig an verschiedenen Punkten in unsere Stellung ein, wurde jedoch überall wieder hinausgeworfen. Wir machten 230 unverwundete Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengeschütze."

Italienisches Luftschiff futsch.

Wien, 7. August. (Ueber London.) Amtlich wurde hier bekannt gegeben, daß ein italienisches Luftschiff, welches vom Südwesten her in großer Höhe sich Lissa näherte, brennend in's Meer stürzte. Die Trümmer wurden von österreichischen Torpedobooten geborgen; doch konnte man keine der Insassen mehr finden.

Französische „schwarze Liste".

Paris, 7. August. Das halbamtliche „Journal" bringt eine Liste amerikanischer Firmen und Personen, welche auf die französische „schwarze Liste" gesetzt wurden. Die Liste deckt sich mit der, am 18. Juli in London veröffentlichten. Sie umschließt Firmen in Afrika, Südamerika, Japan, Kuba, den Philippinen, Dänemark, Spanien, Portugal, Griechenland, Schweden, Norwegen und Holland. Französischen Untertanen ist es verboten, mit ihnen Handel zu treiben. Hinzugefügt wird, daß die Liste nicht vollständig sei, und die Tatsache, daß irgendeine andere, mit den Feinden Frankreichs in Handelsverkehr stehenden Firma nicht darauf verzeichnet steht, nicht als Entschuldigung geltend gemacht werden könne.

Wurde vermessert.

Als gestern früh George J. Moß, Nr. 2713 N. Albany Avenue, seinem Freunde John Hull beisprang, dem ein Strolch den Hut entreißen wollte, fielen der Strolch und dessen Begleiter über ihn her und brachten ihm zwei Messerstiche in die Brust bei. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Auf die Täter wird gefahndet.

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag - Bargains

Laden Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

Waaren für den Dienstag-Verkauf werden nicht an Kinder verkauft.

Unterzeug.
Reguläre 25c weiße Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, Hosen haben doppelten Sitz, in allen Größen bis zu 46; für den Dienstag-Verkauf zu........ **19c**

Kimonos

Farbige Lawn - Kimonos für Damen, sehen aus wie Haus-Kleider, mit Gummiband an der Waist, besetzt mit hübschem Stickerei-Kragen, in schönen geblümten Mustern, wert $1, Dienstag... **59c**

Jardiniere - Stand
Hölzerne Jardiniere-Ständer, Fumed Oak-Politur, 16 Zoll hoch, wert 35c — Dienstag speziell offerirt zu **19c**

Blusen
Regul. 50c Sport Blusen für Knaben, in einfachen weißen, hellbraunen, blauen und schön gestreiften Percales, Größen bis zu 16 Jahren, Dienstag. **39c**

Regenschirme
Reguläre $1.00 schwarze wasserdichte Regenschirme für Damen und Männer, mit einfachem oder fancy Holzgriff, gut und stark gemacht, Dienstag. **79c**

Schuhe
Little Gents schwarze Leder-Schuhe, einige mit Kupfer-Fußspitzen, alle Größen von 9 bis 13½, wert 1.50, das Paar...... **1.19**
Carpet-Slippers für Kinder, Größen von 7 bis zu 2, wert 25c, das Paar zu **15c**
Schwarze Serge-Slippers für Damen, für das Haus, alle Größen, wert 50c, das Paar........ **38c**

Bettdecken
Weiße gesäumte Bettdecken — gemacht in voller Größe, in assortirten Mustern— wert $1.25, am Dienstag zu **85c**

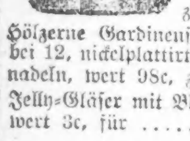
Cheviots
Reg. 12½c farbige Cheviots, in vollen Stücken u. perfekt, passend für Männerhemden und Damen-Schürzen, Dienstag... **9c**

Handtücher
Gebleichte türkische Bade-Handtücher, Größe 22 bei 45, extra große und gute Qualität, wert 25c, für Dienstag. **17c**

Kissenbezüge
Hohl gesäumte weiße Kissen-Bezüge, mit extra breitem Saum— Größe 36 bei 45, die reguläre 20c Sorte— Dienstag. **13c**

Zwei Muslin-Bargains
Gebleichter „Hope"-Muslin, 36 Zoll breit, volle Stücke und perfekt, 10c wert, Dienstag die Yard.. **7½c**
Gebleichter „Lawnsdale"-Muslin, 36 Zoll breit, schöner weicher Finish, für Nadelarbeit, stets verkauft zu 12½c, die Yard zu **10c**

Waschbare Stoffe
36-zöll. farbiges Kindergarten-Tuch, in gestreiften und karrirten Mustern, passend für Kinderkleider und waschbare Knabenanzüge, 12½c wert, Dienstag die Yard.... **6½c**

Küchen-Waaren

Galvanisirte Wäschekessel, Nr. 8 Größe, gute schwere Sorte, wert 95c, offerirt zu **59c**
Hölzerne Gardinenstrecker, Größe 6 bei 12, nickelplattirte Messingnadeln, wert 98c, zu....... **65c**
Jelly-Gläser mit Blechdeckel, wert 3c, für **1½c**

Grau emaillirte Waschschüsseln, die 15c Sorte — speziell zu **5c**

Hellgrau emaillirte Einmachkessel, 12 Quart-Größe, alle perfekt, wert 65c, zu.. **33c**
Viereckiger blechener Grater und Slicer, wert 10c, zu......... **5c**
Crepe Papier-Doylies, 12 Zoll groß, mit hübschen geblümten Rändern, 100 für **5c**
Porzellan-Spucknäpfe, Blumen-Dekorationen, wert 39c — speziell offerirt zu **21c**

Grocery-Verkauf
Seife — White Borax od. White Linen, 5 Stücke... **19c**
Kitchen Kleanzer, drei für **10c**
Swifts Waschpulver, das große Packet zu **13c**
Zündhölzer, Blue Tip, das Packet... **15c**

Leichenfund.

Die Polizeibehörde der Ortschaft Argo und der Koroner sind bemüht, die Ursache des Todes eines noch nicht identifizirten Mannes festzustellen, dessen Leiche gestern aus den Fluten des alten Illinois und Michigan-Kanals gezogen wurde. Die Leiche weist mehrere Wunden auf, die möglicher Weise auf Gewalttätigkeiten zurückzuführen sind. Der Tote war etwa 40 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, hat dunkelbraunes Haar, blaue Augen und kurzen, struppigen Bart.

* Frau C. F. Gunther, die Gattin des früheren Zuckerwaarenfabrikanten, vertrieb gestern Morgen einen Einbrecher, der in ihre Wohnung Nr. 3601 S. Michigan Ave. eingestiegen war. Der Gauner, ein großer Farbiger, der eine Maske trug, floh, als Frau Gunther Lärm schlug.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"**

„Genieße den Tag!"

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(16. Fortsetzung.)

Mitleidsvoll beugte er sich zu ihr, faßte ihre Hände.

„Sprich doch! Kann ich Dir helfen?"

Nur das klagende, leise Weinen, sonst kein Laut.

Er sank neben sie, er drückte seinen Kopf an ihre braunen Flechten.

„Liebling — sprich doch!"

Noch immer das Gesicht verborgen, zog sie ihn an ihre Brust — und nun war sie ganz das verirrte und verwirrte Kind, das ehrlich Fehler und Kummer beichtet.

Und wie ein Kind, die Klugheit und Verschwiegenheit von mehreren Wochen beiseite setzend, ermaß sie in ihrer Verlassenheit und Verängstigung nicht die Tragweite eines Bekenntnisses, das ihr im Augenblick Bedürfniß war.

Einige Stunden einsamen Kämpfens hätten ihrer Elastizität wahrscheinlich zum Siege über ihre neue Niederlage verholfen — nun löste die unverhoffte Teilnahme eines Menschen, von dem sie sich geliebt wußte, alle Not in Selbstmitleid. So kam es denn heraus:

„Ich war mit Hans Reimer verlobt."

Und aus dem Geständniß ihres Treubruchs ward unversehens eine Anschuldigung für ihn — für Markwald.

Sie sprach klagend, mit geschlossenen Augen. Sie sah nicht sein Gesicht, fühlte nicht, wie seine Hand in der ihren kalt und starr wurde.

„Du tatest mir so leid. Ich konnte Deine traurigen Augen nicht vergebens bitten sehen. Ich mußte lieb zu Dir sein. Und wenn Du dann so selig aussahest, habe ich's in dem Augenblick, bei Gott, für kein Unrecht gehalten — an Dir nicht und an Hans Reimer auch nicht.

Sag doch, warest Du nicht glücklich? Alle Schatten waren fort, nicht wahr? Und immer war Hoffnungshelles in Deinen Augen.

Das machte mich selber froh.

Und nun wird etwas so Häßliches daraus!"

Sie warf sich plötzlich, wild aufschluchzend, herum.

„Wenn Ihr mich doch in Ruhe ließet! Ewig seid Ihr mir auf den Fersen... Wollt was von mir! Treibt mich von Fall zu Fall! Und endlich macht Ihr einen Vorwurf aus Eurem eigenen Werk. Eine schöne Gerechtigkeit!

Ach, ich hab's satt! Euch alle hab' ich satt!"

Sie stützte beide Hände seitwärts und schob sich so aufrecht. Sie strich das zerzauste Haar aus dem Gesicht und suchte ihn mit den Augen. —

Er stand vor ihr — wie von Stein, mit toten Augen. —

Ein ungeheuerer Schrecken packte sie. Sie sprang auf die Füße — —

„Klemens! Um Gotteswillen — Klemens!"

Leer starrten seine Blicke zu ihr nieder — — —

Sie warf sich gegen ihn, schlang die Arme um seine Brust, preßte sich an ihn, ihre ganze Wärme in dies Steinbild gießend... Sie zitterte und flehte — .

Kein Wort...!

Abgewandten Antlitzes streifte er ihre Arme von sich, schob sie zurück —

Die Tür schlug hinter ihm zu....

Eva war allein! Ihre Angst steigerte sich zum Entsetzen...

Um Gotteswillen, was nun?

Ihm nachlaufen? Ihn beschwören, die Sache zu sehen, wie sie war?

Gott! Gott! Sie hatte doch nichts Böses gewollt!

Mit grenzenlosem Schrecken kam ihr zum Bewußtsein, wie sehr sie Markwalds Karakter verkannt.

Jeder andere hätte wahrscheinlich in gleichem Falle eine Szene gemacht und wäre dann mehr oder weniger rasch damit fertig geworden — er konnte daran zugrunde gehen.

Sie ward dies steinerne Antlitz nicht los! Immer sah sie die toten Augen, fühlte die Geberde unsäglicher Verachtung, mit der er sie von sich schob.

Das die ganze Nacht ertragen? So gottverlassen allein? Sie starb ja vor Angst.

Wer, wer konnte raten, helfen? Willberg?

Glut schlug ihr ins Gesicht — —! Männer sind diskret, gewiß — aber wenn Markwald auch das erfuhr —!

Sie kostete die volle Pein aus, die Ursache des Schmerzes anderer zu sein, ohne die Möglichkeit einer gewissen Rechtfertigung und Linderung zu sehen.

Untätige Reue in Einsamkeit und Dunkel! Sie ertrug es nicht länger! Wer half ihr? Wer half vor Allem ihm?

„Helga! Helga Torrild!"

Blitzgleich stand der Name vor ihr. Wie eine Erlösung! Sie stürzte an den Schreibtisch...

„Ich bin krank..."

Tränen strömten über ihre Wangen... Ja, krank war sie — todkrank an des Lebens Wirrnissen.

Es war eine ihrer vielen Selbsttäuschungen, Widersinnigkeit in der Weltordnung zu sehen und diese verantwortlich zu machen für die Irrtümer und Mißgriffe ihres Temperaments.

Als der Bote fort war, fand sie etwas Ruhe.

Eva saß dicht vor ihr. Ganz zusammengekauert stammelte sie ihre Beichte, ihre Angst.

Helga hörte schweigend, was ihr nichts Neues war. Es kam kein Laut des Vorwurfs über ihre Lippen....

Aber sie ward noch bleicher, als Eva sagte:

„Hans Reimer hatte mich schon lange nicht mehr lieb; wenigstens nicht so, wie mich ein Mann lieben muß, — um mich zu halten."

„Fräulein Marle," schaltete Helga kalt ein, „es sind erst einige Monate her, seit Sie mir dasselbe sagten. Meine Antwort kann naturgemäß auch nur dieselbe sein: Sie verlangen alles für sich, ohne eine Gegenleistung anzuerkennen. Jeder Rat kann also nur eine Wiederholung sein.

Ich will zu ihrer Beruhigung tun, was ich kann, aber ich sehe wirklich keine Möglichkeit dazu."

„Gehen Sie zu Markwald, Frau Helga!" flehte Eva. „Gehen Sie zu ihm! Ich habe solche wahnsinnige Angst um ihn! Er überwindet es nicht, zu spät habe ich das erkannt! Er ist nicht wie die anderen! Helfen Sie mir, Frau Helga, daß ich nicht eine furchtbare Schuld durchs Leben schleppen muß!"

„Eva, Sie wissen, daß ich versuche zu helfen, wo ich kann. Aber hier? Denken Sie nur eine Minute ruhig nach, bekommt Ihre Bitte dann nicht ein Unmöglichkeitsgepräge?

Was könnte ich ihm sagen? Er wird mich außerdem gar nicht annehmen."

„Doch, doch! Sie müssen klopfen. Er wird glauben, es sei der Wärter, oder etwas vom Dienst, deshalb wird er antworten.

Wenn er also öffnet, gehen Sie schnell hinein — und sagen ihm... und sagen ihm — — — wie es kam! Daß ich nicht so schlecht bin, wie er denkt. Daß ich nichts Böses wollte! Daß er mir so leid tat und daß ich jetzt vor Angst vergehe!"

Noch immer zauderte Helga.

„Wenn Sie's ihm selbst sagten, Eva?"

„O!" Sie hob schaudernd die Schultern. „Wenn Sie ihn gesehen hätten! Der Abscheu, als er sich losmachte! Mich von sich schob! Nie wird er mich wieder anhören! Gehen Sie zu ihm!"

Helga erhob sich.

„So mag es denn sein — obwohl es wie Wahnsinn aussieht."

Sie gingen durch den Seitenflügel zum Hauptgebäude hinüber.

Auf dem Korridor vor Markwalds Wohnung fragte Eva einen Wärter:

„Herr Oberarzt in seinem Zimmer?"

Er wußte es nicht. Aber eine vorübergehende Schwester antwortete:

„Doktor Markwald ist abgerufen nach Station zwei. Eine Aufnahme."

* * *

„Finis, Klemens Markwald!" Er drehte den Schlüssel in seiner Tür um.

Es war zu Ende mit ihm! Ganz und für immer!

Völlig kalt kalt sagte er sich das, während er sich wunderte, daß er überhaupt einen Gedanken in seinem erstarrten Gehirn formen konnte.

Wie im Traum war er den Gang von Eva heraufgekommen.

Schwer und tot wie Asche lag es hinter seiner Stirn.

Er fiel auf einen Stuhl und saß da, die Arme hängend, den Kopf hintenüber geworfen, mit keuchender Brust, als habe er eine letzte fürchterliche Anstrengung hinter sich.

Das also war sie!

Die Erlöserin von finsteren Gewalten! Das Weib in seiner süßesten Bedeutung!

Der sonnige Tag! Die Freude! das war sie!

Die Braut eines anderen! Und ließ sich so nebenbei auch von ihm ein bißchen vergöttern!

Ah! Er ward vor erbitterter Scham glühendrot.

Was mochte sie sich nur bei seinem Liebesgestammel gedacht haben?

War sie seiner Umarmung nicht hingegeben gewesen? Waren ihre Lippen den seinen nicht brennend begegnet?

Was hatte sie sich dabei gedacht? Was gewollt?

Sie sagte:

„Ich hatte Mitleid mit Dir."

Mitleid! Brosamen also! Was noch übrig blieb! Wenn der andere fort war! Gräßlich! Gräßlich!

Er riß die Arme hoch, krallte die Finger in das Hemd auf seiner Brust. Ihn fror vor Ekel.

Und dann überschüttete es ihn wieder siedendheiß! Angst! Angst!

Nun würde sie wieder herankriechen — sie, die so schön war für Glücklichere — schön und geheimnißvoll wie die Nacht, besungen in vielen Tönen und Worten — die Einsamkeit!

Ungezählte flüchteten zu ihr, voll Sehnsucht ihre kühle Hand zu fassen, das Haupt in ihrem Schoß, den Kinderschlaf wieder zu finden... Das waren die, die aus des Tages lachender Sonne kamen, denen war sie Erquickung, Heilung und Trost, denn jene fanden den Rückweg zu des Lebens offenem Tor — er aber war für immer in ihren dunklen Kreis gebannt — denn ihm war sie die Feindin.

Er konnte ihr nicht entrinnen. Ihre düstere Macht streckte ihn nieder — ihre kühlen Hände würgten ihn — — Und die ihn erlösen konnte — war ihm gestorben!

Es ist schon so: Der auf höchstem Gipfel steht, stürzt am tiefsten zu Tal ... Markwald fand nicht ein einziges armseliges Entschuldigungswort für die, die seiner Seele Königin gewesen.

Sein elementar empfindendes Herz, so jäh seines Inhalts beraubt, konnte nicht gleich anderen schwächeren verarmen, es mußte vernichtet werden.

Seine Seele konnte nicht mit halbgelähmten Flügeln zu matterem Flug dahinfahren — ihre Schwingen waren zerbrochen... Und kein Abglanz von ihrem kurzen Flug zu des Himmels Herrlichkeit und Strahlenbau war ihr im Sturz haften geblieben.

Die Glut seines von Leidenschaft bedrängten Herzens war erloschen unter der eisigen Flut vernichtender Erkenntnisse — nur steinerne Starrheit konnte zurückbleiben.

Und ein so vereistes Herz konnte vorerst kein Gerechtigkeitsgefühl, keine verstehende Nachsicht aufbringen.

Es begriff nicht das Ungewollte in dem Bösen, das Evas unberechenbares Temperament ihr selbst zur Qual anrichtete. —

Er sah nicht das Schuldlose in ihrer Schuld.

Er hatte sie geliebt mit jeder letzten Fiber seines Herzens, mit flammender Glut, mit zitternder Angst.

Sie war sein Abgott, seines Lebens Leben, seiner Seele Hoffnung gewesen.

Und das als Braut eines andern!

Besudelt alles! Nicht tief genug in den Staub zu treten jede Erinnerung!

Zerschlagen der Himmel, der sich in Götterklarheit über ihm gewölbt — — Und weitab lag seinem Willen, ihn jemals wieder aufgerichtet zu sehen. —

Er schleppte sich mit wankenden Knien zum Schreibtisch.

(Fortsetzung folgt.)

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

The Kimball triumphirt.

Höchste Auszeichnung Panama - Pacific Exposition 1915.

Wenn Sie sich ein Kimball auswählen, finden Sie Ihr Urteil bestätigt von fachmännischen Preisrichtern der größten internationalen Ausstellungen.

Kimball Pianos und Spieler-Pianos
Reed Orgel und Musikrollen

W. W. Kimball Co.
Etablirt 1857.
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

Der Störenfried.

Erzählung von C. Wellner.

Der „Störenfried" war überall, und alle sprachen von ihm. Während er uns mit seinem ewigen Reden langweilte oder ärgerte, schien er uns auch die ganze Luft im Zimmer wegzunehmen.

Ich machte seine Bekanntschaft in einer großen Familienpension in einer Sommerfrische. Der kleine Meyer hatte soeben angekündigt, daß eine wirkliche und wahrhaftige Herzogin heute ankomme. Der Störenfried machte ein finsteres Gesicht und schrie: „Eine wahrhaftige Herzogin? Na und was weiter? Was machen Sie da für ein Geschrei! Was ist eine Herzogin?"

Dabei blickte er mich so drohend an, daß ich ganz verwirrt stammelte: „Sie ist — die Frau eines Herzogs."

„Allerdings!" schnaubte er. „Sie scheinen aber nicht zu wissen, was eine Herzogin ist. Ich will es Ihnen sagen: „Eine Herzogin ist auch nichts weiter als ein Mensch von Fleisch und Blut, so wie wir alle sind. Kommen Sie mir nicht mit Ihrer Herzogin —"

„Ich habe ja gar keine", wagte ich endlich einzuwerfen. „Bitte, geben Sie mir doch das Kompott. Sie tauchen Ihren Ellbogen hinein. So, danke!"

Er wandte sich wüthend von mir ab und wandte sich an Möller.

„Was glauben Sie wohl, wie das wäre, wenn einfache Sterbliche gar nichts zu sagen hätten, sondern bloß die Fürsten und die hohe Aristokratie?"

„Es kommt darauf an, um was es sich eben handelt", gab der Gefragte ruhig zurück.

„Auf den Wohlstand der Nation natürlich!" brüllte der Mann.

„Thee oder Kaffee?" fragte in diesem Augenblick unsere Pensionsmutter.

„Der Wohlstand der Nation", fuhr der Störenfried fort — „Kaffee bitte — was sagen Sie dazu?" wandte er sich wieder an seinen Nachbar.

„Ich? Ich ziehe Thee vor", erwiderte Möller. Wir alle waren stolz auf Möller, daß er dem Störenfried diese Antwort gab. Dieser lächelte grimmig und begann tüchtig zu schmausen.

„Ich bin ein selbstgemachter Mann", fuhr er plötzlich fort. „Ich begann mein Leben als Laufjunge —"

„Ich", fiel Möller ein, „ich begann mein Leben als ein Bündel von Windeln und Binden."

Ein empörter Blick traf den Kühnen. „Also ich begann mein Leben als Laufjunge. Und jetzt? Was bin ich jetzt? Unsere Frau Hübner (das war unsere Pensionsmutter) kann Ihnen sagen, was ich jetzt bin." Es fiel aber keinem ein, die Dame danach zu fragen. „Sie kennt mich schon viele Jahre. Nicht wahr, Frau Hübner?"

Dieser nickte, schob dann ihren Stuhl zurück und stand auf. Und auch wir anderen erhoben uns eiligst, um rasch aus dem Speisezimmer zu schlüpfen.

In der Halle, die in's Freie führte, erwischte der Störenfried unglücklicherweise Herrn Schiller, einen sanften, geduldigen Menschen, der erst vor kurzer Zeit seine Frau verloren hatte. Ich blieb in einiger Entfernung stehen und horchte.

„Sie, Herr Schiller", begann der Störenfried, „sind wenigstens ein Mann von gesunder Vernunft."

„Ich — ach ich — ich weiß wirklich nicht", stammelte Herr Schiller. „Ein Optimist bin ich nicht gerade."

„Das brauchen Sie auch nicht zu sein", versetzte der Störenfried. „Ich habe ein gesundes Urtheil, ich weiß, wen ich vor mir habe. Ich bin hier allein, das paßt mir aber nicht. Ich bin ein geselliger Mensch. Sie sind auch ein geselliger Mensch, das fühle ich. Sie sind allein — ich bin allein — also gehen wir zusammen. Fertig?"

„Oh, ich möchte Sie mit meiner Gesellschaft aber nicht langweilen. Ich bin ein schrecklicher Gesellschafter. Ich habe meine arme Frau zu Tode gelangweilt — die arme Seele. Sie hat es mir selbst mal gesagt — trotzdem sie mich sehr lieb hatte."

„Unsinn!" brüllte der Mann. „Erzählen Sie mir keine Kindergeschichten. Hier, bitte — nehmen Sie mal die Cigarre. Die ist fein, wird Ihnen schmecken. Und nun sagen Sie mir, was halten Sie von den neuen Handelsverträgen mit Amerika? Glauben Sie, daß das für uns ausläuft? Ich glaube es nicht."

Damit packte er sein armes Opfer beim Arm und zog es mit sich fort.

Vier Tage lang blieb der Störenfried, der jedem seine Meinung aufdrängen wollte und niemanden seine Ansicht aussprechen ließ, zu Hause, weil es immerzu regnete. Alle Gäste drückten sich so viel wie möglich von seiner Seite, aber immer ging das auch nicht, ohne daß man ungezogen wurde. Wir hatten gerade genug von ihm. Am zweiten Tag erhielten zwei der Gäste Telegramme, die sie nach Berlin — das in zwei Stunden zu erreichen war — riefen. Am dritten Tage kamen drei Depeschen. „Herrn Möller's Großmutter ist gestorben", sagte jemand laut. Im Laufe des Gesprächs mit seinem Nachbar sagte Herr Möller: „O mon Dieu!"

Da bog sich der Störenfried zu ihm vor und rief: „War das Französisch?"

„Ich glaube wohl."

„Na, dann muß ich Ihnen sagen, mein Herr, daß ich Französisch gar nicht liebe. Ich hasse die Franzosen! Das sind doch unsere Erzfeinde. Und da noch Französisch reden!" „Nicht einen Augenblick würde ich meinen Fuß auf französischen Boden setzen. Nicht um alles in der Welt, und wenn der Präsident mir zu Füßen fiele und mich darum bäte. Ich nicht!" fügte er zornbebend hinzu. „Sie essen wohl auch Frösche?" wandte er sich an Herrn Möller.

„Das nun gerade nicht", versetzte Möller ganz keck.

„Na, nur heraus mit der Wahrheit!" knurrte der Störenfried. „Aber na! Ein Mann, der behauptet, seine Großmutter sei todt —"

„Sie ist todt!" behauptete Möller.

„Sie mit Ihren fünfzig Jahren!" tobte der Störenfried. „Ziemlich alt sind Sie, um noch eine Großmutter zu haben!"

Möller lächelte. „Aber ich habe ja keine mehr. Sie ist doch todt. Ich habe es doch gesagt!"

Wir mußten Möller fortführen, sonst hätte es sicherlich noch eine Prügelei oder so was Aehnliches gegeben, oder der Störenfried hätte einen Schlaganfall gekriegt. Er sah nämlich gefährlich blauroth aus.

Wüthend begab sich der Störenfried auf die Suche nach dem sanften Herrn Schiller. Als ich diesem armen alten Herrn einige Stunden später begegnete, sah er ganz blaß und verstört aus. Und er schluchzte beinahe, als ich ihn ansprach.

„Ist das ein schrecklicher Mensch", jammerte er. „Jetzt ist er hinaufgegangen, um ein Buch zu suchen, aus dem er mir schwarz auf weiß beweisen will, daß ich mit einer Ansicht, die ich ganz bescheiden äußerte, unrecht habe. Der Mann streitet in einer Weise, daß man das Leben satt kriegen kann. Alles, was man sagt, ist falsch. Ich habe das Stubenmädchen bestochen, daß sie seinen Hut verstecken soll; inzwischen will ich mich aus dem Staube machen. Ich konnte einfach nicht anders; ich mußte zu einer List greifen. Man scheint neben diesem Manne absolut keine Existenzberechtigung zu haben. Fragt er mich da, warum ich das nicht wüßte und jenes nicht. Das müßte jeder gebildete Mensch wissen. Dann schnauzte er mich wieder an, warum ich so geistesarm sei, daß ich bloß „ja" und „nein" oder „soso" antwortete, weil man mit dem Kerl nicht vernünftig reden kann. Dann behauptete er, ich hätte meine Familie ganz falsch erzogen, obgleich meine arme Anna und ich gar keine Kinder gehabt haben. Gestern fragt er mich um meine Ansicht über das Fortleben nach dem Tode. Als ich ihm antwortete, darüber habe ich noch nicht viel nachgedacht, nennt er mich einen Atheisten und schimpft auf diese. Ich ein Atheist? Dabei bin ich zu Hause im Kirchenvorstand! Oh, es ist nicht auszuhalten mit diesem Menschen!"

Ich tröstete ihn, so gut ich konnte, und erzählte ihm, daß sämmtliche Stammgäste der Pension dem Störenfried aus dem Wege gingen, wo sie nur könnten. Das solle er auch thun.

So lange der Störenfried da war, ging das mit dem Abreisen der Gäste fort. Der eine hatte einen Trauerfall, der andere mußte wegen Krankheit eines Familiengliedes oder eines Kollegen nach Hause. Ich dachte auch schon darüber nach, ob ich nicht eine Tante sterben lassen wolle, um von hier fort zu kommen. An unserer Tafel sah es leer aus; überall klafften Lücken. Es war ein Jammer für die Pensionsinhaberin, die so lieb und freundlich gegen ihre Pensionäre war und ihnen das Leben so gemüthlich wie möglich zu machen versuchte. Der Störenfried redete und polterte und übertönte und ärgerte die Menschen, daß wir alle zeitig zu Bett gingen. Ich hatte schreckliche Kopfschmerzen, blieb am nächsten Morgen länger im Bett liegen und kam erst spät herunter.

Auf der Treppe traf ich unsere Pensionsmutter; ihr Gesicht strahlte, und sie lächelte, was man bei ihr in letzter Zeit oft vermißt hatte.

„Ich bin Ihnen ja so dankbar, daß Sie heute länger im Bett geblieben sind. Ich hatte mit Herrn Möller vereinbart, daß er heute lange im Bett bleiben sollte. Wir hatten ein Komplott geschmiedet. Herr Möller und Sie haben angeblich den Typhus, und der Störenfried ist fort. Als er von der ansteckenden Krankheit hörte, eilte er mit wenigen Sätzen die Treppe hinauf in sein Zimmer, packte seine Sachen und reiste ab. Er fürchtete sich vor der Ansteckung. Gott sei Dank, daß er fort ist!"

„Jawohl, Gott sei Dank! Jetzt kann es wieder gemüthlich werden. Und nun werden die anderen auch wiederkommen. Mag der Kerl anders wohin reisen und dort den Frieden stören."

„Jawohl. Ich nehme ihn nie wieder bei mir auf!"

Sommer-Ersparnisse

Es ist gerade so leicht, ein Spar-Konto jetzt zu eröffnen, wie bis zu den Neujahrs-Resolutionen zu warten.

Wenn Ihr es jetzt eröffnet, so habt Ihr einen guten Vorsprung vor dem ersten Januar. Und was mehr bedeutet, Ihr habt wirkliches Geld auf der Bank dafür aufzuweisen.

Sommer - Ersparnisse sind eine richtige Probe für Euer Streben, vorwärts zu kommen. Beginnt jetzt damit, ein Konto bei der Central Trust zu eröffnen. Ein Dollar oder zwei bringen dies fertig.

Wenn Ihr Eure erste Einlage macht, leihen wir Euch eine von unseren selbstregistrirenden Metall-Banken für das Heim.

Ihr werdet überrascht sein, wenn Ihr seht, wie schnell regelmäßige Ersparnisse anwachsen, wozu die 3% Zinsen beitragen.

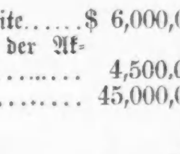
Montags den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends.

Am oder vor 11. August gemachte Einlagen ziehen Zinsen vom 1. Aug.

Spar-Department
Central Trust Company of Illinois

Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.

Kapital und Ueberschußprofite......	$ 6,000,000
Weitere Verantwortlichkeit der Aktionäre	4,500,000
Einlagen, über..................	45,000,000


Selbstregistr. Metall-Sparbank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Check-Kontos — Geschäfts - Darleihen — Anlagen — Sicherheits - Kästen

Briefträgergewerkschaft.

Ihre Delegaten nahmen an der Sitzung der Federation of Labor teil.

In der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrates war, zum ersten Male, auch die neu gebildete Briefträgergewerkschaft durch Delegaten vertreten. Sie ist ein Zweig der National Federation of Postoffice Clerks, welche mit der American Federation of Labor affiliirt ist. Ihre Mitgliederzahl beläuft sich auf ungefähr 200.

Es ist übrigens kürzlich noch eine zweite Briefträgergewerkschaft gegründet worden, welche direkt bei der American Federation of Labor um einen Freibrief nachsuchte. Sie zählt gegen 1100 Mitglieder. Bis die Jurisdiktionsfrage erledigt ist, werden beide im Felde bleiben.

Der Gewerkschaftsrat beschloß, bei den bevorstehenden Legislaturwahlen die vielversprochene Entlassung von 68 Lehrerinnen in die Politik hineinzuziehen. Es soll nämlich an jeden Kandidaten die Frage gerichtet werden, ob er den Lehrerinnen das Recht zugesteht, sich zu organisiren, ob er den Widerruf der sogenannten Loebschen Regel befürwortet und ob es sich seiner Ansicht nach empfehlen würde, die Schulkommissäre direkt durch das Volk erwählen zu lassen. Von der Antwort hierauf wird es dann abhängen, ob die organisirten Arbeiter die betreffenden Kandidaten unterstützen werden.

Noch auf eine weitere Frage werden die Kandidaten Rede und Antwort zu stehen haben. Man möchte nämlich von ihnen in Erfahrung bringen, ob sie, falls erwählt, für eine Gesetzesvorlage stimmen würden, welche es den Gerichten verbietet, Einhaltsbefehle gegen Gewerkschaften zu erlassen.

Stellung genommen wurde gegen fünf Aldermen, welche sich jetzt um Countyämter bewerben, nämlich John H. Lawley, John Toman, James Bowler, Wm. F. Lipps und Henry P. Berger. Der Grund, weshalb man das Urteil über sie sprach, liegt darin, daß sie für die Verschmelzung der Automatic Telephone Co. mit der Chicago Telephone Co. stimmten.

Staatsanwalt Hoyne wurde aufgefordert, sofort mit dem Prozeß gegen den Neger Robert S. Johnson, welcher vor etwa einem Jahre den Geschäftsagenten der Lattennaglergewerkschaft, Axel Alex, erschoß, zu beginnen. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß Johnson sich gegen eine Bürgschaft von nur $10,000 auf freiem Fuße befindet, während man von Gewerkschaftsagenten, welche der Erschießung bezichtigt worden, eine Bürgschaft von $195,000 verlangt.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Frauenschürze.

Der Besatz am Halsausschnitt, Aermeln, Gürtel und Taschen verleiht dieser Schürze ein vornehmeres Aussehen. Sie sind hinten zugeknöpft.

Größe 36 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites Material und 4⅝ Yards Besatzspitze.

Schnittmuster Nr. 7858. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC

Unter Regierungsaufsicht

Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die am oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Gestrige Vereinsfeste.

Piknik der Irving Park Loge Nr. 19 vom Orden der Hermannsschwestern.

Die Sommerfestlichkeit, welche gestern schon am Vormittag beginnend, in Baiers Grove an California Ave, von der Irving Park Loge Nr. 19 vom Orden der Hermannsschwestern abgehalten wurde, hatte wohl etwas, aber nicht sehr viel unter dem heißen Wetter zu leiden. Der an und für sich recht hübsche und geräumige Park liegt eben etwas weit von der nächsten Straßenbahnlinie entfernt, um so erfreulicher war es, daß die meisten Mitglieder der festgebenden Loge selbst, die entschieden zu den rührigsten des Ordens gehört, es nicht scheuten, den Weg zu Fuß zurückzulegen. Ihnen folgten dann ihre Angehörigen, und später auch zahlreiche Gäste, besonders gegen Abend. Für Kurzweil aller Art war bestens gesorgt worden, und so wurde auch mit dem Preiskegeln frühzeitig begonnen. Als ersten Preis für Damen hatte Frau Rose Manning eine prächtige gestickte Decke gestiftet, während Frau Bertha Meyer als ersten Herrenpreis eine schöne Statue mit Standuhr geschenkt hatte; außerdem kamen zahlreiche andere sehr bemerkenswerte Gegenstandpreise zur Verteilung. Auch eine Verlosung fand statt, und dazu hatte die Schwester Adele Pessara eine schöne Tischdecke, und Schwester Auguste Willems eine nicht minder wertvolle Bettdecke gestiftet. Ein gutes Orchester spielte die flottesten Weisen zum Tanzen auf, und die Jugend nutzte das auch ebenso aus als wenn das Quecksilber im Thermometer 20 Grad niedriger gestanden hätte. Die Bewirtung usw. ließen ebenfalls nichts zu wünschen übrig und allgemein herrschte die größte Zufriedenheit. Die Irving Park Loge steht unter der Leitung der fähigen Präsidentin Katharine Otto, blüht und gedeiht nach wie vor und gewinnt viele neue Mitglieder. Der Präsidentin standen bei den Vorkehrungen zu diesem Fest hilfreich zur Seite die Schwestern Adele Pessawa, Vorsitzende; Rosa Manning, Emma Rickfels und Auguste Willems.

Männerchor Mozart.

Im Calumet Grove in Blue Island haben die Mitglieder des Männerchors Mozart mit ihren Angehörigen gestern ein Piknik abgehalten, das einen recht vergnügten Verlauf nahm. Die Sänger trugen eine Anzahl ihrer besten Lieder vor und fanden dankbare Zuhörer, für die Jugend gab es schöne Spiele und für die Erwachsenen andere Unterhaltung. So verging die Zeit wie im Fluge, und wohlbehalten trafen am Abend die Ausflügler wieder daheim ein.

Gesangverein Harmonie.

Ein wirkliches Waldfest war es, das der Gesangverein Harmonie gestern im Riverside Park bei Glenview abgehalten hat. Mit Autobus ging die Fahrt hinaus durch die lieblichen Gefilde von Teßville und Niles Center, an sich schon ein Genuß für den Naturfreund. Unter den Bäumen des Parks am Chicagofluß entwickelte sich dann ein gemütliches Piknik, im Tanzsaal wurde getanzt, die Sänger erfreuten mit Liedervorträgen, auch gab es allerlei Spiele. Es war ein ideal schönes Sommerfest, welches den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben dürfte.

Rheinischer Verein.

Im Limit's Park an der Crawford und Devon Ave. hat sich der Rheinische Verein gestern mit „Kind und Kegel" vergnügt. Es war ein von echter Lust gewürztes Fest, dessen Anordnungen von kundiger Hand zeugten. Tanz, Glücksrad, Gesangsvorträge der Sänger und Kinderspiele bildeten das Unterhaltungsprogramm, dessen Leitung in den Händen der Herren John Kremer, John Wuller, Fritz Schröder, H. Bungartz, Philipp Eckel und Matthias Nabemann lag. Das schöne Fest fand erst zu vorgerückter Abendstunde sein Ende.

Parkkonzerte.

Mannings Kapelle wird heute Abend im Holstein Park, Ems Str. und Oakley Ave., konzertiren. Die Kapelle und ihr Leiter, Richard Manning, genißen einen ausgezeichneten Ruf.

Kurz und Neu.

* Der Milchhändler John Norkus, 39 Jahre alt und Nr. 4545 S. Paulina Str. wohnhaft, machte gestern seinem Leben durch einen Schuß in's Herz ein Ende. Wie seine Frau angibt, ging sein Geschäft in letzter Zeit sehr schlecht, was ihn mutmaßlich zu der Tat veranlaßte.

Leset die „Sonntagpost"!

Das Tsingtau-Orchester.

Das Deutschtum immer von Neuem wieder auf ihre Konzerte gelenkt.

Daß Musikmeister Wille mit seinem Entschluß, gestern Abend im Riverview Park nochmals das Programm des am Dienstag Abend stattgehabten Galakonzerts zu widerholen, dem Wunsche eines großen Teils des Publikums gerecht geworden ist, konnte man an dem außerordentlich zahlreichen Besuch ersehen. Die prächtigen musikalischen Gaben fanden auch wieder den wohlverdienten Beifall, denn nach jeder Nummer erhob sich stürmischer Beifall, und verschiedene von ihnen mußten wiederholt werden.

Hoffentlich werden die Konzerte in Zukunft nicht nur am Sonntag, sondern auch an den Wochentagen stets gut besucht sein. Wenn das Deutschtum sich einmal ganz der Tatsache bewußt wird, daß ihm für das geringe Eintrittsgeld nicht nur ein von deutschen Musikern gegebenes gutes Konzert geboten wird, sondern daß der Betrag unverkürzt in die Kasse der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft fließt, also zur Linderung der in der alten Heimat herrschenden Not verwendet wird, so sollte der abgegrenzte Raum sich bald als zu klein erweisen, um die ganze Zahl der Einlaß Begehrenden zu fassen.

Für heute Abend hat Musikmeister Wille das folgende ganz vorzügliche Programm aufgestellt:

1. Aller Ehren ist Oesterreich voll.... Komwotny
2. Jubel-Ouverture .... Weber
3. Sextett aus der Oper „Lucia di Lammermoor .... Donizetti
4. Melodien aus der Operette „Der Bettelstudent" .... Millöcker
5. Ouverture zur Oper „Maritana".... Wallace
6. Am Meer, Posaunensolo .... Schubert (Herr Reinhardt)
7. Estudiantina, Walzer .... Waldteufel
8. Präludium, Chor und Tanz aus der Operette „Das Pensionat" .... Suppee
9. Zwei altpreußische Märsche —
   a) Torgauer.
   b) Hohenfriedberger.
10. Fanfare Militaire .... Ascher
11. Nachtschwärmer, Walzer .... Ziehrer
12. Deutschlands Lorbeerkranz, Potpourri .... Silwedel

Bayrische Hilfsgesellschaft.

Sie wird auch heuer eine Weihnachtsspende sammeln.

Heute Abend 8 Uhr findet in Baumels Halle, 1501 Clybourn Ave., eine wichtige Versammlung der „Bayrischen Hilfsgesellschaft von Chicago" statt.

Die Delegaten der verschiedenen Bayernvereine von Chicago sind ersucht, pünktlich zu erscheinen und die Sammellisten in Empfang zu nehmen. Auch werden von heute an Anmeldungen für die Fahrt nach Milwaukee angenommen.

In der letzten Versammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Es soll, wie letztes Jahr, eine Weihnachtsspende für die Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen Bayern gesammelt werden, und am 1. Dezember 1916 an die Königin von Bayern abgeschickt werden.

Es soll ein Aufruf an alle Bayernvereine von Milwaukee und St. Louis, sowie aller benachbarten Städte gesandt werden, um womöglich das gesammelte Geld gemeinschaftlich abzusenden.

Es soll eine Agitationsfahrt nach Milwaukee am 3. Oktober unternommen werden, um Propaganda für die Sammlung zu machen.

Es soll den Vereinen empfohlen werden, ihre nächsten Festlichkeiten zugunsten der Sammlung abzuhalten.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn undd der Schweiz schließt im Chicago Postamt wie folgt:

Heute, um Mitternacht, Dampfer „Verona", über Genua, Schweiz.

Dienstag, den 8. August, Mitternacht, Dampfer „Noordam", über Falmouth, und Dampfer „Cedric", über Liverpool, Schweiz.

Donnerstag, den 10. August, Mitternacht, Dampfer „Re d'Italia", über Genua, Schweiz.

Freitag, den 11. August, 11:45 Vormittags, Dampfer „Orduna", über Liverpool, Schweiz.

Samstag, den 12. August, Mitternacht, Dampfer „Philadelphia", über Liverpool, Schweiz.

Dienstag, den 15. August, 11:45 Vormittags, Dampfer „Dante Alighiere", über Neapel, Schweiz.

Mittwoch, den 16. August, 11:45 Vormittags, Dampfer „Oscar II.", über Kirkwall und Christiansund, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

* Aus der Irrenanstalt Dunning sind John Haight, Antonio Siricano, James Messenger und H. Dandrowski entwichen. Die Polizei fahndet auf die Ausreißer.

Willcox ist siegessicher.

Republ. Kampagneleiter prophezeit Hughes' Sieg in allen Nordstaaten.

Wenn Wahl morgen stattfände.

Schweigt sich aus über Leiter des republikanischen Nationalhauptquartiers für den Westen. — Richter Hughes kommt morgen nach Chicago.

William R. Willcox, Vorsitzender des republikanischen Nationalausschusses und Kampagneleiter des republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten Charles E. Hughes, traf heute in Chicago ein, um die endgiltigen Vorbereitungen für den morgigen Besuch Richter Hughes' und die Eröffnung des republikanischen Nationalhauptquartiers für den Westen zu treffen, das sich im Conway Gebäude befinden wird. Vorsitzender Willcox sprach sich sehr zuversichtlich über die Aussichten des republikanischen Präsidentschaftskandidaten aus und erklärte, daß er in einem jeden der Nordstaaten siegreich bleiben würde, wenn die Wahl morgen stattfinden würde. Ueber die Wahl eines republikanischen Kampagneleiters für den Westen wollte sich Willcox, dessen eisige Haltung bei dem heißen Wetter eine wohltuende Wirkung ausübte, nicht aussprechen, wurde vielmehr recht ungeduldig, als er um Einzelheiten über die Frage befragt wurde, die anscheinend den Kampagneleitern Richter Hughes' viel Kopfschmerzen machen wird.

Was die Haltung der Fortschrittler gegenüber dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten anlangt, so erklärte Vorsitzender Willcox, daß beide Parteien wieder vereinigt seien. Raymond Robins' Erklärung zugunsten Richter Hughes' bezeichnete er als eine musterhafte Leistung. Die große Masse der Fortschrittler sei wieder zur republikanischen Partei gestoßen.

Hughes kommt morgen.

Richter Hughes wird morgen früh von Detroit hier eintreffen und morgen Abend im Koliseum seine Kampagne mit einer Ansprache eröffnen. Mittags wird ein öffentlicher Empfang im Conway-Gebäude, in dem das republikanische Hauptquartier für den Westen untergebracht ist, stattfinden. Der Empfang steht unter der Leitung des Hamilton Klubs. Für die Versammlung am Abend im Koliseum sind Eintrittskarten nicht nötig. Ein Schallbrett, das es jedem Besucher der Riesenhalle ermöglicht, jedes Wort des Präsidentschaftskandidaten zu hören, ist angebracht worden.

Polizei trifft Vorbereitungen.

Der Polizeichef hat heute Morgen einen Befehl erlassen, wonach 300 Polizisten, 10 Sergeanten und 10 Leutnants, die dem Befehle von drei Polizeikapitänen unterstehen, den Sicherheitsdienst des Präsidentschaftskandidaten Charles Evans Hughes während seines morgigen Hierseins übernehmen werden.

Weitere Glutwelle.

Chicago hat wiederum schwer unter der Hitze zu leiden.

Die Hoffnung, daß Chicago, nachdem die mehrere Wochen anhaltende übergroße Hitze glücklich vorüber war, in diesem Sommer von weiteren Glutwellen verschont bleiben werde, ist leider nicht in Erfüllung gegangen, denn die Sonne sandte ihre glühenden Strahlen auch gestern wieder erbarmungslos auf die Stadt nieder. Schon Morgens um 7 Uhr waren es 80 Grad, um 10 Uhr gar 90, und um 1 Uhr war die Quecksilbersäule auf 95 Grad emporgeklettert, wo sie über vier Stunden lang verharrte. Erst am späten Abend, gegen 9 Uhr, war sie wieder auf 90 heruntergesunken.

Von der Sonnenglut gefällt.

Wie nicht anders zu erwarten, ist der neuen Glutwelle auch bereits eine Reihe von Menschenleben zum Opfer gefallen. Dem Koroner wurden gestern folgende Fälle gemeldet:

Peter Dezedziak, Angestellter der Illinois Steel Co., im County Hospital gestorben.

Mary Policizmo, zwei Monate alt, Nr. 531 Bickerdike Str.

Josef Barna, 14 Monate alt, Nr. 2309 W. Grand Ave. Im Polyclinik Hospital gestorben.

Hella Lewis, 50 Jahre alt, ist heute in ihrer Wohnung Nr. 4543 Dearborn Straße einem Hitzschlage erlegen.

In seinem von der Mutter geschobenen Kinderwagen ist heute der sieben Monate alte Vernon Gibbs, Nr. 2050 Augusta Straße, vor dem Hause Nr. 16 Schiller Straße gestorben. Man mutmaßt, daß die Hitze den Tod des Kindes herbeigeführt habe.

In seiner Wohnung, Nr. 1922 Allport Ave., wurde gestern der 22jährige Arbeiter Frank Fiala von der Hitze überwältigt und mußte nach dem Countyhospital gebracht werden. Dort ist er heute gestorben.

Empfindlicher Verlust.

Frau Adelaide Bailey, Nr. 5776 Ridge Avenue, meldete der Polizei, daß sie in einer Elektrischen der Linie Chicago-Milwaukee um eine Diamanthalskette im Werte von $1000 bestohlen worden sei. Die Kette befand sich in ihrer Handtasche, die der Dieb, ohne daß sie, die Eigentümerin, es merkte, geöffnet und geplündert haben muß.

* In einem Anfall von Schwermut versuchte Frau M. Halm, Nr. 721 Irving Park Boulevard, mit Wanzengift ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung.

„Geld

macht den Mann; der Mangel daran den Kerl. Wenn Jemand Ihnen sagt, Sie sind ein guter Kerl, so ist das ein zweifelhaftes Kompliment. Der junge Mann oder die Frau, die genug weiß, um 10% od. 20% von ihrem Lohn zu sparen, und sich an diesen Entschluß hält, kann sich neben den Industriekapitänen sehen lassen und braucht nicht zurückzustehen. Die Dime-Taschensparbank, welche diese Bank ausgibt, wird Euch zu einem guten Anfang verhelfen. Vernachlässigt Eure Zukunft nicht, sondern eröffnet noch heute ein Sparkonto.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% auf Spar-Einlagen

Kleine Kontos willkommen.

Sparkontos, die an oder vor dem 10. August eröffnet werden, ziehen Zinsen vom ersten an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS

Kleine Kriegsnachrichten

In Erwartung großen Handelsverkehrs!

Im Haag, 26. Juli. (Als Korrespondenz gesandt.) Einem Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung" gab Herr Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerikalinie, in einem Interview die Erklärung, daß Deutschland eine riesige Handelsflotte baut, welche einst die größten Schiffe der Welt zu den ihren zählen wird.

Das, für den Hapag im Bau befindliche Schiff, auf das sich Herr Ballin besonders bezog, ist der 56,000 Tonnendampfer „Bismarck". Gebaut werden ferner „Tirpitz" (32,000 Tonnen) sowie drei andere Passagierdampfer von je 22,000 Tonnen Wasserverdrängung.

In Bremen wurden seit dem Ausbruch des Krieges neun große Handelsschiffe auf Kiel gelegt, darunter vier Frachtdampfer von je 18,000 Tonnen Wasserverdrängung, die größten der Welt. Auf der Flensburgwerft gehen drei weitere große Passagierdampfer ihrer Vollendung entgegen, außerdem drei größere Schiffe für den Personen- und Frachtverkehr und zwei Frachtdampfer von je 18,000 Tonnen. Zwei Frachtdampfer von je 17,000 Tonnen werden für den Panamakanal auf der Tecklenburgwerft in Gestemünde gebaut.

Der Norddeutsche Lloyd baut in Danzig zwei Personenschnelldampfer von je 35,000 Tonnen, „Columbus" und „Hindenburg", die darauf berechnet sind, die Fahrtzeit zwischen dem europäischen Kontinent und New York noch mehr zu vermindern. Für den Lloyd werden außerdem „München" und „Zeppelin" von je 16,000 Tonnen sowie zwölf andere Schiffe von je 12,000 Tonnen-Wasserverdrängung gebaut. Die Bremen-Afrikalinie baut sechs, die Hansalinie zehn Passagier- und Frachtdampfer von 9000 bis 18,000 Tonnen.

Angebliches Heldenstückchen.

Paris, 7. Aug. Der Korporal Gouteaubier von der französischen leichten Infanterie ist vom Präsidenten Poincare mit dem Militärkreuz ausgezeichnet worden, weil er angeblich zusammen mit einem einzigen Gefährten hundert deutsche Soldaten einschließlich zwei Offizieren zu Gefangenen gemacht hat. (!)

Die Verleihung erfolgte für bewiesene Tapferkeit, welche Schrecken in den Schützengräben der Feinde verbreitete und es ihm mit einem einzigen Kameraden, Guillot, der bei der Heldentat den Tod erlitt, ermöglichte, die hundert Deutschen aus einem flankirenden Schützengraben zu holen und hinter der Front als Gefangene einzuliefern. Gouteaubier will die hundert Mann einfach mit Stentorstimme angeschrien haben, worauf sie mit aufgehobenen Händen aus dem Graben kamen, aus dem sie ein lebhaftes Flankenfeuer gegen die stürmenden Franzosen unterhalten hatten.

Im Kongreß.

Washington, 7. Aug. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Vormittag in Sitzung. Im Senat wurde die Marinevorlage in weitere Erwägung gezogen, und von den Demokraten im Besonderen die allgemeine Steuervorlage. Der Senator Overman von N. Carolina griff die schwebende „Kinderarbeitbill" als nicht konstitutionell an und bestand darauf, sie sollte den einzelnen Staaten als Zusatz zur Konstitution zur Abstimmung vorgelegt werden. Falls dieses Gesetz, wie es ist, als konstitutionell erklärt wird, dann bliebe für die Staatenrechte überhaupt nichts mehr übrig, meinte Overman, und schließlich würde in Washington die gesammte Polizeigewalt konzentrirt werden. Die Verhältnisse in den Staaten seien verschieden, so zeige z. B. die Statistik, daß im Jahre 1910 in North Carolina von 100,000 Kindern im Alter von 14 bis 16 Jahren nur 15 zu Gefängnißstrafe oder Arbeitshaus verurteilt wurden, in Massachusetts dagegen 279, in Rhode Island 199, und in Missouri 122.

Im Abgeordnetenhause wurden verschiedentliche auf dem Kalender stehende Angelegenheiten besprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Orduna von Liverpool; Re d'Italia von Neapel; Basilew Constantinos von Athen.

Abgegangen.

New York: Rochambeau nach Havre; Magnolia nach Liverpool.

Das Fest der Alten.

Um 1 Uhr heute Nachmittag mit Trompetenschall eröffnet.

Brands Park bildet heute das Mekka der alten Ansiedler Chicagos. Es findet dort heute das 42. ihnen gewidmete, von der Chicago Turngemeinde veranstaltete Fest statt, und schon bald nach 1 Uhr hatten sich die ersten von ihnen eingefunden, um zunächst ihre Namen in die zu diesem Zweck ausliegenden Bücher einzutragen und sich dann ganz der Lust und der Freude hinzugeben. Ihnen folgten bald andere, und es währte nicht lange, so herrschte frohes Festestreiben.

Die besagten Bücher dienen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1892 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Das Fest wurde mit Trompeten und Posaunen präzise 1 Uhr eröffnet.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei tätig war und noch für dieselbe tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.
10. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten-Armee.

Der 10. Preis ist von der „Abendpost" gestiftet.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen sechs Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Alle Diejenigen, welche teilnehmen wollen an diesen Preistänzen, sind ersucht, um 4 Uhr ihre Namen bei dem Tanzplatz-Komite eintragen zu lassen.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Der Festausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Ernst G. Kußwurm, Vorsitzender; Chas. Eichin, Sekr.; John Weber und Wm. G. Winter, Kassirer; H. C. N. Preß, Schatzmeister; Wm. J. Alles, Martin Ballmann, Wm. F. Bernhardt, Gust. A. Berkes, August J. Boerlin, Jos. Buschbaum, Christ. Carr, Chas. Chaveriat, Ernst A. Diete, Carl Durand, August Fleck, Fritz Fichtner, Geo. A. Freibert, Walter Funk, Adolph Georg, Frank Cembow, Christian Glenz, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Alb. G. Greiner, Louis O. Greiner, Emil Griesen, August Groß, Hy. Heckelmann, Hugo B. Hempe, Jac. Hergenhahn, Wm. A. Hettich, Henry Huttmann, Chas. Keefer, Alex. Klappenbach, Fred C. Klein, John Koelling, Louis O. Kohtz, Paul Kraemer, Otto Laabs, A. B. Lathomus, Max Leichsenring, J. P. C. Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mettern, Herman Mueller, Oswald Muench, Louis Niesen, Conrad Neumann, John Packert, Joseph Pfeil, Fred Roepenack, Alb. F. Schaffner, Geo. A. Schmidt, Geo. A. Schmidt jun., Fred B. Schuchardt, Henry Spangenberg, Adolph Steidle, Chas. Stierlen, Julius Straß, Henry Suder, Louis Suhr, August Swierczek, Hans Ulrich, Julius Zimmermann, Paul Zimmermann.

Leset die „Sonntagpost"!

„Zufällig" losgegangen.

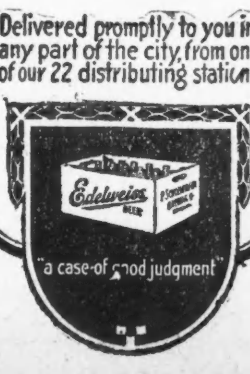
Von der Frau Jessie Seath, einer Negerin, wurde gestern ihr Rassegenosse Grant Love angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Die Schießerei ereignete sich in dem Kosthause, das Frau Seath im Hause Nr. 4722 S. Wabash Ave. betreibt. Sie behauptet, Love habe sie gewürgt, als sie krank im Bett lag, nachdem sie wegen eines Zimmers einen Wortwechsel mit ihm gehabt hatte. Der Revolver, der unter ihrem Kopfkissen lag, sei, während sie mit dem Kerl rang, zufällig losgegangen.

Edelweiss BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.



"a case of good judgment"

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Dienstag den ganzen Tag!

Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, ganz eingefaßt, feine gebl. Lisle-appretirte Baumwolle, alle Größen, wert 19c, zu.. 11c	Union Suits für Knaben, feine Jersey-gerippte Baumwolle, kurze Aermel, Knielänge, Größen 28 bis 34, reg. 39c, zu 21c
Männersocken, feine Seide-plaited Lisle, alle Farben und Größen, Ausschuß der 25c Qualität, zwei für 25c, das Stück zu.......... 15c	Strümpfe für Damen, ganz nahtlose, doppelte Fersen und Zehen, aus echtschwarzer Baumwolle, die 12½c Sorte, zu 7½c
Leinene Torchon-Spitzen, schöne Breiten und Muster, in Weiß und Ecru, reguläre 5c Werte — speziell zu 3½c	Männer-Taschentücher mit schönen gestickten Initialen, alle mit ¼-zölligem Saum gemacht, reguläre 10c Werte, zu 4½c
Kleider Voiles, 40 Z. breit, 25c Sorte, schöne neue Chiffon Voile, schwarze und weiße Streifen und schöne Blumeneffekte, zu.. 12½c	Bettuchzeug, eine Yard breit, extra stark — die 10c Qualität — runder Faden, frei von Dressing — die Yard zu 6¾c
Drogen: Pitcher's Castoria — die 25c Größe — morgen speziell offerirt für nur 15c	Drogen: Lemkes Johannis-Tropfen — die 25c Größe — morgen speziell offerirt zu 15c
Geflügeldraht, galvanisirt, 1zöll. Maschen, reg. 2½c, Qt.-Fuß 1½c	Weiß emaillirte Kuchenpfannen, reg. 25c Wert, für.......... 10c
Nr. 8 Aluminium-Kessel, $3 wert, speziell zu.......... 1.89	3-Brenner Gasofen, gesägte Brenner, reg. $4.98, zu... 3.98

★ Die billigsten Grocery- und Fleischwaaren in der Stadt ★

Groceries	Fleischwaaren	Liköre
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Barrel für nur $1.67	Leaf Lard; das Pfund für .. 13½c	$1 Pennsylvania Rye-Whiskey; das Quart für 51c
Grandmas Boraxpulver — großes Paket für nur 12½c	Prima Chuck Roast; Pfd... 15¾c	Feiner dopp. Getreide-Kümmel; das Quart für nur 56c
Wisconsin Brick Käse, vollsahniger — das Pfund für nur 19c	Frisches Hamb. Steak; Pfd. 12½c	Sunny Brook, gefüllt in Bond od. Old McBrayer Kentucky Bourbon; Flasche 69c
Ivory Seife, großes Stück 6½c, kleines Stück für nur .... 3¾c (nur 4 St. an jeden Kunden)	Veal für Stew — das Pfund 15¾c	Wiener od. Ulmer dunkles Exportbier; 24 Flaschen für 95c
Rio Golden Blend Kaffee; das Pfd... 12½c (2 Pfd. an jeden Kunden)	Runde Sommerwurst; Pfd. 17¾c	
	Brisket Speck — Pfd. 19¾c	

Liedertafel Eintracht.

Ein genußreicher Ausflug nach der Seegegend von Süd Wiskonsin.

Ueber den dreitägigen Ausflug, den unlängst die Liedertafel Eintracht nach Pewaukee Lake und Umgegend gemacht hat, berichtet der „Abendpost" ein Teilnehmer heute unter anderem wie folgt: „In einem Sonderwagen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn waren wir am Freitag Abend abgefahren. An der Haltestelle Western Ave. fuhren wir an drei Sängern vorüber, die mitwollten, da der Zug aber nicht anhielt, später nachkomen. Valertin Sauerbrei, unser Herbergsvater, erwies sich während der Fahrt als ein wirklicher Pflegevater, es hat Niemand trotz der großen Hitze verschmachten müssen. Nach dreistündiger Fahrt waren wir in Pewaukee, wo der Dampfer uns bald nach dem Roeseschen Sommerhotel beförderte; es war eine reizende Fahrt über den See. Im Pavillon des Hotels verbrachten wir einige vergnügte Stunden, und dort fanden sich um Mitternacht auch die drei Nachzügler ein, allgemein freudig begrüßt. Am nächsten Mittag wurde nach Buena Vista marschirt, von wo die elektrische Bahn uns nach Oconomowoc brachte. Zu Dampfer wurde nun eine Rundfahrt über den gleichnamigen und den Fowlersee gemacht, und Abends trafen wir wieder bei „Mutter Roese" ein. Den Abend beschloß ein fideler Kommers. Mit dem Chor „Schäfers Sonntagslied" wurde am Sonntag Morgen die Andacht eröffnet, später wurde gebadet und am Nachmittag eine ausgedehnte Kraftwagenrundfahrt gemacht. Am Montag statteten wir Waukesha einen Besuch ab, und dann wurde das „Ränzel" zur Heimfahrt gepackt."

Neues Gotteshaus.

St. Nicolai-Gemeinde hat gestern den Eckstein dazu gelegt.

Für die deutsche evang. St. Nicolai Gemeinde, in welcher seit Jahren Pastor E. Rahn die Seelsorge ausübt, ist der gestrige Sonntag von ganz besonderer Bedeutung, denn es wurde der Eckstein für ihre an der N. Albany und Barry Ave. zu errichtende neue Kirche gelegt. Ihr altes Gotteshaus, das an der N. St. Louis Ave. stand, ging am 21. November vorigen Jahres in Flammen auf, sie ließ sich dadurch aber nicht entmutigen, sondern beschloß, es an anderer Stelle, besser und schöner wieder aufzubauen. Mit dieser Arbeit wurde vor einigen Wochen begonnen, und da das Fundament nunmehr fertiggestellt ist, konnte gestern, mit der üblichen Feierlichkeit, der Eckstein gelegt werden.

Es hatte sich, trotzdem das Thermometer auf 95 Grad stand, ein sehr zahlreiches Publikum dazu eingefunden, welches mit Andacht den verschiedenen Reden lauschte. Pastor Rahn hielt die Begrüßungsansprache, Pastor P. Förster verlas einen Bibelabschnitt und Pastor Stamer, welcher vor Jahren die Gemeinde gründete, hielt die eigentliche Festpredigt, an welche sich, nach einem vom Kinderchor der St. Nicolai Gemeinde gesungenen Choral, die von Pastor Rahn vorgenommene eigentliche Ecksteinlegung anschloß. Es standen ihm dabei die Kirchenräte, der Architekt, der Bauausschuß und die Präsidentin des Frauenvereins zur Seite, welche bei den Hammerschlägen je einen der Gelegenheit entsprechenden Spruch sprachen.

Nachdem sodann noch Pastor A. Glade eine eindrucksvolle Ansprache gehalten hatte, in welcher er die Gemeindemitglieder mahnte, auch fernerhin treu im Glauben zusammen zu halten, kam mit einem von Pastor F. Werning gesprochenen Schlußgebet die erhebende Feier zum Abschluß.

Hughes in Detroit.

Heute Nacht fährt er hierher weiter.

Detroit, 7. August. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes fuhr an der Spitze einer langen Automobilparade vom Bahnhof nach seinem, anderthalb Meilen entfernten Absteigehotel. Eine Musikkapelle spielte volkstümliche Weisen, und riesige Schwärmer wurden an der Marschlinie entlang zur Explosion gebracht. Tausende sahen die Parade an.

In Verbindung mit Herrn Hughes' Ankunft wird es bekannt, daß wahrscheinlich noch während dieser Woche ein beratendes Komite, 5 bis 9 Mitglieder umfassend, vom Ausschußvorsitzer Wilcox ernannt werden wird, um ihn in der Leitung des Wahlfeldzuges zu unterstützen. Drei der Mitglieder, werden, wie es heißt, William Loeb, Charles D. Hill und George Cortelyou sein.

Hr. Hughes hat hier einen sehr geschäftigen Tag. Er hielt hier zwei Reden — eine im „Arcadia Auditorium" und die andere in der „Light Guard Armory" — womit er seine Stumpredenkampagne eröffnet, und er hält eine Reihe Empfänge und Konferenzen mit Parteiführern ab, sowohl regulären republikanischen wie progressistischen.

Man erwartet, daß er kurz vor Mitternacht nach Chicago weiterfährt.

Die englische Bühne.

Cort. — „Fair and Warmer", eine Posse von Avery Hopwood, wird hier aufgeführt. Das Stück wird in New York schon seit einem Jahre gespielt.

Imperial. — Die Saison ist mit „Onkel Toms Hütte" eröffnet worden.

Garrick. — „Mr. Lazarus" wird sich am kommenden Samstag von Chicago verabschieden.

Columbia. — Mit einer „Star and Garter Show" wurde hier die Saison eröffnet. Es werden zwei Burlesken, „A Night at the Mardi Gras" und „All Aboard" aufgeführt. Tüchtige Einzelkräfte und ein Chor von 30 Mädchen wirken mit.

In Rauch aufgegangen.

Durch ein Feuer, das gestern in dem Hause Nr. 2020 S. State Str. auf noch unermittelte Weise entstand, wurden Kostüme und Kulissen im Gesammtwerte von $25,000 zerstört. Das Haus, sowie die verbrannten Theaterutensilien waren Eigentum der Menio Moore's Road Companies. Ein Teil der zerstörten Sachen ist durch Versicherung in Höhe von $8000 gedeckt.

Vom Zuge getötet.

Der siebzehnjährige William J. Appelgate ging heute längs der Geleise der Chicago, Burlington & Quincybahn in Riverside spaziren, als er von einem Zuge erfaßt und überfahren wurde. Noch lebend wurde er vom Zugspersonal in das St. Anthony Hospital gebracht, wo er jedoch seinen Verletzungen erlegen ist.

— Unrecht im Recht. — In Moabit trat ein Referendar als Substitut des Verteidigers in einer Anwaltsrobe auf. Der Vorsitzende erklärte sofort, der Referendar hätte die ihm nicht gehörende Robe abzulegen, andernfalls werde er ihn nicht zum Plädoyer zulassen. — Der Referendar: Aber der erste juristische Grundsatz lautet doch: Keine Gerichtsperson darf in eignen Sachen plädiren!

— Auf der Hochzeitsreise. — Sie: „Dieser Weg ist sehr schlüpfrig — könntest du nicht einen Maulesel mieten?" — Er: „Stütze dich auf mich, Geliebte!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagspost" $4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in Ze-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 6 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Vom Geist, der stets Böses schafft.

Der Dichter spricht von einem „Geist, der stets das Böse will und stets das Gute wirkt“. Es scheint auch einen Geist zu geben, der stets Gutes will und doch nur Schlimmes schafft: Der Geist, als dessen hervorragendster Vertreter in der Deutschen Welt zur Zeit Maximilian Harden erscheint.

Es mögen Zweifel statthaft sein über die Triebfedern der Harden'schen Kritik und Kaltwasserstrahlen-Politik in der „Zukunft“ — man wird ihm die Wohltat des Zweifels zukommen lassen und annehmen müssen, daß er nur aus reiner Liebe zur Wahrheit und aus echter Vaterlandsliebe selbst in den Zeiten der schweren Not schonungslos auf Mängel und Schäden aufmerksam macht, die er zu erkennen meint; und in einer Zeit, da das deutsche Volk Hoffnungsfreudigkeit und Zuversicht so sehr benötigt, auf wirkliche oder vermeintliche Schwächen in der Stellung und Lage des Reichs und Volks aufmerksam macht, vor Ueberhebung und allzugroßer Siegeszuversicht zu warnen. Man muß ihm zugestehen, daß er stets das Gute will — man wird sich aber schwerlich der Ueberzeugung verschließen können, daß er bei allem guten Willen doch nur stets Böses wirkt. Die Erfahrung der jüngsten Zeit lehrt das.

Aus Rotterdam kommt durch den International News Service und über London ein Auszug aus einem Aufsatz Harden's in der jüngsten Ausgabe der Zukunft, in dem ausgeführt wird, daß Deutschland Englands Macht brechen muß, will es den Sieg erringen, daß aber England bis jetzt noch nicht einmal merkbar leidet unter dem Krieg. „Londons Antlitz,“ schrieb Harden, „trägt kein Zeichen von Furcht. Englands Schiffe fahren nach und von Amerika. England braucht sich nichts zu versagen und kann alle Straßen sperren, auf denen wir unsern Industrien Rohstoffe zuführen könnten. Wir können noch nicht alle Schwierigkeiten erkennen, die sich unsern Armeen entgegenstellen mögen. Alles, was wir tun können, ist, Sorge zu tragen, daß es ihnen nicht am Notwendigsten fehlt. Wir werden im dritten Kriegsjahre mehr nacktes Elend und mehr bittere Not sehen, als sonst in so manchen Jahren. Macht euch auf andere (schwerere?) Zeiten gefaßt. Bildet euch nicht ein, daß ihr schon am Anfange, oder am Anfang des Anfangs, vom Ende seid, und fangt nicht an, freudig die Erde aufzuteilen. Eine Entscheidung kann nur erreicht werden durch einen siegreichen Kampf gegen das kaltherzige England. Rußlands Armeen stehen wiederum in Galizien und in der Bukowina, nahe den Karpathen. Selbst wenn sie zum zweiten Male zum Rückzug gezwungen werden, — wer will dafür bürgen, daß, wenn die Flüsse wiederum vom Eise befreit sein werden, nicht wieder eine dritte russische Woge, noch stärker als die zwei andern, die mit so viel Mühe zurückgehalten wurden, einsetzen und das Land überfluten wird? Wird der bewundernswerte Aufschwung der französischen Widerstandskraft binnen Kurzem gebrochen werden? Ergeht euch nicht in nutzlosen Prophezeiungen. Jenes zerrissene Land hält die Farben noch hoch mit ungebrochener Kraft und Entschlossenheit. Großbritannien hat große kämpfende Armeen im Feld. Beide westliche Mächte haben erklärt, daß die gegenwärtige Offensive noch nicht ihr größtes Können bedeutet, und unseren Erfahrungen zufolge ist eine noch wütendere Offensive zu erwarten. Nein, die Erde wird noch nicht aufgeteilt werden.“

Man muß, wie schon gesagt, dem berühmten Schriftsteller die Wohltat des Zweifels gönnen, und annehmen, daß er in der lautern Absicht, seinem Vaterlande zu dienen, so schrieb — es hält aber schwer. Denn es ist schwer zu ergründen, wieso solche Darstellung der deutschen Sache und dem deutschen Volke nützen könnte, während der Schaden, den sie ihnen zufügen, offensichtlich ist. Eine Warnung vor Ueberhebung und allzugroßer Siegeszuversicht mag in der Regel am Platze sein — dem deutschen Volke und der deutschen Regierung und Heeresleitung gegenüber scheint sie in dieser Zeit ganz und gar überflüssig. Jedenfalls hat sich von hier aus nichts beobachten lassen, was als Zeichen von Ueberhebung und voreiliger Siegesgewißheit hätte gedeutet werden können: kein prahlerischer Siegesjubel, keine Geringschätzung der Feinde, keine hochtrabenden Redensarten vom Diktiren des Friedens und der „Aufteilung der Welt“. Von all' dem haben bislang neben Herrn Maximilian Harden nur die Allirten gesprochen. Die deutsche Regierung hat verschiedentlich angedeutet, daß sie bereit ist, unter sehr mäßigen und vernünftigen Bedingungen Frieden zu schließen, und keine einzige irgendwie beachtenswerte deutsche Stimme hat sich in überhebendem, herausforderndem und prahlerischem Tone geäußert.

Wo es ihr völlig an Anlaß fehlt, ist die Warnung mehr als überflüssig; da ist sie schädigend und kränkend. Da kann sie nur den Feinden Wasser auf ihre Mühlen liefern, niemals der deutschen Sache Gutes tun. Wie früher wohl auch, oder vielleicht auch, in guter Absicht gemachte Aeußerungen Hardens werden auch diese jüngsten in der deutschfeindlichen Presse überall auf dem Erdenrund mit viel Fleiß und Behagen wiedergegeben und breitgetreten und ausgeschlachtet werden, zu zeigen, daß Deutschland so ungefähr am Ende seines Könnens und seine Feinde mächtiger als je und des Sieges sicher sind. Harden mußte das wissen, und hat es jedenfalls gewußt. Denn er ist kein naiver Jüngling, der da glauben könnte, daß die Welt unbesehen den Willen immer für die Tat nimmt, und der Feind es verschmäht, die Waffen zu benützen, die Unverstand oder blinder Eifer ihm in die Hände spielen mag.

Dem deutschen Wesen ist im Laufe der letzten Jahre von dem Geist, der, vielleicht, stets nur Gutes will, doch stets Böses wirkt, viel Schaden angetan worden. Es ist Harden'scher Geist; oder Maximilian Harden ist von diesem Geist. Er läßt sich schwer unterdrücken. Es ist gefährlich, ihn unterdrücken zu wollen. Man wird es aber angesichts des Schadens, den er schon anrichtete, doch der deutschen Regierung nicht verdenken können, wenn sie es nochmals versucht, Herrn Harden einen notwendigen Maulkorb anzulegen.

Welthandel, Kapital und Konsument.

Aller Handelsverkehr beruht auf freiwilligem Austausch von Wert und Gegenwert zwischen Käufer und Verkäufer. Für den Welthandel gilt unveränderlich das ökonomische Gesetz von Angebot und Nachfrage, für den Wettbewerb der entscheidende Einfluß von Preis und Qualität. Im geschäftlichen Leben kauft man nur, was man mit Profit wiederzuverkaufen hofft, und erzeugt nur Waaren, für die ein Absatzfeld vorhanden ist oder vermutlich geschaffen werden kann. Diese Tatsachen sind so unerschütterlich begründet, daß das Bemühen der Ententemächte den zukünftigen Welthandel in eine nur ihnen vorteilbringende Bahn zu zwingen, ebenso aussichtslos erscheinen muß, wie ein Versuch, Flut und Ebbe nach ihrem eigenen selbstsüchtigen Wünschen zu regeln. Wenn Farbstoffe von anderen Nationen nicht in gleicher Güte und zu ebenso billigen Preisen wie von Deutschland geliefert werden können, wird kein Verbraucher dieser auf sie Verzicht leisten und sich mit Farbmitteln schlechterer Qualität zu höheren Preisen begnügen. Und was für Farbstoffe gilt, darf als ebenso zutreffend für jeden anderen Handelsartikel bezeichnet werden.

Die letzte Analyse der Auslandspolitik aller Nationen wird stets das Streben nach Erweiterung ihres Handels als deren wahre Triebkraft ergeben. Es bedurfte nicht erst des Weltkrieges der Welt diese Erkenntniß einzuprägen. Vergrößerter Handel bringt vermehrte Arbeitgelegenheit; demnach: je mehr Handel, je mehr Arbeitsverdienst für die Bevölkerung. Unter normalen Verhältnissen bedeutet der internationale Handelsverkehr einen Austausch von Lebensnotwendigkeiten zwischen den Völkern, die an einigen mehr besitzen oder erzeugen als sie bedürfen, an anderen einen Mangel empfinden. Wenn dieser ideale Zustand des Waarenaustauschs nur so selten zu verzeichnen ist, darf dies vornehmlich dem nach Verzinsung strebenden Kapital zugeschrieben werden, das in das kommerzielle und industrielle Gebiet eindringt. Derartiges Kapital spannt die Leistungsfähigkeit von Handel und Industrie auf das Höchste an, produzirt nicht nur für den voraussichtlichen Verbrauch, sondern auf für spekulative Zwecke, und ruft dadurch eine stete Beunruhigung des Weltmarkts hervor, der früher oder später zu einem Handelskriege führen muß. Wenn der Vorrat industrieller Erzeugnisse sich in einem Lande so schnell und in einer Weise anhäuft, daß seine Verringerung sich als dringende Notwendigkeit erweist, werden die dem natürlichen Handelsverkehr unterliegenden Prinzipien auf den Kopf gestellt. Es handelt sich nicht mehr um den Austausch von Lebensnotwendigkeiten zwischen den Völkern und zu Preisen, die dem Arbeiter einen angemessenen Lohn, dem Fabrikanten einen berechtigten Verdienst und dem Kaufmann einen gebührenden Profit belassen, sondern um ein Abstoßen der angesammelten Waaren zu herabgesetzten Preisen, die jedoch nur dem Auslande zugute kommen. Den Konsumenten im eigenen Lande werden meistens nicht nur die bestehenden hohen Preise unverändert berechnet, sondern häufig gar erhöht, um die von kapitalbeherrschten Industrien im Weltmarkt erlittenen Verluste auszugleichen. Schutzzoll und Ausfuhrprämien dienen den für Export tätigen Fabrikanten und Großhändlern als Bollwerk, erweisen sich dagegen dem Konsumenten als unübersteigbare Hindernisse zur Erlangung billigerer Preise. An Beweisen zur Bekräftigung des Vorhergesagten herrscht auf dem Gebiete amerikanischer Ausfuhr kein Mangel.

Der Panzerplattentrust berechnet der Regierung $440 für die Tonne, während er vor dem Kriege europäischen Käufern die Tonne für $285 verkaufte, und selbst dieser Preis muß noch einen ansehnlichen Profit belassen haben, da eine seitdem von der Bundesregierung errichtete und betriebene Fabrik Panzerplatten zum Kostenpreise von $230 die Tonne herstellt. Es hat noch Niemand behauptet, daß in den Ver. Staaten ein Ueberfluß an Fleisch vorhanden ist. Das amerikanische Volk hat seit den letzten zehn Jahren infolge der Steigerung von Fleischpreisen sich billigeren Fleischarten zuwenden müssen, und selbst diese, wie „Chucks“, „Plates“, Rippen u.s.w. sind im genannten Zeitraum um das Doppelte gestiegen. Als Erklärung wurde stets auf den Mangel an Schlachtvieh hingewiesen. Gleichwohl exportiren die Ver. Staaten ungeheuere Mengen Fleischwaaren nach Europa, und verringern durch die dadurch herbeigeführte Erhöhung der Fleischpreise dem großen Publikum die Möglichkeit des Fleischgenusses. Statistische Ermittelungen ergeben, daß während des letzten Jahrzehnts die Löhne nur um ein Drittel, dagegen die Preise der hauptsächlichsten Lebensmittel um zweidrittel gestiegen sind. Wir erzeugen Weizen und Baumwolle im Ueberfluß, allein Mehl und Brod aus amerikanischem Weizen hergestellt ist billiger in Europa als in Amerika, und die von europäischen Webereien verarbeitete amerikanische Baumwolle kehrt zu uns in Gestalt von Stoffen zurück. Man braucht kein Sozialist zu sein, um die Forderung zu vertreten, daß die industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnisse eines Landes zunächst bestimmt sind, die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung zu befriedigen, und daß ein etwaniger Ueberschuß austauschsweise Waaren bringen sollte, deren sie bedarf, die sie aber nicht selbst zu erzeugen vermag.

Die Lösung dieses Problems mag sich den Nationalökonomen als eine höchst schwierige und verwickelte Aufgabe erweisen. Früher oder später jedoch werden alle wohlmeinenden Landesregierungen sich mit der Frage beschäftigen müssen, ob die Wohlfahrt des eigenen Volkes mehr durch Preisbevorzugung beim Kauf heimischer Produkte oder durch indirekte hohe Besteuerung im Interesse von Kapital und Welthandel gefördert wird. Auch auf diesem Gebiete sollte das alte amerikanische Sprichwort „Charity commences at home“ ausschlaggebend sein.

Der Haß gegen die Deutschen.

Es ist eine leider nicht zu leugnende Tatsache, daß die Sympathie der Völker, die nicht an dem Kriege beteiligt sind, zum großen Teile auf Seite der Allirten zu finden sind. Deutschland hat außer seinen Verbündeten wenig oder keine Freunde, und nur in den gebildeten Kreisen dieser Völker weiß man das, was Deutschland für die Kultur getan hat und noch tut, zu schätzen.

Einer der bekanntesten argentinischen Journalisten, Ramos, der sich mit der Frage des Völkerhasses gegen Deutschland in einer stilistisch geradezu glänzenden, in Südamerika viel beachteten, in der „Revista Politica“ erschienenen Abhandlung vor einigen Monaten beschäftigt hat, sagte mit Recht:

Es ist an der Zeit, sich zu sammeln und sich darüber klar zu werden, was zu dieser tragischen Katastrophe der Zivilisation führte. Die Erschütterung ist so groß gewesen, daß die Menschheit die Logik, das Leben, die Geschichte vergessen hat. Die nicht am Kampfe beteiligten Völker haben einer der kriegführenden Nationen allein die Verantwortung für den Krieg aufbürden wollen. Eigennutz bei dem einen, Sentimentalität bei dem andern, bei vielen anderen die Ignoranz, bei dem Reste ein Ueberschwang der Gefühle erzeugten das Ergebniß, ein einziges Volk zum Urheber des Weltbrandes zu stempeln. Und da sie gerade die größten der Nationen aussuchten, ist es einer Lügenallianz gelungen, eine Argumentation aufzubauen, die einige Wahrheit für sich zu haben schien. Deutschland war für alle der Urheber der Zwietracht, welche die Zivilisation schwer zu gefährden droht, und sich unter Ruinen und Leichenhügeln verschüttet. Man wollte nicht verstehen, was für Deutschland bei dem beginnenden Kampfe auf dem Spiele stand. Das Gesammtempfinden der Völker, die nicht am Kampfe teilnahmen, ließ sich leicht von der Leidenschaft des Augenblicks hinreißen; dank der starken Schlagwörter, dank des Heranziehens trügerischer Vergleiche, dank der aller Gerechtigkeit und Gesetzlichkeit hohnsprechenden Lüge des Eigennutzes, dank der mehr oder minder glorreichen Traditionen der Vergangenheit und Zukunft, vor allem dank der bewunderungswürdigen Geschicklichkeit der Nachrichtenämter und des internationalen Kabelnetzes. Die Welt glaubte alles, was man ihr mitteilte und nahm es hin als unumstößliche und unabänderliche Wahrheit. Jedermann hielt sich für berufen, die Haltung Deutschlands zu verdammen. Es war dabei völlig bedeutungslos, daß die Mehrzahl keinerlei Kenntniß besaß, was dieses geschmähte Land gewesen ist, und was es noch in der Geschichte der menschlichen Kultur bedeuten wird. Jedermann wähnte in seiner Unwissenheit und im Glauben an böswillige Verleumdungen das Recht zu besitzen, Deutschland zu verachten oder zu beschimpfen und lächerlich zu machen. Dieses Land hatte den Kriegsschrecken auf der Welt entfesselt und verdiente die allgemeine Verachtung. Es war die Heimat des Militarismus und des blinden Gehorsams, der Kerker der Freiheit, das Land der Knechtung, das gefügige, leider allzu gefügige Werkzeug eines Kaisers, der wie Attila vom Schicksal zur Geißel der Menschheit und zum Ruin der Zivilisation berufen war. Deutschland durfte nicht siegen, damit nicht mit ihm die Bedrückung, die Ungerechtigkeit und die Grausamkeit siegte.

Zu diesen Auslassungen bemerkt der bekannte deutsche Sozialökonom N. Hansen noch folgendes:

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die treibende Kraft bei der Bildung dieser Antipathie gegen Deutschland in erster Linie seine fortwährend erstärkende Bedeutung auf den Weltmarkt war.

Der Ausgangspunkt für den Neid und den Haß als Produkt des Neides scheint mir aber nicht so sehr in der Größe der Zahlen seines Gesammtwelthandels, als vielmehr in der Ausfuhrzahl zu liegen, und zwar nicht in seiner Größe, sondern in seiner Art. Wäre die deutsche Ausfuhr bis vor Ausbruch des Krieges lediglich so geartet gewesen, wie diejenige Rußlands, Amerikas, Englands usw., das heißt, hätte Deutschland vorwiegend Rohstoffe exportiert, so glaube ich, es hätte nicht so viele Feinde in der Welt wie jetzt, wo es 15 Prozent Rohstoffe, 10,3 Prozent Nahrungs- und Genußmittel, 11,3 Prozent Halbfertigwaaren, dagegen 63.3 Prozent Fertigerzeugnisse (1913) in der Welt absetzte, während es anderseits nur 13.7 Prozent Fertigerzeugnisse einführte.

Rohstoffe und Nahrungsmittel sind abhängig von der Beschaffenheit, dem Klima etc. der einzelnen Länder. Ihr Verkauf stößt nicht so leicht auf nationale Vorurteile, ein Ueberholen ist nicht so leicht möglich, die Handelsmethoden sind gleichmäßiger, die Konkurrenzverhältnisse können nicht so sehr überspannt werden, die Gefühle der einzelnen Völker können nicht so leicht gegen sie eingenommen werden, und sie gehen auch nicht so sehr in die breiten Massen, wie die Fertigwaaren, deren endgiltige Bestimmung ja schließlich der Kauf durch den einzelnen Abnehmer ist. Reklame und persönliche Beurteilung spielen ebenfalls nicht die große Rolle, Produktions- und Absatzverhältnisse richten sich nach Angebot und Nachfrage, die großen Abschlüsse gehen erheblich leichter und weniger juristisch verklausulirt vor sich und für das Abhandeln an den Preisen, Preisschleudereien u. s. w. bieten sich erheblich weniger Angriffsflächen, als bei den Fertigerzeugnissen.

Daß aber der Konkurrenzkampf in Fabrikaten nicht ohne große Anstrengungen auf deutscher Seite und große Reibungen mit Vertretern anderer Nationalitäten vor sich gehen konnte, ist klar. Und daß in den kleineren Ländern selbst der Haß gegen die deutsche Konkurrenz entstehen konnte, erklärt sich zum Teil wohl aus der Art, wie deutsche und andere Firmen im Auslande bisher vertreten waren. Die Deutschen waren stets geneigt, deutsche Vertreter zu haben, während die Engländer und Franzosen sich mehr auf die Einheimischen verließen. Es ist klar, daß der Einheimische, in demselben Maße, wie er sich von den überlegenen deutschen Konkurrenten ausgeschaltet sah, mit Mißgunst erfüllt wurde, daß diese Mißgunst zu Hetzereien ausartete, die nach und nach durch den von England genährten Waarenchauvinismus den breitesten Boden gewannen.

Allerdings war man so vorsichtig, bei diesen Hetzereien nicht so sehr auf materiellem; wie auf dem Gebiete des Gefühls zu arbeiten, um auf dieser Grundlage Vorurteile gegen die Deutschen zu schaffen. Und man betrat diesen Weg, weil er bequemer ist, weil die Lüge auf ihm am meisten ausgebeutet werden kann und weil er sich an die innere Stimmung anlehnte, die aus der Einsicht herrührte, daß die meisten es durch das Eindringen der Deutschen nicht mehr so bequem haben wie früher, und daß sie mehr arbeiten müssen, um dasselbe zu verdienen, und daß sie aufpassen müssen, wenn sie nicht von den rührigen und tüchtigen Konkurrenten überholt werden wollen. Wir sehen auf der einen Seite gewissermaßen einen bequemen Engländer, Romanen etc., der seine Ruhe haben will, und der sozusagen „nährig“ lebt, der das Leben genießen will mit allen Annehmlichkeiten, der mehr Mensch als Arbeitstier sein will, auf der anderen, d. h. der deutschen Seite, ein Emporstreben und rastloses Schaffen und Arbeiten, das mit dem Grundsatz der Länder lateinischer Zunge „Leben und leben lassen“ wenig mehr zu tun hat. Wir können uns die Gefühle, welche die Engländer und Franzosen und die meisten romanischen Länder gegen Deutschland hegen, am besten klar machen, wenn wir uns denken, daß Deutschland sich in der Lage Frankreichs befände, und daß Japan, als rührigstes Land der Welt, Deutschlands Export- und Industrieverfassung in ihren Grundlagen erschütterte. Diese Parallele hat gewiß einige Berechtigung, denn auch auf die Deutschen sieht man in den meisten Teilen der Welt noch immer herab, weil die meisten Ausländer, die mit den Deutschen im Auslande in Berührung kommen, diese in dienenden Positionen kennen lernen, und weil man bei den Schwierigkeiten der deutschen Sprache von Deutschlands kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung nur wenig erfährt.

Die Grundlage zu einer Mißstimmung gegen die Deutschen war daher schon seit einem Jahrzehnt in den meisten Ländern gegeben. Man fürchtete und haßte den überlegenen Konkurrenten, den man doch nicht entbehren konnte und der mit jedem Tage die wichtigsten Exportartikel mehr monopolisirte. Und auf dieser Grundlage, einen allgemeinen Haß gegen die Deutschen aufzubauen, haben die Engländer vortrefflich verstanden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der verdächtige Brief.

Von Theodor Horn (Muskete—Wien).

Von den Briefen, die aus dem Felde heimwärts wandern, erfreuen sich wohl wenige einer so besonders liebevollen Aufmerksamkeit wie jene des xten Bataillons, das in den Tiroler Bergen treue Wacht gegen die Italiener hält. Der Ausdruck „liebevolle Aufmerksamkeit“ ist keineswegs ironisch gemeint. Der Offizier, der die Aufgabe hat, die Briefe auf ihren Inhalt zu prüfen, hat sich längst aus einem mißtrauischen Zensor in einen eifrigen Forscher des Volkscharakters verwandelt. Er findet hier köstliche Proben herzhafter Gesinnung, schalkhaften Humors und — greulicher Orthographie. Gar manche Mitteilung, die von einem der biederen Soldaten an die Lieben in der Heimat geschickt wurde, fand sauber abgeschrieben in dem Tagebuch Platz, in welches der strenge Zensor besonders bemerkenswerte Herzensergüsse eintrug. Mit der Zeit hatte er schon ein gewisses Schema gefunden, nach welchem sich die einzelnen Briefe einteilen lassen können. Da war vor allem das rein Materielle, die Mitteilungen und Wünsche betreffend des Leibes Nahrung, dann die mehr oder minder deutlichen und zarten Anspielungen und Sehnsüchte erotischen Inhalts und schließlich die Mitteilungen über die „Katzelmacher“, die „Walschen“, die „Diegos“, die „Schneuztüchelwachler“ und wie die drastischen Bezeichnungen der Cadornatruppen lauten.

In dieser Sammlung befinden sich auch einzelne Stücke, die der Zensor zu den Perlen zählt. Hier einige Beispiele, in denen zum besseren Verständniß die ursprüngliche Orthographie wesentlich gemildert erscheint.

„Gestern in aller fruh bin i mitn Ferdl auf Patrulle gangen. Richti san ins zween „Corraggios“ daherkemma, die glei mit die Schneuztüchel gewachelt ham. Mir hams eigfangt und i hab dem Ferdl g'sagt: Safra! Auf amol zwoa alte Weiber übern Weg g'laffen. Wirst sehg'n, i triff heint nixn! Und richti, wiar i mein Stand bezog'n hab', san mir von zwanz'g Schuß zwoa daneben g'haut.“

Ein anderer Brief besagte:

„Mit 'n Mäul und mit 'n Schneuztüch'l san die „Diegos“ sehr tapfer, aber dö Schneuztüchel san dös Danzige, was bei ihna sauber is.“

Und so freute sich der Zensor immer im vorhinein, wenn er die Briefe des xten Bataillons zur Durchsicht erhielt. Aber eines Tages, als er den Brief las, als dessen Absender Girgl Stöchfelner bezeichnet war, da fuhr er erschrocken von seinem Sitze auf. Zuerst nahm er seine Brille ab (er war im Zivil Privatdozent), putzte sie sorgfältig, setzte sich ganz langsam hin und begann noch einmal zu lesen, um jede Halluzination und jedes Mißverständniß zu vermeiden.

Doch nein! Es war keine Sinnestäuschung.

„Aber das ist ja nicht möglich!“ stammelte er.

Und doch war es so. In festen, wenn auch ungelenken Zügen standen jene Zeilen auf dem Papiere, die den Zensor derart in Aufregung gesetzt hatten. Georg Stöchfelner, Standschütze im xten Bataillon, hatte an seine Mariedl tatsächlich und wirklich folgendes geschrieben:

„......und daß du 's nur woaßt. Solang i meine zwa Schneuztüchel hab', solang wird mir a nixn passiren. Du vastehst mi scho!“

Der Brief wanderte sofort aus der Hand des Zensors in die des Hauptmanns, der kaum weniger betroffen und betreten war. Die beiden Offiziere sprachen über den verderblichen Einfluß des bösen Beispieles. Tausendmal besser, einen tapferen und entschlossenen Feind vor sich zu haben, als einen kleinmütigen und feigen Gegner, der durch sein Vorgehen die besten, treuesten und erprobtesten Menschen infiziren kann.

Noch an demselben Tage war der Hauptmann dort, wo das xte Bataillon zu finden war. Er ließ die Leute zusammenrufen, denn hier galt es ein Exempel zu statuiren. Mit ernsten Mienen und gewichtigen Tritten erschienen die Schützen. Jeder ein Modell für Defregger, lauter Enakssöhne, hinter deren langsamen und wuchtigen Tritten kein Gras mehr wächst. Unter all diesen mächtigen Gestalten fiel dem Hauptmann ein Mann ganz besonders auf, der die übrigen noch um einige Zentimeter überragte. Sein großer roter Bart glich einem Gestrüpp. Für die Füße hatte das Monturdepot die unter der Bezeichnung „Kindersärge“ geführte Nummer als Bekleidung hergeben müssen, und die Finger an den Händen hätten jeden Konsumenten von „Frankfurtern“ zu schmerzlichen Seufzern angeregt. In Kriegszeiten gibt es keine Würstchen von solcher Größe mehr.

„Wie heißt denn dieser prächtige Kerl?“ fragte der Hauptmann leise den Bataillonskommandanten.

„Georg Stöchfelner,“ war die überraschende Antwort. „Der Mann feiert nächstens das Jubiläum seines fünfzigsten Abschusses und ist für eine Auszeichnung eingegeben.“

Nun erschien die Geschichte mit dem Briefe ganz besonders mysteriös. Sollte sich der Mann mit den Herren der Briefzensur einen unziemlichen Scherz erlaubt haben. Darüber sollte gleich Klarheit werden.

„Georg Stöchfelner, hast du diesen Brief geschrieben?“

„Woll, woll!“ lautete die etwas zögernd hervorgestoßene Antwort, deren tiefer Baß wie aus einer ganz besonders gut angelegten Kasematte hervorklang.

„Ja, bist du denn nicht recht gescheit gewesen? Pfui, Schande!“

Girgl Stöchfelner wurde ob dieses Vorwurfes blutrot, fand aber, da er auch sonst im Sprechen etwas ungelenk ist, keine Antwort.

„Aber Mensch,“ fuhr der Hauptmann fort, „wie konnte es dir nur einfallen, so etwas zu schreiben? Es war dir doch nicht ernst damit? Nicht wahr?“

Eine kurze Pause, und mühsam entrangen sich den Lippen des Mannes die Worte: „'s war ja nur ein G'spaß! Und dö Mariedl hätt' 'n scho vastanden.“

„Mit solchen Dingen treibt man keine Späße,“ verwies ihn der Hauptmann ernst. „Das sind gefährliche Sachen, und nur, weil du bisher so brav warst, wirst du heute nicht bestraft. Du kannst Gott danken, daß deine Mariedl den Brief nicht bekommt, denn sonst hätte sie dich gewiß nie mehr angeschaut. Uebrigens.... wo sind denn deine Schneuztüchel?“

Der Girgl schwieg, gluckste und keuchte, ehe er mühsam die Worte hervorbrachte: „Zu Befehl, Herr Hauptmann! I schneuz' mi immer nur in die Händ'!“

So rasch war ein militärisches Verhör wohl nie zu Ende gewesen.

Gott gnade dem Welschen, der unter die „Schneuztücheln“ Girgls gerät!

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der Holzschuh kommt zu Ehren.

Der Weltkrieg hat neben so vielen anderen Artikeln auch die Schuhwaaren nicht unerheblich verteuert. Da hat man sich denn vielerorts, hauptsächlich auf dem Lande, wieder der Holzschuhe erinnert und diese als wohlfeilen Ersatz gekauft. Schon letztes Jahr war die Nachfrage nach „Kriegsschuhen“ in manchen Landesgegenden so groß, daß ihr nicht mehr entsprochen werden konnte. In letzter Zeit hat nun der Holzschuh seinen Einzug auch in die größeren Städte gehalten.

Wir sind mit der Vorbereitung einer Broschüre über die Anaconda Copper Mining Company beschäftigt, in welcher wir mit einer gewissen Ausführlichkeit die neuen und interessanten, mit der ausgedehnten Verwendung elektrischer Kraft in der Gesellschaft verbundenen Entwicklungen, die Verbesserungen in Verfahren und die Einführung von neuen metallurgischen Methoden beschreiben, die ein neues Anaconda geschaffen haben.

Da das Büchlein diese Gegenstände ziemlich gründlich bespricht, mit vielen photographischen Illustrationen erläutert und ihren Einfluß auf Anacondas künftige Gestaltung beschreibt, wird es notwendigerweise mit großer Sorgfalt ausgearbeitet, und die zu druckende Auflage wird auf die Anzahl der einlaufenden Applikationen beschränkt werden.

Um die Zahl der erforderlichen Büchlein zu bestimmen, ersuchen wir diejenigen, welche ein Exemplar zu haben wünschen, uns ihren Namen und ihre Adresse in deutscher Schrift mitzuteilen, und wir werden ihnen ein Büchlein kostenfrei zusenden.

EUGENE MEYER Jr. & CO.,
14 Wall Str. New York.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Max Forster

im Alter von 51 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. August, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3011 Lowe Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Käthi Forster, geb. Michel, Gattin. **Annie, Louise, Georg, Willie, Hilda** und **Edward**, Kinder nebst Verwandten und Bekannten.

Der Leichenzug wird auf den Bahnzug warten.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte und unvergeßliche Tochter

Lucile Schuhrke

am Sonntag, den 6. August, im Alter von 2 Jahren und 4 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3717 N. Central Park Ave. mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Clara Schuhrke**, Eltern. **Edith Schuhrke**, Schwester; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Charles J. Patzelt

am 6. August gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Patzelt, geb. Wolff, Gattin. **Edward C.** und **Lawrence W. Patzelt**, Söhne. **John Patzelt**, Vater.

Wohnung 1852 S. Kedzie Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Valentin Lieder

am 6. August im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. Aug., 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1204 E. 55. Str., mit Kutschen nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Sophie Lieder.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und Hilfe, welche mir und meinen Kindern beim plötzlichen Tode des Gatten und Vaters zuteil wurden, meinen herzlichsten Dank.

Frau Lina Manz und fünf Kinder.

Gesunde Frauen! Kein gefährliches Alter mehr! Von Dr. Fischer-Dückelmann. — Preis $1.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Henriette Moeller

am 6. Aug. im Alter von 80 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Aug., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4420 Shields Ave., mit Autos nach der Immanuels-Kirche, 70. Str. und Michigan Ave., Herr Pastor J. Polleys, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau E. Walcher, Gustav, Lena, William Moeller und **Anna Mondschein**, Kinder. **P. Moeller**, Schwiegersohn. **Minnie Moeller** und **E. Mondschein**, Schwiegertöchter; nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Welcome Park Unterstützungsverein, Town o. Maine, Ill.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Ernst Koelper

am Freitag, den 4. August, durch Unglücksfall im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung des Verstorbenen aus an Dempster und Telegraph Road, nahe Morton Grove, nach dem Niles Friedhof. — Die Mitglieder sind hiermit ersucht punkt 1 Uhr bei der Wohnung des Verstorbenen zu erscheinen, um unserem Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Angebauer, Präsident pro tem.
Charles Jarchow, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

August Garbe,

Sohn der verstorb. Augusta Garbe, entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. August, 1 Uhr Nachm.m. vom Trauerhause, 331 N. Washtenaw Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frank, Henry, Arthur, Hulda, Alma, William und **Clara Garbe**, Geschwister.

Um Kutschen bitte Wabash 3083 aufzurufen. mod

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Bertha Spengler

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. August, 1:30 Nachm., von 3462 North Ave. nach der St. Philomena-Kirche, Kedvale Ave. und Cortland Str., von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frau Bertha Thiele, Charles, Frank und **Herman Spengler**, Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Freunden und Bekannten und dem Jungen Männerchor unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme beim Begräbniß unseres lieben Bruders

Hermann Strelow.

August und **Ernst Strelow**, Brüder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Augusta Beyer,

die uns vor zwei Jahren, am 6. August 1914, durch den Tod entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, ob wir auch weinen,
Vom Schmerz der Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die uns so sehr geliebt.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten: **Hermann Beyer**, nebst Kindern.

Nachruf

Zum Andenken an meinen lieben Gatten

George Lauterbach,

welcher heute vor acht Jahren, am 7. August 1908, gestorben ist.

Acht Jahre sind dahingeflossen,
Doch bleibt mit mir der Trennungsschmerz,
Seitdem dein treues Aug' geschlossen,
Gestillt dein treues Gattenherz.
Vergessen werde ich dich nimmer,
Das wär' für mich Unmöglichkeit,
Gedenken werd' ich dein für immer
Mit Liebe bis in Ewigkeit.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Minna.**

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: **Central 6680. Barry Monument Co., 12. und Canal.** 1ag3mtX

Riverview
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD
Wohltätigkeits-Konzerte vom
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Zur Beachtung! Der Reinerlös ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt.
8 Abends — jeden Abend — 8 Abends.
Morgen: Kinder-Tag.
Rennen — Preise — Freie Fahrten.
1001 andere Attraktionen.
Shows — Fahrten — Schaustücke.

Grosses Piknik
veranstaltet vom
Frauenverein „Nordica“
am Mittwoch, den 9. August 1916, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave.
—Preiskegeln und sonstige Belustigungen.—
Anfang 2 Uhr Nachm. — Tickets 15c die Person.

See-Exkursionen
St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt
9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends.
10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends.
Musik und Tanzen frei.
$1 einen Weg, $1.75 unbegrenzte Rundfahrt.
9:30 Vm. täglich: 2 Nachm. Samst.: 11:30 Abends täglich. $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags zurück um 9 Uhr Abends.
Saugatuck, Holland und Grand Rapids — $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt. $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.
9 Vm. täglich, ausgen. Samst. 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.; 8:30 Abds. tägl. ausg. Sonnt., 10 Abds. Nehmt Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamisirt.
Graham & Morton Line
Docks Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.
jl12momitX

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Sts. — Second Floor Entrance From "L" Trains

THE COOL STORE

Jeder Einkauf morgen berechtigt zu
Doppelten S.&H. Stamps

$1.25 Palm Beach Suiting, 79c
Tan Suiting, 54 Zoll breit, vorzügliche Qualität für Suits, Skirts und Mäntel, die Yard zu 79c.

$1.25 Panama Suiting, 95c
50 Zoll breites, graues und lohfarbiges Suiting, in Checks, Streifen und Mischungen, Yd., 95c. Zweiter Floor.

Morgen! Eßzimmer-Möbel-Tag wird Chicago die Augen öffnen

Ein riesiger Einkauf von $38,000 von zuverlässigen Möbeln wird morgen Vormittag 8:30 zum Verkauf geboten werden. Jede Familie im Umkreise von hundert Meilen von Chicago sollte hier vertreten sein. **Fragt nach dem Rothschild Möbel-Klub für aufgeschobene Zahlungen.** Sechster Floor.

$75 Buffet für $35 | **$75 Eßzimmer-Ausstattung für $48.50** | **$60 Buffet für $25**

Dieses prachtvolle handgeschnitzte Buffet, früher $75, finished in Golden Quartered Oak, morgen zu nur $35.

Der Tisch allein kostet im Retail $40, hat 54zöll. Platte und finished in Jacobean Oak. Stühle können separat zu $3.50 gekauft werden zu $3.50 das Stück. Set, $48.50. Sechster Floor.

In echtem Mahagoni oder Quartered Oak. Eine bemerkenswerte Gelegenheit. Vierzig oder fünfzig einzelne Stücke ebenso billig, $25.

Senator Walsh in Chicago.

Wird demokratische Nationalkampagne für Westen eröffnen.

Energischer Kampf um Senat.

Demokraten ernennen besonderen Ausschuß, um Sitze im Senat zu erobern. — Senator Walsh antwortet Raymond Robins.

Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana traf heute Vormittag hier ein, um das westliche Hauptquartier der Demokraten zu eröffnen, das von Chicago aus die Kampagne für die Wiederwahl Präsident Wilsons leiten wird. Senator Walsh sprach sich sehr zuversichtlich über die Aussichten Präsident Wilsons auf eine Wiederwahl aus, antwortete auf die Erklärung Raymond Robins, des fortschrittlichen Führers, der sich für Charles E. Hughes, den republikanischen Präsidentschaftskandidaten, erklärt hat, und machte verschiedene Andeutungen über die Leitung der westlichen Kampagne.

Was die Aussichten Präsident Wilsons auf eine Wiederwahl anlangt, so erklärte Senator Walsh, daß er die Lage bisher nur vom Washingtoner Standpunkt aus habe beurteilen können. „Seit der Woche nach den beiden Nationalkonventen," erklärte der Senator, „ist die Strömung im Land entschieden zugunsten Präsident Wilsons gewesen. Ich bin überzeugt, er wird wiedererwählt werden. Ich habe bisher noch keinen Grund gehört, warum er nicht wiedergewählt werden sollte."

Antwortet Raymond Robins.

Die Gründe, die Raymond Robins, den fortschrittlichen Führer, zu seiner Erklärung zugunsten Richter Hughes' veranlaßt haben, ließ Senator Walsh nicht gelten. Er beantwortete sie in schlagender Weise, wie folgt: Robins hat eine einflußreiche Stellung in der fortschrittlichen Partei inne gehabt. Natürlich würde ich gern gesehen haben, wenn er sich zugunsten Präsident Wilsons erklärt haben würde. Wenn man seine Erklärung analysirt, ist es schwer zu verstehen, wie er dazu kommt, Hughes zu unterstützen. Er erklärt, er sei für Hughes 1., weil die demokratische Partei im Süden das Land kontrolire, und 2., weil die demokratische Partei im Staat Illinois von Roger C. Sullivan kontrolirt wird. Robins fürchtet für die Arbeiterklassen, weil der Süden im Land unter der demokratischen Verwaltung eine herrschende Stellung einnimmt. Er hat dabei die Frage der Kinderarbeit und das Kinderschutzgesetz im Auge. Das Kinderschutzgesetz wird in vierzehn Tagen zur Annahme kommen. Es ist richtig, demokratische Senatoren aus den Baumwollstaaten des Südens, wie Georgia und die beiden Carolinas, haben das Gesetz bekämpft. Es darf aber nicht übersehen werden, daß ein anderer demokratischer Senator aus dem Süden, Senator Robinson von Arkansas, das Gesetz im Senat befürwortet hat, sowohl was die Grundsätze, die ihm zu Grund liegen, anlangt, als auch was seine Verfassungsmäßigkeit betrifft. Was die Gesetzgebung im Interesse der Arbeiter im Allgemeinen anlangt, so braucht man blos die Führer der Arbeiterschaft zu befragen, was sie von den in den letzten drei Jahren angenommenen Gesetzen halten. Sie können genau erklären, von welcher Partei im Kongreß sie befriedigt worden sind.

„Was Roger C. Sullivan anlangt, so bin ich stets der Ansicht gewesen, daß Raymond Robins ein Mann ist, der die Dinge von einem Gesichtspunkt ansieht, der ihm nicht gestattet, über Lokalfragen wichtige nationale Fragen aus dem Auge zu verlieren. Wenn es zur Annahme von Gesetzen für das Land kommt oder zur Durchführung derartiger Gesetze durch einen demokratischen Kongreß und Präsidenten, was verschlägt es, ob die staatliche Politik von Illinois durch Roger C. Sullivan oder die Politik der 1. Ward Chicagos durch Hinky Dink kontrollirt wird?"

Planen Kampf um Senat.

Senator Walsh kündigte an, daß Hand in Hand mit der demokratischen Kampagne für die Wiederwahl des Präsidenten eine nachdrückliche Kampagne für die Erwählung demokratischer Mitglieder des Senats gehen werde, deren Leitung ihm, Bundessenator William Joel Stone von Missouri und Bundessenator Willard Saulsbury von Delaware anvertraut sei. Das Hauptquartier für diesen Kampf um die Sitze im Senat werde sich in Chicago befinden, da die Mehrzahl der streitigen Sitze im Senat Staaten des Westens angehöre. Ein Nebenhauptquartier für den Zweck werde in New York unterhalten werden. Senator Walsh nannte die folgenden demokratischen Senatoren, für deren Wiederwahl die Partei einen nachdrücklichen Kampf führen werde: Hitchcock, Nebr., Myers, Mont., Reed, Mo., Pittman, Nev., Ashurst, Ariz., Taggart und Kern, Ind. Außerdem erwarte die Partei einen nachdrücklichen Kampf für Erwählung demokratischer Kandidaten für den Bundessenat in den folgenden Staaten zu führen: North Dakota, Wyoming, Utah, New Mexiko, Washington, Wisconsin und California.

Zum Leiter der Preßabteilung im westlichen Hauptquartier ist, wie Senator Walsh ankündigte, William J. Cochran, Washingtoner Korrespondent der St. Louiser Zeitung „Republic", ernannt worden.

— Dame (zu einem Herrn, der sich in auffallender Weise in ihrer Nähe zu schaffen machte): „Mein Herr: was suchen Sie hier?" — Herr: „Einen Anknüpfungspunkt."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Verkauf von 10,000 Waists gekauft zu ungefähr 50c am $

Hier ist ein vorteilhafter Einkauf, der unter den klugen Käufern verteilt wird, welche unser Bargain-Basement morgen besuchen. Einer der bedeutendsten Waist-Fabrikanten in New York hat uns seinen ganzen Vorrat verkauft, umfassend rund 10,000 Waists. Darunter sind Frill Modelle, geschneiderte Modelle, Modelle mit breiten Kragen und eine Anzahl Frühherbst-Modelle von geschnürter Seco-Seide und baumwollenen Streifen.

Diese Waists wurden gemacht um für $1 bis $1.50 verkauft zu werden.

Neue corded Stoffe, hübsche Lawns, Voiles und Organdies, in Weiß und allen tonangebenden Schattierungen, geblümte und punktirte Entwürfe...

59c

Alle Größen 34 bis 46 und darunter, und eine große Sammlung von Mutter Waists in Größen von 36 und 38; Eure unbeschränkte Auswahl morgen 59c.

Die Eltern als Teilhaber.

Mary Schiller verklagt Georg und Katherine Walter auf Abrechnung.

Vor vierzehn Tagen hatte Marie Haag Wilhelm F. Schiller geheiratet. Sie wohnt jetzt Nr. 158 Institute Pl. und verdient als Aufwärterin in einer Speisewirtschaft neun Dollars die Woche. Vor rund drei Jahren ging sie mit ihrer Mutter Katherine Walter und ihrem Stiefvater einen Vertrag ein, wonach alle Drei auf gemeinsame Rechnung die Speisewirtschaft 502 W. 43. Str. betrieben. Diese wurde später verkauft und Marie erhielt als ihren Anteil $500. Dann wurde eine neue Speisewirtschaft, 751 Wells Str. gegründet, vor ein paar Monaten aber aufgegeben, worauf Frau Walter zu $3000 das Haus Nr. 3259 Ellis Ave. erwarb und es schön neu einrichtete. Marie erhielt aber nichts, die Mutter soll ihr vielmehr die Tür vor der Nase zugeschlagen haben. Frau Marie hat heute gegen Mutter und Stiefvater auf Abrechnung geklagt.

Pearl H. Jacobson bezichtigt in ihrer heute im Kreisgericht angestrengten Klage auf Lösung ihrer Weihnachten 1912 geschlossenen Ehe den Beklagten, Lewis F. Jacobson, einen jungen Anwalt im Otisgebäude, sie schwer mißhandelt zu haben, auch als sie schwanger war; damals habe er sie aus dem Hause gejagt. Jetzt drohe er, sie umzubringen und ihr das Kind fortzunehmen. Er soll $1200 im Monat verdienen; die Frau verlangt dementsprechend hohes Nährgeld.

Ebenfalls wegen angeblicher Mißhandlungen und Bedrohung mit dem Tode hat Dora Ibach auf Scheidung, sowie auf Rückzahlung eines Darlehens von $1000 und auf Nährgeld geklagt. Sie hatte den Gatten Alfred C. Ibach, einen Apotheker, am 26. Juni 1912 geheiratet und bis vor acht Tagen mit ihm zusammengelebt.

Bertha Otto wurde am 17. Dezember 1913 die Ehefrau des Schankwärters John Krause; dieser soll sie einmal an den Haaren durch das Zimmer geschleift haben und bei anderen Gelegenheiten ihr mit Rasir- und mit Fleischmesser zu Leibe gegangen sein. Im letzten Februar hat sie ihn verlassen und heute auf Scheidung geklagt; wie sie angibt, verdient er nur $10 die Woche.

Minnie Ryan schenkte dem Gatten, Donald mit Vornamen, in der am 18. Juni 1901 geschlossenen Ehe fünf Kinder. Ryan soll ein grober Patron sein, seine Gattin oft mißhandelt und, obwohl er $90 den Monat in Diensten der Chicago Telephone Co. verdient, nicht für die Seinen gesorgt haben, so daß seine Frau sich vor zwei Jahren ohne Lohn bei den St. Josephschwestern in La Grange verdingte, wofür sie und die drei kleineren Kinder dort Aufnahme fanden. Die Frau hat jetzt auf Scheidung und Nährgeld angetragen.

Howard J. Green hatte seine Ida am 14. Mai 1890 in Cleveland geheiratet, 23 Jahre später hat sie ihn verlassen, weshalb er jetzt auf Scheidung klagt; die Ehe war kinderlos.

Ertränkt Kinder und sich.

Geneseo, Ill., 7. August. Die 23jährige Frau Clinton Spradling, Gattin eines Farmknechtes nahe Cambridge, ertränkte sich und ihre zwei kleine Kinder im Hennepinkanal, eine Meile von Geneseo. Sie führte die Tat, unmittelbar nachdem sie Mittagslunch mit den Kleinen eingenommen hatte, offenbar nach sorgfältiger Ueberlegung aus. Eine Waschleine um die Kinder und um sich selbst wickelnd, ging sie in 14 Fuß Wasser.

Eine Partie, welche von dem Gatten und Vater geführt wurde, fand die Leichen.

Leise Mahnung.

Bombe im Gebäude der Shaw Taxicab Co. zur Entladung gebracht.

In dem Hauptgebäude der Walden W. Shaw Taxicab Co., Nr. 1066 S. Michigan Ave., wurde heute im hinteren Teile des Hauses eine mutmaßlich aus Dynamit hergestellte Bombe zur Explosion gebracht, jedoch nur unbedeutender Schaden angerichtet. Ungefähr 150 Kraftwagen und eine ganze Anzahl Fahrer befanden sich zur Zeit in dem Gebäude, und letztere wurden in nicht geringe Aufregung versetzt, beruhigten sich jedoch, nachdem sie ermittelt hatten, daß ihnen keine Gefahr drohe. Die Gäste der in der Nähe befindlichen Blackstone, Congreß und Auditorium Hotels wurden durch den Krach der Explosion aus ihrem Schlummer geweckt und gerieten ebenfalls in große Unruhe, wurden aber von Hotelangestellten beruhigt. Der Geschäftsleiter der Taxicab Co., John Hertz, erklärte, daß das Bombenattentat nach seiner Ansicht auf Arbeiterwirren zurückzuführen sei. Die von seiner Gesellschaft beschäftigten Fahrer hätten sich geweigert, der Gewerkschaft beizutreten, und seither sei verschiedentlich versucht worden, der Gesellschaft sowohl, wie ihren Fahrern Ungelegenheiten zu bereiten.

Gestörtes Vergnügen.

Ein Polizist bemerkte gestern Abend an Jackson Blvd. und Ashland Ave. drei junge Bürschchen in einem Kraftwagen vergnügt die Straße entlang gondeln und hielt sie an, da sie ihm verdächtig vorkamen. In der Wache gestanden sie auch, das Schnauferl gestohlen zu haben, das, wie festgestellt wurde, der Firma Landerman & Pearson, Nr. 70 W. Washington Straße, gehört. Die Verhafteten gaben ihre Namen als die Brüder William und Harry Chapman, Nr. 548 Nord Dearborn Straße, sowie Gaylord Waddell, Nr. 1902 Washington Blvd., an. Sie behaupteten, sich den Kraftwagen nur angeeignet zu haben, um eine Spazierfahrt zu unternehmen.

Verhängnißvoller Fehltritt.

Vor den Augen von ungefähr hundert Personen, die auf dem Randolph Straße-Bahnsteig der Illinois Zentralbahn auf einen Zug warteten, wurde heute Moses Mitchell, Nr. 6041 Blackstone Avenue, von einem Vorortzuge überfahren und auf der Stelle getötet. Mitchell wollte von dem einlaufenden Zug abspringen, machte einen Fehltritt und geriet unter die Räder. Er war bereits tot, als es dem Lokomotivführer gelang, den Zug zum Halten zu bringen.

Opfer der Kreuzung.

Die 52jährige Lena Speidel aus Phönix, Ill., wurde, als sie an der 154. Straße in der Ortschaft Harvey die Geleise überschreiten wollte, von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Das gleiche Schicksal ereilte den 30jährigen Max Basaj, Nr. 1320 Dixon Straße. Er wurde an der 157. Straße in Harvey von einem Güterzuge derselben Bahn über den Haufen gerannt und getötet.

Angeblich ungetreuer Knecht.

Unter dem Verdacht, seinem Arbeitgeber Gegenstände aus Kristallglas und andere Wertsachen entwendet zu haben, befindet sich George Young, der Hausdiener von Hermann Paepcke, dem Haupt der Paepcke-Leicht Lumber Co., in Haft. Die Familie Paepcke bewohnt zur Zeit ihr Sommerheim in einem der am nördlichen Seeufer gelegenen Villenvororte und ihre hiesige Wohnung 140 Ost Pearson Straße stand unter der Obhut des Hausdieners.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Es gibt hier in Amerika doch noch sehr viele recht oberflächliche Leute, welche sich „Deutsche" nennen und recht stolz auf ihre Abstammung sind. Aber wenn es heißt, der alten Heimat durch Geldspenden oder sonstwie ein wenig unter die Arme zu greifen, dann versagt ihr Patriotismus. Es sind ja zwar viele, welche ihr möglichstes getan haben und noch täglich tun, aber dennoch gibt es eine ganze Reihe von „Deutschen"- welche noch nichts zu dem Sammelwerk beitrugen, obschon sie es wohl könnten. So traf ich kürzlich einige Herren, die eine sehr patriotische Unterhaltung führten, wahrscheinlich nur angeregt und patriotisch aufgefrischt durch das ausgezeichnete Konzert im Riverview Park, bei welcher Gelegenheit ich diese Bekanntschaft machte. Bei derselben Gelegenheit ließen sie auch einen Dollar nach dem andern springen. Als ich dann einmal die Frage aufwarf, ob sie wohl schon öfters Kleinigkeiten für das Sammelwerk gezeichnet hätten, meinten einige, die wenigen Dollars, welche sie dafür hätten, würden dem alten Vaterlande auch nichts nützen — und zechten weiter. Wenn alle Deutschen so dächten, wäre es schlecht um das Sammelwerk bestellt. — Tatsache ist, daß die Juden in wenigen Wochen genau soviel zusammenbrachten, wie wir Deutschen in beinahe zwei Jahren.

Achtungsvoll,

A. S.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Je länger man darüber nachdenkt, desto mehr kommt man zu der Ueberzeugung, daß Theodore Roosevelts Angriff auf die Deutschamerikaner doch weiter nichts war, als ein Riesenbluff. Der amerikanische Politiker fühlt mehr und mehr, daß ihm der Boden unter den Füßen schwindet. Der amerikanische Stimmgeber wird immer seltener im Lande. Ueber 1 Million Familien mit 5 Millionen Mitgliedern sind in den letzten Jahren nach Kanada ausgewandert, und moderne kinderlose Ehen tun das Uebrige. Deshalb sind die Politiker so darauf versessen, ein Gesetz gegen die Einwanderung zu erlassen. Nach der Zahl der Stimmen zu rechnen, ist der Deutsch-Amerikaner der logische Kandidat für die politischen Stellungen, und um ihm den Wind aus den Segeln zu nehmen, hat T. R. diesen Angriff auf ihn gemacht. Ganz gleich, wohin man hinreist, man sieht fast gar nicht mehr jene Klasse von Amerikanern, wie man sie noch vor 35 Jahren hier sehen konnte. Die Zeit ist sehr bald da, wo der „Hyphenated American" dieses Land regieren wird, und dann wird sich vieles zum besseren wenden.

Achtungsvoll,

R. Link, Baldwin, Mich.

* Im Washington Parkhospital starb heute der 17jährige Charles Francis Browne, der Sohn eines hiesigen Künstlers, an den Verletzungen, welche er sich am Samstag beim Tauchen in Palisades Park, Michigan, zuzog.

Bestes Blut-Heilmittel

Erzielt Resultate, wenn andere versagen. Der Natur Heilmittel für das Blut.

Die reinigenden und heilenden Eigenschaften des großen Heilmittels der Natur haben S. S. S. für das Blut zu einem Beiwort im Hause gemacht. Tausende erfreuen sich heute völliger Gesundheit, die ihre Herstellung von Blut- und Haut-Krankheiten diesem allgemein gebrauchten Blutreiniger verdanken. S. S. S. ist gänzlich von Wurzeln, Kräutern und Rinden hergestellt, die reinigende und heilende Bestandteile enthalten. Ihr könnt nicht gesund sein, wenn Euer Blut unrein ist. Euch fehlt Kraft und Energie, wie die Gesundheit sie bringt. Eure Hautfarbe wird blaß und fahl, Eure Lebenskraft wird geschwächt. Wenn Abfallstoffe oder Auswurf, den die Natur zum Abführen bestimmt hat, im Körper bleibt, wird es vom Blut absorbirt und Geschwüre, Finnen, Schorf, Flecken und anderer Ausschlag der Haut erscheint.

S. S. S. geht in den Blutumlauf und entfernt jedes Teilchen von Blutverunreinigung oder Gift jeder Art. Alle Hautkrankheiten und Ausschläge verschwinden und die glatte reine Haut, Gesundheit strahlend, zeigt, daß der Körper mit reichem neuen Blut versehen ist. Rheumatismus, Katarrh, Skrofeln, ansteckendes Blutgift sind alles tiefsitzende Blutleiden und zu ihrer Behandlung kommt nichts S. S. S. [illegible] Swift Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige

Verstehen ihr Geschäft.

Spindentnacker sprengen zwei Kassenschränke, erbeuten aber nur etwa $100.

Einbrecher drangen im Laufe der Nacht in zwei Fabriken der Westseite ein und sprengten zwei Geldschränke, erbeuteten aber in beiden Fällen nur gegen $100. Die Burschen brachen zuerst in das Büro der Chicago Paper Tube & Can Co., Nr. 168 N. May Str., ein, hüllten den Kassenschrank in nasse Säcke und sprengten die Tür mittels Nitroglyzerins. Hierauf begaben sie sich in das nebenangelegene Gebäude Nr. 172 N. May Str., erbrachen eine Hintertür und gelangten in das Büro der Imperial Broom Works. Sie sprengten den Geldschrank auf gleiche Weise und machten sich davon, nachdem sie die Beute eingesackt hatten. Die Burschen müssen Meister in ihrem Fache sein, da sie so geräuschlos zu Werke gingen, daß die Einbrüche erst heute Morgen entdeckt wurden. Irgend welche Spuren, die zu ihrer Ergreifung führen könnten, haben sie nicht hinterlassen.

Zur Heilung von Kinderlähmung.

New York, 5. Aug. Es wurde hier heute an alle solche Personen, die an Kinderlähmung gelitten und geheilt worden waren, ein Aufruf erlassen, etwas von ihrem Blut herzugeben, um ein Serum herzustellen, das zu Einspritzungen in von der Krankheit Befallene verwendet werden soll. Die Aufforderung geschah auf Wunsch des Gesundheitsamts und mehrerer Aerzte, die sich um die Bekämpfung der Epidemie besonders bemühten. Sie behaupten, daß wegen großen Mangels von solchem Serum sein Wert noch nicht völlig erwiesen werden konnte, glauben jedoch, daß es, wenn frühzeitig angewandt, mindestens die Verkrüppelung des Kranken verhindern würde. Auf der anderen Seite gibt es Aerzte, die überhaupt nicht viel Vertrauen in ein derartiges Mittel setzen.

Hitze und Feuchtigkeit.

New York, 7. Aug. Infolge der Hitze und der damit verbundenen außergewöhnlichen Feuchtigkeit in der Luft sind hier zwei Personen gestorben, und es scheint, als ob diese Feuchtigkeit heute alles früher in dieser Beziehung Dagewesene übertreffen wird. Das Thermometer zeigte um 10 Uhr nur 78 Grad, 3 weniger als um die gleiche Zeit gestern, die Feuchtigkeit in der Luft war jedoch um 5 Prozent höher als gestern.

* An Verletzungen, die er sich kürzlich zuzog, als er an Harrison Straße und Michigan Avenue von einem Taxameter der Atlas Taxicab Co. überfahren wurde, erlag heute im St. Lukas Hospital der 43jährige Frank Raymond Nr. 522 W. 22. Place.

„Mutterdank des Deutschen Roten Kreuzes."

Ein besonderes Gebiet für die Hilfstätigkeit deutscher Frauen in den Ver. Staaten

Daheim in Deutschland kämpfen die Frauen ihren stillen Kampf und unter ihnen am schwersten die Frauen, die Mütter sind, oder der Mutterschaft entgegensehen. Sie müssen die ohnehin schwere Zeit ohne die Fürsorge des Gatten durchleben. Dazu kommt in vielen Fällen die häusliche Not, die um so größer ist, wenn die Mutter einem Broterwerb nachgehen muß, und die unter Umständen das Los einer bedürftigen Wöchnerin zu einem geradezu trostlosen gestaltet.

Um solchen Uebelständen entgegenzuwirken, solchem Elend zu steuern, arbeitet das Deutsche Rote Kreuz Hand in Hand mit den staatlichen und militärischen Behörden des deutschen Reiches.

Die Abteilung „Frühunterstützung" des Deutschen Roten Kreuzes war bis zum September 1915 sogar in der Lage, der Mutterschaft entgegensehenden Frauen sechs Monate vor der Geburt des Kindes allmonatlich eine Beihilfe zu gewähren. Bei der immer wachsenden Inanspruchnahme des Deutschen Roten Kreuzes hat neuerdings leider auch hier aus Mangel an Mitteln eine Beschränkung auf drei Monate vor der Geburt eintreten müssen.

Das Deutsche Rote Kreuz gewährt neben den Baarzuschüssen, der freien Lieferung von Lebensmitteln an bedürftige Mütter, auch erforderlichenfalls die nötige Wäsche und sorgt für freie ärztliche Hilfe.

Mit dem Zeitpunkt der Geburt greift dann der Staat mit der obenerwähnten Wochenhilfe ein, und nach Ablauf der staatlichen Unterstützungsperiode nimmt sich der „Mutterdank" des Deutschen Roten Kreuzes wiederum der Hilfsbedürftigen an. Ueber die „Mütter- und Säuglings-Fürsorge" haben die Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes 1123 Broadway, New York, eine besondere, kleine Druckschrift herausgegeben, die auch dank ihres Bilderschmuckes einen guten Einblick in diesen so menschlich-edlen Zweig des Hilfswerkes gestattet.

An Tausenden von Kriegerfrauen und anderen notleidenden Müttern ist der Segen solcher Frühunterstützung bereits sichtbar geworden, und an Tausenden von Kindern, die sonst nicht lebensfähig zur Welt gekommen wären.

Lassen wir unsere Gedanken von den Müttern daheim schweifen zu den Gatten, zu den Vätern im Feld:

Das Bestehen des „Mutterdankes des Deutschen Roten Kreuzes" gibt den Familienvätern, die ihre Frau in dieser schweren Zeit allein lassen müssen, um fürs Vaterland zu kämpfen, die beruhigende Gewißheit, daß für ihre Familie gesorgt ist, während sie ihr Leben zum Schutze der Lieben daheim in die Schanze schlagen.

Chicagoer Marktwoche.

Ausstellung aller in der Weltstadt hergestellten Erzeugnisse.

Auf Anregung der Association of Commerce wird heuer wieder eine Chicagoer Marktwoche veranstaltet. Sie hat heute begonnen und wird bis Samstag Abend dauern. Ihr Zweck ist, Besuchern und auch Einheimischen die außerordentlich große Mannigfaltigkeit der in Chicago erzeugten Sachen vor die Augen zu führen, und so sieht man denn überall, namentlich aber im Hauptgeschäftsviertel, in den Schaufenstern eine eigenartige Ausstellung von in Chicago hergestellten Artikeln. Mit Stolz verweist die Association of Commerce in ihrem Verbandsorgan darauf, daß die Ausstellung beweise, daß Chicago der Zentralmarkt von Nordamerika ist.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*J

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — keine Spiele verzeichnet.

„American League" — Washington 2, Chicago 1 (10 Gänge); New York 4, Detroit 2; Cleveland 5, Philadelphia 2; Boston 1, St. Louis 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	59	35	.628
Boston	53	38	.582
Philadelphia	53	40	.570
New York	48	45	.516
Chicago	46	53	.465
St. Louis	45	57	.441
Pittsburg	41	53	.436
Cincinnati	39	63	.382

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	60	44	.577
Boston	58	43	.574
Cleveland	57	44	.564
New York	55	46	.545
Detroit	[illegible]	50	.524
Washington	[illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Philadelphia	19	78	.196

Heutige Spiele.

„National League" — Cincinnati in Boston (2); St. Louis in Philadelphia; Chicago in New York; Pittsburgh in Brooklyn.

„American League" — Boston in Chicago; New York in Cleveland; Philadelphia in Detroit; Washington in St. Louis.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Barbier von Mittwoch Mittag bis Sonntag-Mittag, stetig. $11. 2686 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. 1637 Fullerton Avenue.

Verlangt: Saloon-Porter oder Lunchman; muß Bartenden. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bartender. Kommt fertig zur Arbeit. Limits Hotel, 642 Dole Ave., nahe Diversey. Tel.: Lincoln 3257.

Verlangt: Alter Mann für Haus- und Hofarbeit; kein Trinker. Lohn $2 die Woche und Board. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. A. L. Berg, 315 Ost 23. Str.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith-Helfer. Anzufragen in der Supt.-Office bei Morand Bros., 818 S. May Str.

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3812 Ogden Ave. 7ag1wX

Verlangt: Guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. Tagarbeit. 2830 Archer Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher für Restaurant. Guter Lohn. 1024 West 12. Straße, Restaurant.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. $20 den Monat. Zimmer und Board. Holland Hotel, 53. und Lake Park Ave. 7ag1wX

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener Stewart für einen deutschen Club außerhalb der Stad tgesucht. Gehalt bis zu $150.00. Wohnung, Licht und Heizung frei. Referenzen müssen A1 sein. Antworten unter Adr. F 911 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith-Finisher, Wagenmacher. 1616 Larrabee Str.

Verlangt. Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Alleinstehender Mann, der Gartenarbeit versteht, muß etwas englisch sprechen; gutes Heim. Telephon: Irving 4170.

Verlangt: Drei gute Rockmacher und ein Bushelman für hochfeine Arbeit. Nachzufragen bei M. Dalo, Zimmer 769, Palmer House, von 12 bis 1:30 und von 5 bis 6:30. modi

Verlangt: Junger Mann, an Flaschen-Bierwagen zu helfen. 3460 Lincoln Ave., 1. Flur.

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten. Guter Lohn für richtigen Mann. 1810 Austin Ave. modimido

Verlangt: Stallmann. 913 Edgecomb Place. modi

Verlangt. Erfahrener Kohlen- und Expreß-Teamster. $16.50. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter der sein Geschäft versteht, $10 die Woche. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Janitor-Helfer in mittleren Jahren, $30 den Monat, Zimmer und Board. 1131 Washington Boulevard. modi

Verlangt: Guter Helfer an Cakes, Tagarbeit. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Bartender und Lunchman. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 2058 Roscoe Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, einer der gut aufwarten kann. 730 Wells Str.

Verlangt: Knaben an Brot und Rolls. 237 Ost Ontario Str.

Verlangt: Junger Mann für allerlei Arbeit. Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Lunchman, guter Lohn. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand.

Verlangt: Janitor-Helfer $30 den Monat mit Zimmer und Kost. 1028 Loyola Avenue, Rogers Park. modi

Verlangt: Kupferschmied. 902 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Knaben für Arbeit in Grundeigentums-Office und Safety Deposit Vaults. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der etwas vom Bartenden versteht, $12 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 170 N. 5. Ave.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Str.

Verlangt: Guter deutscher Hausmann. Albany Hotel, 513 Rush Straße.

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon. 3354 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe des Porter und Packer. Alter & Co., 165 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 566 W. Polk Straße. modi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Bäckerwagen. 416 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Ein guter erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. Adr.: 5037 W. 29. Place, Cicero, Jll. modi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3858 W. 22. Straße. modimi

Verlangt: Holzdrechsler, ferner Männer, die an Bohr- und Sandpapier-Maschinen gearbeitet haben. E. S. Cothill, 1815 Webster Ave. modi

Verlangt: Ein Automobil-Reparirer. Vorzusprechen in der Roscoe Garage, 3354 N. Crawford Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Haus-Anstreicher im Sommer-Heim. $1.50 den Tag mit Zimmer und Board. 310 W. Randolph Str., 3. Flur.

Verlangt: Mann im Flaschenbiergeschäft, gutes Heim für alleinstehenden Mann. Finck, 3851 N. Harlan Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Teamster in Steinyard. 2520 Irving Park Boulevard. modimi

Verlangt: Janitor. 2852 N. Kedzie Ave. Nachzufragen 2029 North Ave.

Verlangt: Drei Wurstmacher, ein Kellermann. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer in erster Klasse Bäckerei. Cramer's Bäckerei. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe an Brot und Rolls. 5135 Wentworth Ave. famo

Verlangt: Senf-Mahler: muß erfahren sein mit Steinmühle. Adresse: M. 827 Abendpost. sonmodi

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 6ag,1wX

Verlangt: Mann für Küchenarbeit und schruppen; keine Sonntagarbeit; $7 und Mahlzeiten. Madison Cafeteria, 221 W. Madison Str. somo

Verlangt: Dairy Helfer, $15 per Woche. 3642 Broadway. fasonmo

Verlangt: Uhrmacher, 1770 Berteau Ave., 5. Floor. fasonmo

Verlangt: Arbeiter, 22½c per Stunde; Arbeit das ganze Jahr Santa Fe Eisenbahn Scrap Yards, 47. Str. und Archer Ave. Robt. K. Graham, Foreman. 5ag2wX

Verlangt: Uhrmacher, Deutsch-Ungar. 4949 S. Ashland Avenue. fasomo

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe" F. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Knaben von 16 und mehr Jahren, für allgemeine Fabrikarbeit. Anzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1wX

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1wX

Verlangt: Erfahrene Stricker. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. mo—do

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wrappers und Checkers im Trimming Dept. eines Wholesale Kleider-Hauses. Permanente Stellung. Erfahrung nicht notwendig.
B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Carriage Blacksmith Helfer, Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten, mit etwas Erfahrung an Cakes; guter Lohn. 1741 Chicago Ave. modi

Verlangt: Lediger Mann, in Bäckerei an Brot und Cakes zu helfen. 3203 Broadway.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3320 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Porter in Saloon; muß am Tisch aufwarten. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Porter, deutscher oder ungarischer. 6100 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot, Tagarbeit; Lohn $10. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: 50 Arbeiter sofort; guter Lohn; stetige Arbeit. Vorzusprechen 455-9 Waller Ave., 7 Uhr Morgens. Bosley Brothers Seeley 4325. mo—fa

Verlangt: Stricker. Advance Knitting Mills, 210 W. Madison Str. modi

Verlangt: Guter Nachtporter; $12 die Woche. Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Nacht-Engineer; guter Lohn. Sofort nachzufragen. 1244 W. Division Str. modimi

Verlangt: Junger starker Mann, der sich zum Vorarbeiter emporarbeiten will; kann gleich anfangen. 4423 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Porter, $9 die Woche. 100 Desplaines Str.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 4659 Broadway.

Verlangt: Porter. 1308 Wabash Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, 40 bis 55 Jahre alt, erfahren mit Janitorarbeit in Flats, vertraut mit Handwerkszeug. Muß Empfehlungen haben. Lohn $40 per Monat und 3 Zimmer. — Adr.: N 831 Abendpost. frsamo

Verlangt: $2.50 per Tag für Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof. Jacob Beil Coal Co., 6133 Broadway. famo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar mit oder ohne Kind, für auf die Farm; stetig. Guter Lohn. 1411 Hudson Ave. modimi

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder zum Ernten von Zwiebeln auf unseren Farmen in Chicago; Stück-Arbeit. Ihr erhaltet gute Bezahlung jeden Abend. Nachzufragen per 6:30 Uhr Morgens fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5221 Lincoln Ave. 7ag1wX

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar für Hausarbeit, keine Wäsche. Referenzen. 5604 Dorchester Ave. Tel. Hyde Park 2786. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut, sucht stetige Stellung. 113 W. Goethe Str. Tel. Superior 4906.

Gesucht: Erster Klasse skandinavischer Bartender, willens etwas Porterarbeit zu tun, hat Referenzen, sucht Stelle. Adr. T. 912 Abendpost.

Gesucht: Guter, erfahrener Lunchkoch sucht stetigen Platz im Saloon. Adr.: T 910 Abendpost. modi

Stellung gesucht als Cold Meat und Salad Man in Hotel oder Resort; lange Erfahrung. Adr.: D 244 Abendpost. modi

Gesucht: Alleinstehender Mann mittleren Alters, gute Empfehlungen, sucht Arbeit als Hausmann, kann mit Pferden umgehen, auch Kuh melken. Anton Pelzmann, 2133 W. 50. Str.

Gesucht: Cakesbäcker, zweite Hand, wünscht Stellung, Nordseite. C. Ohst, 325 Schiller Str.

Gesucht: Arbeit irgend welcher Art bei mäßigem Lohn. Joseph Gabriel, 4521 Wentworth Avenue.

Gesucht: Bartender sucht dauernde Stellung, scheut keine Arbeit. 1372 Mohawk Str. famodi

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 6ag,1wX

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Tagarbeit wenn möglich. 1725 Ellen Str. Telephon: Humboldt 2250. fomo

Gesucht: Lediger Mann in den 40er Jahren sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: M 818 Abendpost. fomo

Gesucht: Guter Brot- und Biscuitbäcker sucht Stelle als erste Hand. Kleine Bäckerei vorgezogen. Adr.: M. 852 Abendpost. fomo

Gesucht: Ein ordentlicher deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Joe Schmid, Nr. 5700 S. Hermitage Ave. fomo

Gesucht: Eine gute dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuit sucht Stellung. Mr. Hofman, 531 Wells Str. Phone Superior 1608. fasonmo

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls wünscht Stelle, F. Kluß, 1540 E. 63. Str., Phone Hyde Park 5382. frso.mo

Gesucht. Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Tel. Lincoln 3651. 2ag1wX

Gesucht: Bartender, erfahren und selbständig, sucht dauernde Stellung. — Telephon: Lincoln 7172. 1ag1wX

Gesucht: Janitor sucht Stelle in einem großen Geschäft; versteht alle Reparaturarbeiten. Zwischen 7 und 8 Abends vorzusprechen. 2205 No. Kostner Ave. 5ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, um in Fabrik an Webstühlen zu arbeiten. Sharp & Smith, 155 N. Michigan Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Zahnarzt-Office. $6 zum Anfang. 1217 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und leichte Hausarbeit. 5044 State Str. Phone: Kenwood 4207.

Verlangt: Erfahrene Büglerin und Mädchen zum Lernen in Färberei. Anton Graf, 217 Division Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Operators, Sample Makers und Drapers an Kleidern. A. Meyer, 1355 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen. Schwefer, 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren und aufwärts, um die Buchbinderarbeit zu erlernen. Bringt Schulzertifikat. T. C. McNeill & Co., 507 S. Dearborn Str.

Verlangt: Bügelmädchen für Färberei, 2659 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit. C. E. Barrett & Co., 538 S. Clark Str., Zimmer 1021.

Verlangt: Erfahrene Operators an Union Special und Marrow Maschinen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. mo—do

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Dressing Sacques, Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen an Singermaschine, kann $12 und mehr die Woche verdienen, Stückarbeit. 1929 N. Clark Str. fomo

Verlangt: Knopfnäherinnen, Handnäherinnen und Basters an Damen Coats und Suits. — Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. son—mi

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1wX

Verlangt: 25 Hand- und Maschinen-Mädchen, um Ornamente und Braids zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 5ag1wX

Verlangt: Frau in einer kleinen Home-Bäckerei zu backen, Erfahrung nicht nötig. Muß eine gute Homebäckerin sein; kommt fertig zur Arbeit. 3615 Lawrence Ave. 5ag1wX

Verlangt: Frau in Laundry zu arbeiten. — Antiseptic Laundry, Grace Str. und Sheffield Ave. fasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an geschneiderten Skirts und Kleidern. J. Christopher, 1123 N. Ashland Ave. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Hosen zu nähen, guter Lohn. 1839 Burling Straße. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kraftbetrieb Nähmaschinen. Stetige Beschäftigung. 225 N. Desplaines Str. 4ag,1wX

Verlangt: Frau, die das Zuschneiden und Kleidermachen versteht. Beth Bazaar Co., 3738 Augusta Straße. dofrsason

Verlangt: Mädchen Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. 2ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundryarbeit. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str., 1aug1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können. 2 Erwachsene, $8. 855 Margate Terrace, 2. Apt. Telephon: Sunnyside 4840.

Verlangt: Geschirrwascherin, deutsches Restaurant. 1602 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 Hood Ave. Tel. Sunnyside 2131. modi

Verlangt: Eine stetige Waitreß; keine Sonntagsarbeit. 89. 181 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Mrs. Vanderwicken, 4415 Sheridan Road. Telephon Edgewater 5750. modi

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. 1375 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junge Frau, um in der Küche zu helfen. Gutes Heim für die rechte Person. P. Jacker, Forrest Park Lunch Room. Telephon Forrest Park 65. modi

Verlangt: Frau als Pastry-Köchin. $30 den Monat, Zimmer und Board. Leichte Arbeit. — Holland Hotel, 53. und Lake Park Avenue. 7ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $7. 5423 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 3072. 7ag1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen als Geschirrwascherin. Guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. 130 S. Canal Str.

Verlangt: Wäscherin mit Erfahrung. 1941 Humboldt Blvd., 3. Flat. Telephon Humboldt 7769.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; muß englisch sprechen. — 4621 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. Bäckerei, 1901 Fremont Str.

Verlangt: Junge Person zum Haushalten. Nachzufragen bei George A. Then, 4943 N. Irving Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau. 730 Wells Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch und Donnerstag. 4805 Forster Ave. Tel. Oakland 4934.

Verlangt: Gute Waschfrau. Nachzufragen 3025 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1106 S. Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Saloon und Restaurant, keine Sonntagsarbeit. 135 West South Water Str., Ecke La Salle.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 4 in Familie, $6 die Woche. Lomm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 7aug1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Eine Tag- und eine Nacht-Köchin. 1567 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, Mrs. Lowenstein, 2522 Burling Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Küche; weder Abend- noch Sonntagarbeit. Vorzusprechen: 469 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau zum Kochen von Businesslunch. 1501 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Eine gute Businesslunchköchin zur Aushilfe für ein paar Tage. 619 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit. Stunden von 7 bis 5 Nachm. 1600 W. Division Str. momi

Verlangt: Verheiratete Frau für kleines Roominghaus aufzupassen für freies Zimmer. Kommt zwischen 3 und 5 Uhr nach 1215 Nord Dearborn Straße.

Verlangt: Gute Waschfrau in Privatfamilie, stetige jede Woche, Montags oder Mittwochs. $2. 664 Wrightwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Tüchtige Frau zum Waschen. Halber Tag. 1417 N. Dearborn Str., 2. Apt.

Verlangt: Zwei gute starke Mädchen für Küchenarbeit. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2522 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 erwachsene Leute, keine Wäsche; Lohn $6.50. B. A. Großman, 5244 South Park Ave. Tel. Drexel 5729. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. Guter Lohn 1525 N. Leavitt Str., 3. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, Deutsche oder Ungarin, 2 in Familie. 5747 Sheridan Road. Tel. Edgewater 5582. modi

Verlangt: Besseres, erfahrenes Kindermädchen, muß Referenzen haben; gutes Gehalt. 901 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, $6; Referenzen. 5494 Cornell Ave., Apt. 1. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. modi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant, 7 Tage die Woche, $10. Muß erfahren und stetig sein. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, jeden Tag von 9 bis 3 Uhr, keine Sonntagsarbeit, $3 die Woche. Mrs. Schmoll, 2124 Orchard Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. Treulich, 1017 Dakin Str. Tel. Wellington 1027.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2; muß gute Köchin sein; Lohn $7. Referenzen verlangt. 918 Buena Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; guter Lohn; Referenzen. 1302 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Dinner-Köchin; guter Lohn. 1662 W. Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 5728 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $10; muß gute Köchin sein. Bringt Referenzen. 1013 Center Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5606 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Köchin auf dem Lande. Nachzufragen 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. Metzger, 4352 Indiana Avenue, 1. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Frau Lowis, 225 Ost 53. Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gut kochen können; guter Lohn. Nabe, 5003 Ashland Ave. —di

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1324 S. Harding Avenue, 1. Flat. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 4103 Archer Ave. Telephon: Drover 6991. 6ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne waschen. A. Roth, 3226 Potomac Ave. Tel.: Belmont 1512. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht nötig. 5348 Broadway. 6ag,1wX

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 4856 Grand Blvd., 2. Flat. 1ag,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1341 N. Maplewood Ave. 4ag,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $8, keine Wäsche. 6252 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 14. 3ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2740 Hampden Court. 4ag1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. Advance Employment Exchange 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Verlangt: Ehepaare, $75; Engineers, Heizer, Maschinisten, Chippers, Porters, Janitors. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Waschplätze! Waschplätze für $2.10; nur 25c Gebühren. Phone: Ravenswood 1556. 3ag1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang sucht Stelle in kleinem Haushalt. Adr.: A. T. 271 Abendpost.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Platz für Haushaltung, Bügeln und Waschen 3 Tage in der Woche. Ledan, 2143 S. Fairfield Ave. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Reinmachen. 1411 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, versteht auch Kochen. Bitte vorzusprechen: 1365 Sedgwick Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stellung für Hausarbeit. 1507 Clybourn Avenue, 2. Flat. modi

Gesucht: Wittfrau in mittleren Jahren sucht Arbeit, einige Stunden, geht auch halbe Tage waschen. 1826 N. Halsted Str.

Gesucht: Zuverlässige Frau mit besten Empfehlungen sucht Stelle zur Beaufsichtigung eines Hauses, Office oder entsprechenden Teil Arbeit gegen freies Zimmer. Mrs. Mueller, 28 W. Ontario Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelstellen. Selbst vorzusprechen. 3932 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen, 35 Cents das Dutzend. Metzger, 1721 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Businesslunchkoch sucht Stellung, auch als Lunchmann. Adr.: T 905 Abdpst.

Gesucht: Saubere deutsche Frau, welche wöchentlich kleine Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln nimmt. Nachzufragen Vorm. 8 bis 10 Uhr, Nachm. 4 bis 6 Uhr. 4008 Southport Ave., nahe Irving Park Blvd., 2. Flat.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Mehrere gute Läden, geeignet für Apotheke, Bäckerei, Market und Grocery oder Schneider-Shop, 3811 N. Crawford Ave. 7ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zu vermietn: Laden.
Feine Lage für Bäckerei oder anderes Geschäft, nahe Hochbahnstation, California Ave., nahe Van Buren Str., Mosaik Fußboden; elektrische Lichter und großeFenster; $35. Jack & Co., 2808 Van Buren Str. 5ag1wX

Zu vermieten: Sieben Zimmer modernes Flat (Ecke), erster Floor. 2200 N. Keeler Ave., nahe Armitage Ave. 5ag,1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 freundliche Hinterzimmer, $10. 2505 W. Chicago Ave. Zu erfragen im Store. famo

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25, zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: 4125 No. Crawford Ave., 8 Zimmer, modern, 2stöck. Haus mit Laden, für Schneider, Putzmacherin, Arzt. Delikatessen passend; gute Nachbarschaft. Central 2642. 3ag1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren in Privatfamilie; keine anderen Roomers. 5727 S. Carpenter Str. modi

Zu vermieten: Luftige reine Zimmer, bester Platz für deutsche Herren, billig. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. momi

Zu vermieten: Großes Zimmer, geeignet für zwei Freunde oder Ehepaar. Bad. Kainz, 1500 Orleans Str. modi

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Bad, nahe Lincoln Park; beste Carverbindung, $3.00. Singelmann, 1705 North Park Ave. modi

Alleinstehende ältere Frau sucht Boarders. Kinder nicht ausgeschlossen. Adr. L. B. 807 Abendpost.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, 1437 Larrabee Straße. Markus.

Zu vermieten: Helles, reinliches, luftiges Zimmer an anständigen Herrn bei ruhigen Leuten. 2841 N. Racine Ave., 1. Flat, hinten.

Vermiete 835 Grace Str., neue Zimmer in modernem Heim nahe Bismarck Garden, vorzügliche Board, 1 Block zur Hochbahn, 2 Blocks vom Lake. 5ag1wX

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2635 Lincoln Ave. fasomo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht auf der Nordseite eine kleine leere Wohnung von 2 oder 3 Zimmern. Adr.: O. 692 Abendpost.

Junge Frau sucht drei bis vier Zimmer, womöglich mit Bad, kein Basement. Mrs. K. Scherer, 2121 Orchard Str.

Suche Board und gute Pflege für meine 7 Jahre alte Tochter bei besserer kleiner katholischer Familie nahe einer katholischen Schule. Nur gute Leute möchten ihre Adresse mit Preisangabe sofort einsenden. E. G., 5470 Gettysburg Place, Jefferson Park.

Junger Mann sucht reinliches Zimmer bei ruhigen Leuten, Nord-, Nordwest- oder Westseite. Adr.: A 198 Abendpost.

Handwerker sucht Zimmer mit Board bei anständiger österreichischer Familie, Nord- oder Nordwestseite. Adresse: T. 906 Abendpost.

Aelterer Mann wünscht gutes Heim mit Board bei älteren deutschen Leuten; $7 die Woche. — Nahe Western und North Ave. Adr.: T. 908 Abendpost.

Junger deutscher Mann wünscht Zimmer; — Kochgelegenheit vorgezogen. Ruhige Gegend, Nordwestseite, Arbeite Nachts. Preisangabe. Adresse: M. 807 Abendpost.

Mann in den 30er Jahren, wünscht Zimmer und Board, am liebsten bei Privatleuten. Leo von Arx, 3404 26. Str. fomo

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht untere 5 Zimmer Wohnung mit Attic und Yard, in welcher Kind spielen kann, zwischen Belmont und Irving Park Ave. Adr.: M 841 Abendpost. fomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799 21jl.1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Restaurant, verbunden mit Rooming-House, alles vermietet, wird verschleudert. 307 North Avenue.

Zu verkaufen: Butcher Store, wegen Krankheit; neue Eis-Box, Marmor-Counter, beste Lage, keine Konkurrenz. Billige Miete. Sofort für die Hälfte des Wertes. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Aufgepaßt! Wer schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery, Delikatessenladen, alles neue Fixtures, keine Konkurrenz, billige Rente, $400. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe zwei Stühle Barbierstube; Wocheneinnahme zwischen $80 und $90. Eigentümer gibt das Geschäft auf. 228 W. North Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore in bester Nachbarschaft; Miete $25, mit Stall; Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. Adr.: 1658 School Str., Lincoln und School Str.

Zu verkaufen: Gut gehendes Barbiergeschäft, krankheitshalber billig zu verkaufen. Nachzufragen: Laszlo, 1544 Larrabee Str., Zimmer 1. 'Phone: Diversey 2350. modimi

Verkaufe billig, Schuhreparaturgeschäft; bin 12 Jahre am Platz; verlasse Stadt. 2024 Lincoln Avnue. 7ag,1wX

Seltene Gelegenheit! Billig, für jeden annehmbaren Preis, wenn sofort genommen, Candies-, Zigarren- und Tabak-Geschäft, Schreibmaterialien, Schulutensilien und Spielzeug, Icecream Parlor mit Soda-Fountain; 5 Wohnzimmer. Verkaufsgrund: Frau krank (gelähmt). 5252 S. Ashland Ave. modi

Westseite Roominghaus, 15 Zimmer, vollbesetzt, $40 Miete, sehr billig zu verkaufen. 1252 Monroe Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store in einer sehr guten Lage. 2101 Addison Str.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Zigarren-, Candy-, Icecream-, Notion-Store; eine Goldmine. 2977 Elston Ave. modimi

$245 kaufen Candy-, Zigarren-, Icecreamstore, wert $500. Gutes Auskommen garantirt. Ein Eigentümer war 7 Jahre da. Feine Lage, vier schöne Zimmer mit Store, billige Miete. 3351 Southport Ave.

Delikatessen-Bargain: $350, bester, lange bestehender Eckstore, bis $75 den Tag Einnahme, feine Fixtures und Waarenlager; muß sofort verkaufen. Gute deutsche Kundschaft. 1136 Center Str., Ecke Clifton, 3 Blocks westlich von Northwestern-Hochbahn. modi

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Tee- und Kaffee-Store, feine Lage; nehme gutes Grundeigentum; kommt schnell. Jas. P. Brennan, 3009 N. Clark Str. Tel. Graceland 9081. modimi

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Familien-Angelegenheiten, billig; sechzehn Jahre auf demselben Platz. Näheres unter Adr.: D 269 Abendpost. famo

Zu verkaufen: Sehr billig, 3-Stühle Barbierstube. 2670 Lincoln Ave. somodi

Zu verkaufen: Erster Klasse 18 Zimmer Roominghaus, am Lincoln Park. 'Phone: Lincoln 7824. somodi

Sehr billig zu verkaufen: Westseite Roominghaus; $40 Miete. 1252 Monroe Str. fmo

Zu verkaufen: Restauration und Lunch Room, billig. 538 Wells Str. somo

Deutscher Mann verlangt mit etwas Kapital, welcher sich an einem Geschäft beteiligen möchte in spezieller Lage, von Automobilesund modernen Maschinen. Eine gute Gelegenheit, ohne viel Kenntnisse zu besitzen, wohlhabend zu werden. Besitzen Sie Mut, dann passen Sie dazu. Adr.: M 822 Abendpost. fasonmo

Bäckerstore, Backstube und 4 Zimmer zu vermieten oder zu verkaufen, Nordseite. 3645 Newcastle Ave., oder adressirt: M 802 Abendpost. fasonmodi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange. 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Zu verkaufen: Roominghaus (Lincoln Park) billig. Anzufragen bei M. N. Born, 422 Center Str., zwischen 2—6 Uhr. 3jlmofason*

Zu verkaufen: Electric Schuhreparaturenshop, etablirt 3 Jahre, lange Lease. Eigentümer kein Schumacher. 103 S. Fifth Ave. 4ag1wX

9 Zimmer Rooming Haus, Block vom Lincoln Park, 7 Zimmer vermietet; Einkommen $100; gehe nach Minnesota, verkaufe billig. — 2037 Sedgwick Str., 'Phone Lincoln 8597. 3ag1wX

Haus und Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten, $50 Tageseinnahme, Ladengeschäft, wegen Krankheit, altes Geschäft. Adr.: A 125 Abendpost. 16jl,3wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Teilhaber in Garage, Fachmann $1500, Nichtfachmann $1750 erforderlich. Adr.: O 652 Abendpost. famomi

Partner, Kleines, solides Fabrikationsgeschäft sucht Teilhaber für neuen, außerordentlich profitablen, konkurrenzlosen Haushaltungsartikel; schneller und sicherer Erfolg. $500 bis $1000 nötig. Adr.: M. 848 Abendpost. somodi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Charaktervoller Deutscher, Anfangs der 40er, von angenehmem Aeußeren und mit einigen tausend Dollars Ersparnissen, wünscht Briefwechsel mit netten, evang.-luther. Mädchen, Mitte der 30er, mit etwas Vermögen, zwecks späterer Heirat. John F. W. Arnstein, Gen. Del., Cleveland, Ohio.

Heiratsgesuch: Zwecks Heirat suche die Bekanntschaft einer einfachen, intelligenten, alleinstehenden, circa 35—30jährigen Frau. Ich bin ein alleinstehender 50jähriger intelligenter Oesterreicher, Christ, Geschäftsmann. Briefe an Hungarian Daily, 1448 Cleveland Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fb25*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Zu verleihen: $3000 zu 5½% auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. fasonmo

Privatgeleder für Grundeigentums-Darlehen; Austin und Oak Park vorgezogen. Will J. Bell, 69 West Washington Str. Central 2579. 23jun3mtX

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum, $500 aufwärts. Will J. Bell, 69 W. Washington. Cent. 2579. 23jn3mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen, 120 S. State Str., Z. 44. St. 9—3. Konsult. frei. 7ag1wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 6ag,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kinder zu mäßigem Preis in Kost genommen. Tel. Diversey 5291. 7ag1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1038 Mohawk Str. ol8mifrsonmo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ol,mo*

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3613. 4ag1mtX

Manicuring. Tel.: Lake View 3081. 5—16ag

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeit. 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 4ag1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Meß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gorden, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Inside und Outside Painting sowie Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. — Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel.: Graceland 8699. 1ag1wX

$1. Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: 5 Männer zum Fahren und Repariren von Automobilen. Sprecht vor und laßt uns es Euch erklären. 1808 Nord Halsted Str. ag7,8,9,10,11,14,15,16,17,18,21

Lernt das Automobilgeschäft. Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring, 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Jll. 18maiX3mt

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
absolut privat.
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St. Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent. Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co., 1225 N. Ashland Ave. 'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute: 4647 S. Halsted Straße. 'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*X

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 2jl*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Hühner, Enten und Gänse. 3011 N. Rockwell Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 kaufen $400 Emerson Piano. 1961 N. Halsted Str. 7ag1w

$25 Lagerhausgebühr fällig auf ein Kimball Piano; bezahlt die Unkosten und das Piano gehört Euch. 1451 W. Madison Str. Abends offen. 6ag,1wX

$50 kaufen meine prächtige $200 Victrola und Records (zwei Monate gebraucht). 1922 S. Kedzie Ave. 4ag1wX

$65 Jewel Point Cabinet Phonograph mit Victor Records $18. 2445 Prairie Ave. 1ag,1wX

Zu verkaufen: $35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. jl311wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30ds*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Mähre, 1400 Pfund, Expreßwagen und Geschirr, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 7ag1wX

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen, billig. — 1961 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: 1500 Pfund braune Stute, 7 Jahre alt, Outof Hard Work Gespann von 2800 Pfund, Stute 7 und 8, in gutem Zustand; zu einem Bargain verkauft wegen Tod des Gatten; verlasse die Stadt. 1534 Fulton Str. 5ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habeArbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ankersteinbaukasten oder Brückenbaukasten zu kaufen gesucht. 1907 S. Hamlin Ave.

Zu kaufen gesucht: Roominghaus, 30 bis 50 Zimmer. Bitte den Preis anzugeben unter Adr.: M 859 Abendpost. fomo

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs 20ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Versteigerung!—
Dienstag, den 8. August, 10 Uhr Vormittag. Zur Regelung einer Nachlassenschaft verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., eine Columbia Graphonola, ein Upright Piano, 4 orientalische Rugs, Mahagoni Schlafzimmer Sets, Eßzimmertische und -Stühle, Buffets, Porzellanschränke, Gas-Range, Chifferobes, ebenfalls 2 Van-Ladungen Haushaltsachen, Messing- und Eisenbettstellen, Rugs, Carpets, Nippsachen, einzelne Chairs und Schaukelstühle, Bücher, Bilder, Hall Racks und Spiegel, Dressers und Chiffoniers.
Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder: Association of Chicago Auctioneers. sonmo

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mtX

—Kommt sofort—
Junges Ehepaar hält Ausverkauf von prächtigen Möbel, zusammen oder einzeln, ebenfalls Piano, Gramophon. 1015 N. California Ave. 7ag,modimidofasonmo

Verlasse Stadt, verkaufe: Oak Dresser, Bett, schönen Gummibaum, andere Blattpflanzen, Waschgeschirr, Wringer mit Ständer, Bügelbrett, Gardinenstrecker. 1245 Wellington Ave., hinten. modi

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Gasherd mit allerneuesten Einrichtung, passend für Boarding House oder Restaurant. 2835 Nord Racine Ave.

Verschleudere fünf Zimmer Möbel, Piano und Victrola. Mrs Robins, 2910 North Avenue. 6aug1wX

Zu verkaufen: Möbeln von 4 Zimmer-Wohnung. 2225 Ward Str., 1. Floor.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: „Stock" von Grocery, sehr billig, teilweise oder zusammen. 956 Willow Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise absolut die niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. ds17-ag20

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jl,1m

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt. Konsultation unentgeltlich. 2133 No. Clark Straße. Offen Abends und Sonntags. Feldmann. 5ag1

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Av. 1ag3m

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 36-- 13mai

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

$1000 baar kaufen Anteil in 2-Flat Brickhaus, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik-Hallen und Badezimmer; Haus in perfektem Zustande; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert und bezahlt; nahe 2 Carlinien und Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. modidon

Neues 4 Apartment Brick, modern in jeder Weise; Furnaceheizung; kein Janitor nötig; Eck-Lot, alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt; nicht weit von Lincoln Ave. Straßenbahn und Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn. Preis $13,000. $2500 Anzahlung; Einkommen 10% netto. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Haus als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. modi

$400 Anzahlung, $15 monatlich kaufen nettes Cottage-Heim, 6 große Zimmer auf dem Hauptfloor; hohe Attic, kann in 5 weitere Zimmer umgebaut werden; Furnaceheizung, Eichenholz-Fußböden und Verkleidung. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Nicht weit von guter Fahrgelegenheit. $3650. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. modi

$900 Anzahlung, $30 monatlich oder $90 vierteljährlich, kaufen Anteil in 2-Flat Brickheim, mit jeder modernen Bequemlichkeit; bei Tagelohn gebaut; in erster Klasse Zustand. Nicht weit von 2 Carlinien und Ravenswood Hochbahn. Preis $6550. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Av. modidofr

$1000 Anzahlung, $30 monatlich, kaufen neues 2-Familien Brickheim, Eichenholzverkleidung und Fußböden, modernes Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Hallen und Badezimmer. Separater Privateingang zu jedem Flat. Preis $6,575. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Chicago Property, Saloon und Boardinghaus für Road House. Adr.: M 829 Abendpost. fomo

Aus Notwendigkeit verkaufe ich mein Heim unter sehr vorteilhaften Bedingungen. Gemütliche deutsche Nachbarschaft, gute Verkehrsverbindung; 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Vorhalle; Gemüse- und Blumengarten, alles im besten Zustande. Muß die Stadt verlassen. Gute Gelegenheit für Jemanden. $500 Baaranzahlung. Rest wie Miete. Agenten-Offerten werden nicht berücksichtigt. August Matthies, 3507 Nord Marshfield Ave. Tel.: Lake View 3917. fomomi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in guter Lage; Mietsertrag $28 monatlich. Preis $2800. Nachzufragen Abends, 1524 Oakdale Ave. 6ag,1wX

Vertausche modernes 2 Flat Gebäude, Orchard nahe Lincoln, Hypothek $3000, für Lot und $2000 Baar. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasonmo

$500 Baar, $20 monatlich, kaufen kosiges 2 Flat Heim, 4 und 4 Zimmer, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars und Hochbahn. $2350. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5—11ag

Zu verkaufen: Ashland Ave., Ravenswood. $1000 Baar kaufen 4-4 Zimmer Flats. Miete $52.80. Spezieller Preis $3800. Continental, 3936 Lincoln Ave. famomi

Bargain: $1650 kaufen feine 5 Zimmer Cottage. Frank Beck, 3932 N. Robey Straße. famomitr

Gesucht: 2-5 Zimmer Frame, Brick Basement. Bad. Gr. Lot, Lake View. Ruedel, 602 NorthAv. 5ag1wX

Ungewöhnlicher Bargain in Nordseite Grundeigentum: Muß Geld auftreiben, verkaufe mein elegantes 6-Flat-Gebäude, bringt $2000 Reingewinn außer allen Ausgaben. Anzahlung $6000. Nahe Lake View Hochschule. Agenten verbeten. Eigentümer 3. Flat. 1422 Belle Plaine Ave. 3ag1wX

Nordwestseite.

Besichtigt Nr. 1551 N. Tripp Ave., 6 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, eichene Verkleidung, 8 Fuß Basement, Garage. Straße gepflastert. Preis $3800. Phone Belmont 3800. fasomo

$500 baar, Rest nach Belieben, kauft schönes Brick-Bungalow, 6 große, helle Zimmer, 30 Fuß Lot, ganz modern; für einen Bargain seht Eigentümer jeden Tag. 3200 N. Kildare Avenue. 2ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret - Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: 4854-56-58 Warwick Ave., Ecke Lamon (früher 49. Ave.), neues 2-stöckiges Brickgebäude, Furnaceheizung für ersten Floor, soeben fertig gestellt; kleine Anzahlung, Rest monatlich, oder nehme kleineres Hauseigentum in Tausch als Teilzahlung. Durchslag, 2603 W. North Ave. Tel.: Armitage 7420. 6ag1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, soeben fertig gestellt, Furnaceheizung für ersten Floor. Straße gepflastert; ein Block von Milwaukee, California, Fullerton und Logan Square Hochbahn. Eigentümer muß verschleudern, ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Kleine Baaranzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Durchslag, 2603 W. North Ave. Tel.: Armitage 7420. 6ag1wX

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28jb,momifr*

Zu vertauschen: 2-stöck. Frame, 5 und 6 Zimmer, Lot 37½ bei 125, für eine 4 Zimmer Cottage, nahe Car-Linie. Chas. Jarchow, 3717 Armitage Ave., Tel. Belmont 2975. 5ag1wX

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $200, $900, $1200, $1800, $2000, $2200, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer. 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon Monticello 4966. 18jl1mt

Westseite.

Es bezahlt sich
erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz.
B. Pinkert & Söhne,
4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

—— Zur Beachtung! ——
Noch 25 durchaus moderne 2-Flat Brick Gebäude und Bungalows, soeben fertiggestellt, in meiner wunderschönen 80 Acker Subdivision.
Alle neuesten Verbesserungen, mit Sunparlors und Sunporches, alle 30 Fuß Lotten mit Bäumen und Sträuchern, Straßen gepflastert, alles bezahlt. Preise $6000 und aufwärts. Baar oder leichte Abzahlungen. Zufriedenstellung garantirt.
Paul A. Carlson, Baumeister.
2126 So. 48. Ave.
Nehmt Douglas Park Hochbahn oder irgend eine Straßenbahn nach 22. Str. und 48. Ave. 5ag2wX

——Kauft nicht——
Bis Ihr unsere prachtvollen 5 und 6 Zimmer Brick-Häuser gesehen habt — in unserer 40 Acres Subdivision. Alle Asphalt Straßen gemacht und bezahlt — kleine Anzahlung, Rest als Miete. — Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz.
Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons,
4810 W. 22. Str. Tel. Cicero 1181. 3jl*X

Südseite.

Zu verkaufen: Drei Flat Brickgebäude, fünf Zimmer jedes. 5918 So. Laflin Str. sasomo

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 neue 6 Zimmer Brick Cottages, Oak Trim, Laundryzuber, Zement Basement, 30 Fuß Lot. 1420 South 56. Court, Warren Park, Ill. 3ag1wX

Farmländereien.

Illinois Black Land
1½ Stunden südlich von Chicago.
40, 80, 120, 160 Acres Farmen, verbessert und unverbessert. Niedrige Preise, leichte Kaufsbedingungen. Eigentümer Zimmer 1830, 208 S. La Salle Straße, Chicago. 1agX*

Zu verkaufen: Farm, 64 Acker, gut verbessert, alle Gebäude, vollständig, 25c Fahrpreis von Chicago, 15c von Hammond und Chicago Heights, Gravel Road, Großer Obstgarten, beste Lage Obstgarten in Sommer-Resort umzuwandeln. Kommt und seht, während Ernte auf dem Felde ist. Leichte Zahlungen. Bestes deutsches Settlement. Besitzer verkauft es. Schreibt an Sam. Weller, Dyer, Ind. Farm 3 Meilen südlich von Dyer, Crown Point Road. 3ag1wX

Zu verkaufen: Eine Orange-Farm, sehr billig, wenn gleich genommen; wenig Baargeld nötig; schreibt zum Eigentümer: J. E. Aschenbach, R. R. 2, Box 75, Ontario, Cal. sasomo

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 7. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Sept	$1.35⅛	$1.33¾	$1.34¾	$1.35
Dez	1.38⅝	1.37⅛	1.38⅛	1.38½
Mai	1.43⅝	1.42	1.43	1.43⅝
Mais—				
Sept	.84⅝	.83½	.83¾	.83½
Dez	.72¼	.71	.71½	.71⅝—¾
Mai	.76	.75¼	.75¼	.74½
Hafer—				
Sept	.45⅜	.44¼	.44¾	.44¾
Dez	.48	.47	.47½	.47⅝
Mai	.51¼	.50—⅛	.50½	.51
Speck—				
Sept	25.42	25.30	25.40	25.25
Schmalz—				
Sept	13.02	12.97	13.00	12.95
Okt	13.02	12.92	13.00	12.97
Dez	12.72	12.70	12.72	12.67
Rippen—				
Sept	13.72	13.72	13.72	13.70
Okt				13.42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.33	.82½	.44	25.45	12.90	13.70
Dez	1.36⅝	.70⅝	.47	22.70	—	—
Mai	1.41½	.74⅜	.49⅞	—	—	—

Weizen schloß um 1 bis 1⅞, Mais um ½ bis 1, Hafer um ¾ bis 1⅛ niedriger ab. Weizen fiel hauptsächlich auf Grund sehr günstiger Meldungen aus Kanada und weil der sichtbare Weizenvorrat um 3 Millionen Bushels gestiegen ist. Auch der hiesige Maisvorrat hat sich um 2,600,000 Bushels vermehrt, eine recht beträchtliche Zunahme. Der Mais im mittleren Westen steht im Allgemeinen ziemlich gut. Der Bericht des Bundesackerbauamtes ist morgen Nachmittag um 1¼ Uhr fällig.

Produktenbörse.

Der Markt leidet wieder stark unter der neuen Hitzewelle. Die Zufuhren und die Kauflust sind sehr gering. Das übt seine Wirkungen in verschiedener Weise aus. Die Preise für Geflügel z. B. sind wieder herabgesetzt worden, weil eine verstärkte Zufuhr einer sehr geringen Nachfrage begegnet. Die Eierpreise haben etwas angezogen. Bei Kartoffeln hat die geringe Zufuhr eine ziemlich bedeutende Preissteigerung herbei geführt. Vorräte davon anzusammeln ist bei der herrschenden Temperatur und der Empfindlichkeit der Kartoffel in der jetzigen Jahreszeit ausgeschlossen.

Die im ganzen Lande herrschende Hitze macht sich besonders bei dem Obst und noch mehr bei dem Gemüse fühlbar. Wenn nicht Californien und bis zu einem gewissen Grade die andern pazifischen Staaten den Obstmarkt versehen würden, sähe es überhaupt traurig mit den jetzt so notwendigen Früchten aus. Gewisse Gemüsesorten, Kohlrabi, Blumenkohl und andere Kohlsorten, kommen überhaupt nicht mehr oder nur ganz ausnahmsweise zu Markt, andere so schwach, daß der Markt um Stunden früher ausverkauft ist, als sonst.

Wenn es wirklich zu einem Eisenbahnstreik kommen sollte, wäre die Stadt zwar mit Butter und Eiern versorgt, das Obst und Gemüse würde aber in zwei Tagen ausverkauft sein und Zufuhren aus der Nachbarschaft mit andern Mitteln als der Eisenbahn, also zu Wasser und zu Wagen würden nur einen ganz geringfügigen Teil des Bedarfs decken. Auf Geflügel und Kartoffeln müßte die Stadt schon einen Tag nach Eintritt des Ausstandes verzichten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	0.12½	
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier	0.76	
Nur Eiweiß	0.80	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.63	
Nr. 2	0.56	
Nr. 3	0.45	
Gummi— Arabischer	0.17	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.65
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.11	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchzuckerpulver	0.12½	—0.14½

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.24¾	—0.25¾
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Oleomargarine	0.27	—0.29
do., Kochwaare	0.13	—0.15

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.24
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.21	—0.22
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.22½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.14¼	—0.14½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.14¾
Brick, das Pfund	0.14½	—0.15
Schweizer, rund (neu), das Pfd	0.22	—0.23
do., „Block" (neu), das Pfd.	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14	—0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
Backhühner, schwere, das Pfund	0.19	—0.20
do., 1½—2 Pfund, do.		0.19
do., kleine		0.18
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.12
Junge Enten, das Pfund		0.13
Indian Runner Enten, Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund		0.11
Junge Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.		0.14½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.26⅛	—0.26¼
Fett		12.70
Rippen	0.13⅛	—0.13⅝
„Bites"	0.12½	—0.12⅝
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.15⅝	—0.16⅝
Speck	0.20	—0.20½

Südfrüchte.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, calif. Late Valencias, die Kiste	4.00	—4.50
Sunkist, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, calif., Kisten von 48, 64, 80	2.25	—2.75
do., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, calif., die Kiste	7.50	—8.25
do., geringere Sorten, Kiste	7.00	—7.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—5.00
Africans, das Faß	2.50	—4.00
Wine Saps, das Faß	3.00	—4.00
„Duchess", das Faß	3.50	—4.25
Red June, das Faß	4.50	—5.00
Benoni, das Faß	2.50	—3.50
Africans, Bushelkorb	0.50	—1.00
Transparents, do.	0.75	—1.50
Red June, do.	1.00	—1.25
Duchess, do.	1.00	—1.25
Benoni, do.	0.75	—1.10
Early Harvest, do.	0.75	—1.00
Sweet Bough, do.	1.25	—1.50
Porters, do.		1.00
Geringere Sorten	0.35	—0.50
Gemischte Sorten, Korb	0.75	—1.00

Birnen.

California Bartletts	2.25	—2.85
Clapps Favorite	1.00	—1.25
Buffins	1.00	—1.25

Brombeeren.

Indiana, Eldorados		1.50
Dewberries	1.25	—1.50

Himbeeren.

Michigan, schwarze, 16 Quarts	1.25	—1.75
do., rote, 24 Pints	1.25	—1.50
Muskegan, schwarz	1.25	—1.50
do., rot	2.00	—2.25

Stachelbeeren.

„Downings", Kisten 16 Quarts	0.50	—1.00

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts	2.00	—2.25
Northern Michigan	1.50	—1.75
Kleinere	1.25	—1.75

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts	0.75	—0.85
do., kleine	0.50	—0.60
Kirsch-Johannisbeeren	0.50	—1.00
Schwarze	1.25	—1.50

Kirschen.

Sauer—Michigan, Montmorency	1.50	—1.65
Richmond	1.25	—1.50
Süße— Michigan Windsors	1.25	—1.75
Black Tartarians	1.25	—1.50
Washington Black Republic	1.50	—1.75
do., Bings	2.00	—2.25

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas	2.25	—2.50
California	0.80	—0.90
Crawfords	0.70	—0.80
Illinois, kernfest	0.25	—0.65
do., kernfrei	0.40	—0.65
do., gute gelbe	0.60	—0.65
Michigan	0.17½	—0.20

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte	1.00	—1.25
Grand Duke	1.75	—1.85
Wixon	1.75	—1.80
Ungarische	1.75	—1.85
Diamond	1.75	—1.85
Damsons	2.00	—2.50
Chickasaw	0.75	—0.85

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern— Waggonladung	200.00	—290.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Ariz., Crates, 45 Stück	1.25	—2.00
do., Nevada		1.75
do., California Thurlock	2.25	—2.50
Arizona, rosa Fleisch, flache Kiste	0.90	—2.75
Honey Dew		2.75
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.25
do., Illinois, Bushel	0.30	—0.40
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50

Trauben.

California, Malaga	1.75	—2.25
do., kernlos	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	$5.00	—6.00
Blumenkohl, St. Louis, Korb	0.25	—0.75
Champignons, Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Tars	0.25	—1.00
Erbsen, Buffalo, Korb	0.25	—1.75
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, großer Korb		0.60
do., Baltimore	1.25	—1.50
do., Michigan	0.75	—1.25
do., Indiana	0.40	—0.50
Karrotten, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		5.50
do., New York	0.50	—3.00
do., Michigan, Kisten	0.75	—1.50
do., hiesiger, Kisten	0.40	—0.60
do., Endivien, kleine Kistchen		0.15
do., Endivien, größere Kiste		0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.15	—0.25
do., Iceberg	0.50	—0.75
do., Romaine, einheimischer		0.25
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel	1.50	—2.00
Lima-Bohnen	2.50	—3.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer		0.75
do., Indiana, Säcke		0.50
do., Illinois, Säcke	0.35	—0.60
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.50	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi	0.40	—0.60
do., Indiana	0.50	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.00	—1.25
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kalifor., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel		1.75
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	0.75	—0.90
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.35
do., Kalamazoo, 6 Dtzd.	0.50	—0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Illinois, Acme	0.25	—0.40
do., kleine Körbe	0.25	—0.40
do., St. Louis, do.	0.50	—0.75
do., Illinois, gew.	0.30	—0.50
do., Ohio	0.50	—0.75
do., June Pinks	0.75	—1.00
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.30	—0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa, Sack	2.25	—3.00
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermuthkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.75	—3.00
do., einheimische, 70 Pfd.	1.00	—1.35
do., do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.30	—1.35
do., California	2.75	—3.00

Mann von Irving Park in schlechtem Zustand

George Himsel, von 3446 Nord Lawndale Ave., wurde nicht eher geheilt, bis er Plant Juice einnahm

Oft ist gefragt worden, ob es nicht schwierig ist, freiwillig ausgestellte Zeugnisse für irgend ein Heilmittel zu erhalten, ganz gleich, wie viel Nutzen es stiften mag. Tatsächlich liefen in jeder Stadt, wo Plant Juice ein-

George Himsel.

geführt ist, viele Zeugnisse ein, und solche werden ausgewählt, die in der wirklichen Absicht geschrieben sind, anderen Mitleidenden zu helfen.

Das ist es, was Herrn George Himsel, von Nr. 3446 Nord Lawndale Avenue, Irving Park, einen bekannten Angestellten von Spaulding Bros., veranlaßte, das Nachstehende zu schreiben:

„Seit einigen Monaten war ich sehr schwach und elend gewesen und ich schien kein Verlangen und keine Energie mehr zu haben, meine Arbeit zu tun. Mein Magen war in einem schlechten Zustande und ich konnte meine Nahrung nicht verdauen, die in meinem Magen in Gährung geriet und darin Bildung von Gasen verursachte. Ich konnte Nachts nicht schlafen und verlor fortdauernd an Gewicht. Schließlich wurde ich so schwach, daß mich mein Zustand schwer beunruhigte und ich alle Arten Medizin versuchte, um Etwas auszufinden, daß mir Heilung bringen würde, aber keine tat mir irgendwie gut, bis ich begann, Plant Juice zu nehmen. In einer Woche befand ich mich besser, und jetzt, nachdem ich fortgefahren hatte, es einzunehmen, schlafe ich gut und habe ich bei allen meinen Mahlzeiten guten Appetit. Es hat mich von meinem Magenleiden geheilt und ich erzähle allen meinen Freunden von den wundervollen Erfolgen, die ich mit Plant Juice erzielte und empfehle es einem Jeden."

Solche Zuschriften wie diese, und solche von vielen Anderen, die gedruckt worden sind, haben einen ausgebreiteten Einfluß geübt, denn sie rühren von angesehenen und ehrenhaften Leuten her, die mit Plant Juice einen unparteiischen Versuch gemacht haben, und denen es geholfen hat.

Der Plant Juice Mann ist in dem Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er sich täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels vorführt und erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	6.00	—6.10
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche		6.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kansas Ohios, Bushel	0.85	—0.95
Virginia Cobblers, Bushel	1.00	—1.10
do., do., das Faß	3.00	—3.25
Louisville, Bushel	0.85	—0.95
Illinois Ohios, Bushel	0.85	—0.95
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		1.75
do., das Faß		5.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.35½	—1.39
Nr. 3, rot	1.36½	—1.36¾
Nr. 4, rot	1.19½	—1.35½
Nr. 2, hart	1.36	—1.37⅜
Nr. 3, hart	1.30½	—1.35½
Nr. 4, hart		1.15
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.40½	—1.43½
Nr. 2, nördlicher	1.30½	—1.40½
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.85¾	—0.86½
Nr. 3, do.	0.83½	—0.83¾
Nr. 6, do.		0.79
Nr. 2, gelb	0.83	—0.84½
Nr. 3, do.	0.83	—0.84
Nr. 4, do.	0.82¾	—0.83
Nr. 5, do.		0.80
Nr. 6, do.	0.77½	—0.80
Nr. 2, weiß	0.83¼	—0.84
Nr. 3, do.		0.85
Nr. 4, do.	0.82¼	—0.82¾
Nr. 5, do.		0.79½
Nr. 6, do.	0.77	—0.78
„Sample Grade"	0.53	—0.82½
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.44	—0.44¼
Nr. 3, do.	0.43	—0.44½
Nr. 4, do.	0.43½	—0.44
„Standard"	0.43⅜	—0.44
Gerste—		
Malz	0.70	—0.79
Futter	0.64	—0.71
Gemischt	0.68	—0.74
„Screening"	0.58	—0.60
Roggen—		
Nr. 2	1.03	—1.04
Nr. 3	0.98	—1.01
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Thimothy, neu	6.00	—11.50
do., alt	6.00	—13.00
Kansas, Oklah. u. Mo. Prairie	10.50	—11.00
do., Nr. 1	9.50	—10.00
do., Nr. 2	8.00	—9.00

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$8.50; Weizenstroh, $6.00—$7.00; Haferstroh, $6.00—$7.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$7.50.

Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, — $2.10—2.10½; Minneapolis Flachs, $2.08—$2.10.

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte	9.75	—10.35
Mittlere bis gute	7.65	—9.60
Fette Kühe und Rinder	5.75	—9.25
Bullen	5.00	—8.00
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	11.25	—12.50
Jährlinge	8.00	—10.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.60	—9.90
Schwere Fleischerwaare	9.75	—10.05
Leichte Fleischerwaare	9.75	—10.00
Leichte Speckwaare	9.60	—10.00
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.00	—9.25
Leichte, do. (200—250 Pfd.)	8.95	—9.30
Ferkel, mindere bis beste	8.00	—9.40
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.75	—11.40
do., geringere Sorten	7.00	—9.75
Jährlinge	7.00	—9.00
Wethers, geringe bis beste	7.25	—8.50
Ewes, mindere bis beste	5.75	—7.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.25	—5.50

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß $	0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.74
do., gereinigt, do.	0.75
Terpentin, im Faß, Gallone	0.52
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10¼
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	188	393	393	393
do., bevorzugt	11	135	133¼	133¼
Amer. Shipbuilding	233	43	42	42
do., bevorzugt	55	91	90¼	90½
Booth Fisheries	85	39½	38½	38½
do., bevorzugt	196	81	80	80
City&Con. Rys., bev.	100	17	17	17
Chic. Pneum. Tool	70	67½	67½	67½
Chic. Rys., Series 1	40	74¾	72	72
do., Series 2	225	15	14¾	15
Chic. Title & Trust	49	246	246	246
Commonw. Edison	21	143	141½	142½
Diamond Match	823	115	112	115
Edm. & J.	100	38⅛	38½	38½
Illinois Brick	500	82½	81½	82½
Lindsay Light	4055	24¼	23¼	24¼
do., bevorzugt	50	11	11	11
Montg. Ward, bev.	101	114½	114	114
Peoples Gas	146	102	101	102
Public Service	15	114	114	114
do., bevorzugt	113	102	102	102
Quaker Oats	199	336	330	335
do., bevorzugt	5	110	110	110
Rock Island	10	17½	17½	17½
Sears-Roebuck	1188	202	198¾	200¼
Stewart-Warner	5203	103⅞	101½	102
Swift & Comp.	629	142	137½	139
Union Carbide	509	183	181	183
United Paper Board	1490	18	15¾	18
do., bevorzugt	538	64	55	64

Bonds.

	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
$5,000 Armour & Co. 4½s	93½	93½	93½
34,000 Chic. City Ry. 1st 5s	99¼	99	99
4,000 Chic. Rys. 1st 5s	97¼	97	97
5,000 do., Series B 5s	65¾	65¾	65¾
2,000 Ch. G. L. & C. 5s	102½	102½	102½
5,000 Chic. Telephone 5s	101⅞	101¾	101¾
6,000 Com Edison 1st 5s	102	101⅞	101⅞
4,000 Peo. G. L. & C. 5s	100⅝	100⅝	100⅝
6,000 Pub. S. of N. Ill. 5s	95⅝	95⅛	95⅛
10,000 So. Side Elev. 4½s	89½	89⅜	89½
1,000 Sulzberger 6s	99⅝	99⅝	99⅝
25,000 Swift & Co. 5s	100½	100⅜	100⅜

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Babe, Wilhelm, 4243 Wentworth Ave.
Beutler, Ernestine (geb. Hinz), 1703 S. Peoria Straße.
Ebbitts, Eva (geb. Walensky), 29 J.; 1722 West 12. Straße.
Engels, Axel C., 239 N. Mason Ave.
Feder, Zelta, 48 J.; 2030 Humboldt Blvd.
Fischoff, William M., 2135 W. Division Str.
Garbe, August, 331 N. Washtenaw Ave.
Geiger, Henrietta, 6324 Normal Blvd.
Gustemann, Charles H., 78 J.; 438 Lawler Avenue.
Gutknecht, Alwina (geb. Holz), 64 J.; 1554 Wells Straße.
Halwig, Josef, 60 Jahre.
Jax, Nicholas, 79 J.; 2219 Lincoln Ave.
Lieder, John Valentin.
Mortensen, Anna (geb. Jensen), 2712 Nord Francisco Avenue.
Moseler, Ferdinand A., 75 J.; 6207 S. Wood Straße.
Mueller, Hermann.
Nolte, Elisabeth, 82 Jahre.
Oesterle, Gustav, 45 J.; 5006 S. Western Ave.
Orre, Knute J.
Pabelt, Charles J., 1852 S. Kedzie Ave.
Pfingsten, Mary, 3447 N. Troy Str.
Rhind, Leonard A., 3241 Broadway.
Schadel, Nicholas P., 40 J.; 3366 N. Clark St.
Schmitt, Carl H., 211 York Str.
Schulz, Martha, 19 J.; 1118 S. Highland Av.
Wachholz, Henry J.; 1413 W. 72. Str.
Warhus, Gertrude J., 4804 West End Ave.
Weber, Catherine, 10308 Calhoun Ave.
Weil, Lucile, 5 Jahre.
Wemlinger, Katharine, 2857 W. Polk Str.

Kleine Kriegsnachrichten

Papst will protestiren.

Paris, 7. August. Eine Depesche aus Rom besagt, der Papst habe sich entschlossen, nachdem er die Angelegenheit gründlich untersucht habe, gegen die Deportation von Einwohnern im nördlichen Frankreich bei Deutschland Protest zu erheben. Der Bischof von Lille und der Erzbischof von Rheims hatten beim Papst Beschwerde geführt, und es heißt, der Papst wolle die Regierung in Berlin ersuchen, wenigstens die Frauen und jungen Mädchen nach ihrer Heimat zurückzusenden und er soll dazu gesagt haben, daß er sein Mißfallen mit der Handlungsweise der deutschen Militärbehörde öffentlich ausdrücken wolle, falls sein Protest unbeachtet bleiben sollte.

Hitzschlagfälle auf Dampferfahrt.

London, 7. Aug. Der Dampfer „Dongola", von der Peninsular & Oriental-Linie, traf aus Basra, Asiatisch-Türkei, in Bombay, Indien, ein. Der Dampfer, der gegenwärtig als Hospitalschiff dient, hatte auf dieser Fahrt 130 Fälle von Hitzschlag gehabt; 17 verliefen unterwegs tötlich, und 5 andere Kranke starben nach der Ankunft des Schiffes.

Coffin macht Ausflüchte.

Lehnt ab, 28 Schankwirte vorzuladen, die Wirtschaften Sonntags offen halten.

Wie ernst es die Verwaltung Mayor Thompsons und die städtische Zivildienstkommission mit ihrer Untersuchung der Verletzungen des Sonntagsgesetzes meint, wurde heute Mittag in bezeichnender Weise durch einen Zwischenfall in den Räumen der Zivildienstkommission erläutert. John H. Lyle, Sekretär der Englewood Law and Order League, der schwere Anklagen gegen die Stadtverwaltung erhoben hat, fand sich vor der Kommission ein und verlangte von Präsident Percy B. Coffin, daß er 28 Schankwirte vorlade. Durch sie wollte Lyle beweisen, daß sie Geld bezahlt hätten für das Vorrecht, ihre Wirtschaften an Sonntagen unter Uebertretung des Sonntagsgesetzes offen zu halten.

Präsident Coffin von der Zivildienstkommission lehnte auf das Anraten des städtischen Hilfskorporationsanwalts Frank D. Ayres das Gesuch ab. Coffin, der stets mit großem Nachdruck erklärt, er wolle den Anklagen auf den Grund gehen, erwiderte, es lägen gegen die 28 Schankwirte keine Anklagen vor, daher werde die Zivildienstbehörde sie nicht vorladen. Lyle erwiderte ihm, die Kommission habe genügend Material in den eidlich erhärteten Aussagen, die er der Kommission unterbreitet habe.

Lyle war auf heute Nachmittag vorgeladen, um seine Anklagen gegen die Stadtverwaltung zu erhärten.

Frau Dr. Redlich tot.

Im Hause ihres Schwiegersohnes E. H. Siebel, 4134 Clarendon Ave., ist heute Nachmittag im Alter von 80 Jahren Frau Henrietta Redlich, die Wittwe des vor etwa zwei Jahren verstorbenen Dr. Heinrich Redlich, nach längerer, schwerer Krankheit gestorben. Sie war aus Hamburg gebürtig und eine der ältesten deutschen Ansiedlerinnen von Chicago, wo sie früher am gesellschaftlichen Leben regen Anteil nahm. An der Bahre trauern eine Tochter, Frau Ewald H. Siebel, sowie drei Söhne, Otto H., Rudolph und Alex. Redlich. Das Begräbniß findet am nächsten Mittwoch statt.

Picknickzeit, o sel'ge Zeit!

Von Robert Lenz.

Klinglingling! Der Wecker rappelt! Alles jetzt im Hause zappelt. Alle springen aus dem Bett — Eltern, Kinder um die Wett; alles eilet, jagt und rennt, grad als ob's im Hause brennt. Mutter wäscht die Kinder rein, zieht sie an, frisiert sie fein, kocht den Kaffee, schneid't das Brot, quält sich beinah ganz zu Tod; denn es wird jetzt höchste Zeit, daß sie selbst sich macht bereit, und man weiß, daß für 'ne Frau, wenn sie irgendwie genau, sehr viel Zeit nimmt die Toilett' — sie erscheint doch gerne nett. Alldieweil der Gatte George sitzet rauchend auf der Porch; schimpft: „Wenn das so weiter geht, kommen sicher wir zu spät!" Nun kommt noch der letzte Akt, als der Lunch wird eingepackt; und auch dieser Punkt der Nahrung bleibt der Frau, die mehr Erfahrung als die stärk're Hälft' besitzt, die nicht gern sich quält und schwitzt. Aber dann so schnell man kann, geht es zu der Vorstadtbahn; muß, da alle Sitze voll, stehend fahren — es ist toll. Auf den Picknickplatz, o Wonne! brennt herab die heiße Sonne; heiß wie'n Ofen ist der Grund, ausgetrocknet Hals und Mund; auch Moskitos, ungeladen, beißen einem in die Waden, und wenn erst der Lunch liegt auf, kommt ein rief'ger Fliegenhauf'; über Nase, Ohren, Beine kriechen dicke, große, kleine. In- und äußerlich verbissen, sehnt man sich nach der gewissen festgesetzten Rückfahrtszeit, ist zum Heimweg gern bereit. Tagelang, ja manchmal Wochen sitzt's „Vergnügen" in den Knochen, und wird's Wörtchen „Picknick" laut, kriegt man eine Gänsehaut.

Bankerotterklärungen.

Gilbert W. Rogers, 7428 Lowe Ave., Motorführer; Verbindlichkeiten $742.30; keine Bestände. Hans D. Gleson, 309 Ost 61. Str., Anstreicher und Maler; Verbindlichkeiten $3784.10; Bestände $150.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

L. Houck, Marie B. Sullivan, 49, 33.
John Appl, Anna Lukas, 30, 19.
Alfred Roein, Carrie Holmes, 31, 35.
H. J. Finnegan, H. G. Cleland, 25, 23.
D. L. Stephenson, Celia A. Weaver, 25, 25.
Theodore Rieck, Georgia Abhill, 36, 33.
C. A. Rose, Nancy B. Anderson, 28, 26.
John Brebhn, Petra Gecht, 24, 21.
H. Long, Ruby Bush, 57, 30.
W. Orlowski, Marya Kalinska, 25, 20.
Peter Jacobites, Sophie Pirchlak, 25, 21.

Tut die Augen auf! Dies ist Chicago Market-Woche — eine hervorragende Gelegenheit, veranstaltet von der Chicago Association of Commerce, um Chicagos industrielle Stärke in passender Weise zum Ausdruck zu bringen.

Wir haben das Vergnügen, unseren Teil dazu beitragen zu können, um zu zeigen, inwiefern Chicago so Gutes leistet, daß seine Produkte einen prominenten Platz in unseren Waarenlagern einnehmen. Ausgestellt in diesem Laden sind heute die folgenden Partien von Waaren, die hier in Chicago gemacht wurden—

Geschneiderte Suits für Damen
Mäntel und Wraps
Blusen
Pelzwaaren
Putzwaaren
Stickereien
Besatz-Braids
Schuhe und Slippers für Damen
Unterröcke
Sweater Coats
Lingerie
Schürzen
Korsets
Halstrachten
Regenschirme
Männer-Kleider **Männer-Unterzeug**
Hemden, Schuhe, Männer-Handschuhe, Koffer u. Taschen
Männer-Halstrachten und Ausstattungswaaren
Möbel
Hauswaaren
Bilder und Rahmen
Lampen
Seifen
Parfüme
Bücher
Messing- und Eisen-Bettstellen—Matratzen
Alles Produkte von Qualität, in Chicago gemacht und in der ganzen Welt verkauft.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hamilton Ave., 295 Fuß nördlich von Addison Straße, Westfront, 30 bei 124, Reinhold Flaihan an Nicholas Madery, $5400.
Arthur Ave., 366 F. östl. v. Glenwood, Südfr., 34 bei 124; A. T. Gait an Geo. H. Anderson, $3000.
Sherwin Ave., 476 F. westl. v. Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 150; A. W. Wilson an Margaret A. O'Connell, $5500.
Sherwin Ave., Nordostecke Greenview, Südfr., 23¾ bei 88.9 bei 82½ bei 150; Margaret A. O'Connell u. A. an Augustus Wilson, $5500.
Clark Str., 215 F. nordwestl. v. Belmont Ave., Nordostfr., 50 bei 150; John G. Garibaldi Quitclaims an Henry B. Hatch, $20,800.
Castlewood Terr., 750 F. östl. v. Sheridan Rd., Südfr., 50 bei 114; A. N. Murray an Zoa K. Vogelson, $6250.
Dover Str., 195 F. nördl. v. Leland Ave., Westfront, 50 bei 190; F. J. Bradley an Winona L. Cooke, $10,000.
Leavitt Str., 141 F. nördl. v. Addison, Westfr., 25 bei 124; H. H. Hallmann an Eugene Schlecht, $6000.
Leland Ave., 30 F. westl. v. Leavitt Str., Südfr., 30 bei 122; Walter Steffenhagen an Alice G. Ludden, $6750.
Western Ave., 225 F. nördl. v. Leland Ave., Westfr., 50 F. zur Allen; Murray Wolbach an Arthur H. Schulze, $6500.
Barry Ave., 139 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 120; A. Julius Brenhaus an Karl Wienert, $2200.
Aubert Ave., Nordostecke Campbell, Südfr., 25 bei 124; J. Rudolph Ulcen an Edward Dila, $3900.
Ridgeway Ave., Nordwestecke Ainslie Str., Ostfront, 99 bei 124; John Maher u. A. an Christopher J. McGurn, $4150.
Avers Ave., 198 F. nördl. v. Roscoe Str., Westfront, 25 bei 125; Ruth B. Ekildeck an John Vollamer, $3100.
Keeler Ave., Südostecke Cullom, Nordfr., 47 bei 173; Margaret Michaelson an W. Thurman Riley, $40,000.
Kissimball Ave., 69 F. nördl. v. Wellington Str., Westfr., 28 bei 123; John Kozlowski an Antoni Dzinbinski, $6000.
Palmer Ave., 150 F. östl. v. Lawndale, Nordfr., 25 bei 125; Eaton Gent an Christ Unrath, $3700.
Vernon Ave., 149 F. nördl. v. 31. Str., Ostfr., 33 bei 115; T. E. Keegan an Mary Parchgnat, $4225.
Wentworth Ave., 92 F. südl. v. 27. Str., Westfr., 25 bei 120; Hazel L. Nortman an Vincenzo Pullano u. A., $6500.
Marquette Ave., 224 F. nördl. v. 78. Str., Westfront, 40 bei 167; H. E. Whitney an John A. Kelly, $4750.
Calumet Ave., 129 F. südl. v. 56. Str., Westfr., 53 bei 175; Nelle W. Nyhewhnder an Fanny Samuels, $22,150.
La Fayette Ave., 191 F. südl. v. 119. Str., Ostfront, 40 bei 126; Richard Jrbria an Gasparo Amandeo, $3300.
Wallace Str., 100 F. südl. v. 118., Ostfr., 25 bei 123; Frank Reif an Peter Loskill, $2350.
Ashland Ave., 100 F. südl. v. 54. Str., Westfr., 75 bei 121; Henriette Christensen an Pauline M. Christensen, $6000.
Marshfield Ave., Südwestecke 60. Str., Ostfront, 50 bei 124; John Rubeen an Thos. J. Campbell, $4000.
Rose Str., 132 F. südl. v. Cornell, Westfr., 20 bei 112; John Placzkiewicz an Jozef Grzesik, $2600.
Poll Str., Südwestecke Robey, Nordfr., 22 bei 48; Harris Shureman an Morris Finkelstein, $5500.
Huron Str., Nordwestecke Waller Ave., Südfr., 40 bei 136; Evangeline R. Buckland an Fred O. Wells, $3500.
Altgeld Ave., 121 F. östl. v. Sheffield, Nordfr., 20 bei 115; Roswell B. Mason an Andrew Quaid, $1676.
Cregier Ave., Nordwestecke 76. Str., Ostfr., 62 bei 126; Susan E. McCann an Edmund H. Belfaith, $1600.
Claremont Ave., 180 F. südl. v. Wabeland, Ostfront, 30 bei 124; C. T. & T. Co. an Joseph Heinz, $6485.
Halsted Str., Südwestecke 33., Ostfr., 33 bei 130, u. a. Prop.; Ona Kodic an Alexander Subeilis, $1925.
Leavitt Str., 225 F. südl. v. 100., Ostfr., 60 bei 129; John R. Robertson an Stewart S. Shive, $6000.
Dale Str., 221 F. nördl. v. 100., Westfr., 125 bei 124; Anna Schlumbrecht an John H. Breitz, $1900.

Finanzielles.

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.
129famomi*

Jetzt ist die Zeit
während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.) fl19*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. The*X

Finanzielles.

Sendet Euer Geld per Bank
Funkentelegraphisch oder per Post
Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00
Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.
Original-Papiere
der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.
Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats - Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47. j12,*X

Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.
Kriegsanleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900,
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12. 22jl*X

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und fachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 9 Abds. Sonntags 9—1. j125*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 20ok,mifrmo*

Kriegs- u. Staatsanleihen
Tel. Franklin 5722
L. Kaufmann & Co.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
28 S. 5th Ave. Staatszeitung-Gebaeude
Post- und funkentelegraphische Geldsendungen
$19 —M. 100 $13 —Kr. 100
unter Garantie.
VERSUCHEN SIE ES

Doppelte S.-H. Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Doppelte S.-H. Stamps bis Mittag

$ Dollar $1.00 DaY $

Zum Verkauf in beiden Läden

Negligeehemden

Negligee-Hemden für Männer, mit befestigten weichen Manschetten und Kragen, 50c Qualität, für Dienstag, 3 für $1

Union Suits

Gerippte Union Suits für Männer, $1.25 und $1.50 Sorten, speziell markirt für den Verkauf am Dienstag zu $1

Union Suits

Union Suits für Damen, niedriger Hals, breiter Spitzen Bottom, sowie Knie Cuff Facon, 39c Qual., speziell 3 für $1

Männerhemden

Neckband Style Männer-Hemden, in einer großen Auswahl von guten Mustern, ein Bargain zu 2 für $1

Handtaschen

Lederne Handtaschen für Damen, mit Sicherheitsschloß, 2-Stücke Ausstattung, große und kleine, $1.50 Wert, zu $1

Crepe de Chine

Ganzseidene Crepe de Chine, in Schwarz oder Weiß, 42 Zoll breit, feste und „drapy" Qualität, wert $1.50, die Yard zu $1

Storm Serge

Ganzwollene Storm Serge, 54 Zoll breit, sponged und geschrunken, schwarz, Navy, braun oder grün, $1.50 Qualität, die Yard zu $1

Zum Verkauf in beiden Läden

Shaker Flannel

Gebleichtes Shaker Flanell, schwere geköperte Sorte, volle Stücke, 12½c Wert, speziell 12 Yards für $1

Longcloth

Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feine Chamois Finish, frei von Dressing, 15c Qualität, 10 Yards für $1

Blankets

Baumwollene Blankets, in Grau, Lohfarbe, Weiß, weiche Nap, mit fancy farbiger Borde, für Dienstag das Paar zu $1

Damenstrümpfe

Seidene Boot nahtlose Strümpfe für Damen, hohe „spliced" doppelte Lisle-sohlen, Fersen, Zehen und Garter Top, in Schwarz oder Weiß, das Paar zu 50c, 3 Paar für $1

Baby-Steppdecken

Baby Crib Comforters — mit Seide finished Satin überzogen, gefüllt mit sanitärer Baumwolle — $1.65 Wert, zu nur $1

Bettdecken

Gezackte Bettdecken, alles neue Marseillaise Muster, schwere Sorte, volle Größe — regulärer $1.50 speziell zu $1

$1-Schuhe-$1

In beiden Läden.

Es ist kein Geheimniß betreffs unseres Dollar-Schuhverkaufs. Wir geben größere Werte als Andere, das ist Alles, und wenn Sie morgen nach irgend einem unserer Läden kommen, können Sie sich selbst davon überzeugen. Keine Post- oder Telephonbestellungen an diesen Waaren ausgeführt.

Für Damen

Patent Colt Damenschuhe $1
Matte Calf Damenschuhe $1
Schwarze Sammt Damenschuhe $1
Lohfarbige Calf Damenschuhe $1
2- und 3-Strap Damen-Slippers aus Patent Colt zu $1
Weiße Kanvas Ankle Straps für Damen $1
Patent Colt Colonials für Damen $1
Dongola niedrige Schuhe für Damen $1
Weiße Kanvas Pumps für Damen $1
Patent Colt Oxfords für Damen $1
Knöpf-Oxfords für Damen $1
Neue weiße Knöpf-Oxfords für Damen $1

Knaben-Schuhe

Knöpf-Schuhe für Knaben $1
Satin Oil Knabenschuhe, Blucher-Facon $1
Oxfords für Knaben $1
Lohfarbige oder schwarze Knabenschuhe mit Elk-Sohlen $1

Mädchen-Schuhe

Patent Colt Mädchenschuhe, matte Tops $1
Patent Colt Mädchenschuhe, Tuch-Tops $1
Matte Kid oder Calf Mädchenschuhe $1
Patent Colt Pumps für Mädchen $1
Weiße Kanvas Oxfords für Mädchen, mit roten Gummisohlen $1

Für Männer

Velour Calf Männerschuhe $1
Everett Facon Haus-Slippers für Männer, in lohfarbig oder schwarz $1
Kid Schuhe für Männer $1
Patent Colt Oxfords für Männer $1
Velour Calf Oxfords für Männer $1

Zum Verkauf in beiden Läden

Zusammenlegbare Screen

$1 für Early Englash Rahmen, 3 Panele, mit einfach grünem Silkoline ausgefüllt, 5 Fuß hoch, $1.75 Wert, speziell markirt für Dienstag.

Velvet Rugs

$1 für Größe 27x54, extra Qualität, Auswahl von Mustern, $1.65 und $1.75 Werte, speziell markirt.

Fancy Waaren

$1 für eine Partie handbestickter Scarfs und Centerpieces, mit hochfeiner Seide gearbeitet, manche etwas beschmutzt, wt. $3, Ausw. Dienstag

Messer und Gabeln

$1 für silberplatirte Messer und Gabeln, amerikanischer Rosen-Entwurf, solide Messergriffe, Gabeln mit flachem Griff, sechs von jeden.

Bade-Handtücher

$1 für 5 türkische Badehandtücher, gemacht von doppelt gedrehtem Garn, volle Größe, regulär 29c das Stück.

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Liköre

$1 für eine Flasche Golden Stag Whiskey, 1 Flasche California 3 Star Brandy und 1 Flasche California Portwein.

Glühlichter

$1 für Wieboldt's Amber Glow Lichter, vollständig mit Glühstrumpf, garantirt für drei Monate, $1.60 Wert, speziell markirt.

Piedestale

$1 für polirte Piedestale, 20 Zoll hoch, Spiegeleichen, Golden oder Birken Mahagoni Finish, $2 Wert.

Gas Plate Tisch

$1 für 2-Brenner Gasplatte, Tisch, schwere galvanisirte Platte, starkes unteres Shelf, von schwerem Stahl gemacht, $1.35 Wert.

Zigarren

$1 für All Nations Zigarren, Havana Smokers, per Kiste wert $2.25; 50 in der Kiste; nur 2 Kisten an einen Kunden.

Männerhosen

$1 Einzelne Hosen für Männer und junge Männer, Navyblaue Serges, dunkelgemischte und gestreifte Worsteds, Größen 28 bis 44, $2 Werte.

Firniß

$1 für Fußboden oder Holzbekleidung Varnish, per Gallone, helle Farbe — speziell markirt für den Verkauf am Dienstag.

Tennis Rackets

Nur im Milwaukee Ave.-Laden.

Tennis Rackets, volle Größe, starker Rahmen aus feinem Eschenholz, Walnuß-„Throat", verschnürt mit guter Qualität Oriental Darmschnur, speziell zu $1

Schleifsteine

Haushalt- oder Mechanikers Schleifstein, vierzölliger Carborundum-Stein, verstellbar, Werkzeug-Halter — leicht laufend, gut gemacht — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, zu $1

Sehr speziell!

Corduroy Skirts

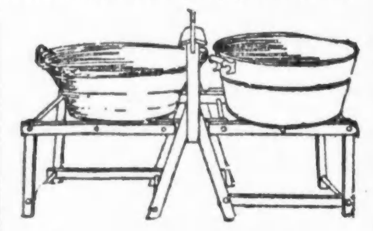
Golfine Corduroy Skirts für Damen, in einem guten Sortiment von hübschen Farben, volle Auswahl von Größen, besetzt mit Patch Taschen, gut geschneidert, schöne Modelle in den neuesten Facons der Saison — gute $1.98 Werte, speziell markirt für den Verkauf am Dienstag ...zu... $1

Hausausstattungs-Artikel

Nur im Milwaukee Ave.-Laden.

Zusammenlegbare Waschbank, Hartholz, hält einen Zuber und Wäschekorb und irgend ein Wringer kann daran befestigt werden, spez. $1.00

13 Gallonen galvanisirte Aschekanne, — verstärkte Seiten und Boden, mit Deckel — speziell für den Dienstags-Verkauf zu $1.00



Groceries — die allerbesten

New Century Mehl, das beste, das gemahlen wird — ¼ Bbl. $1.73

Feinster granulirter Zucker — speziell — zehn Pfund für 78c

Feinster neuer Carolina Kopfreis — drei Pfund für 23c

Red Lodge feiner roter Lachs, die Büchse 18c

I Will Marke Senf-Sardinen, die Büchse 10c

Dutch Marke Zucker Corn — das allerbeste — die Büchse zu 10c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfd. Towel Säcke, $1.25 Wert, 1 Sack Limit.. 99c

Monarch Marke reiner Tomato-Catsup, Pintflasche zu 18c

Feine frühe Juni-Erbsen, süß und zart, drei Büchsen für 23c

Feinster Basket Fired Japan od. Gunpowder Tee, die 50c-Sorte — das Pfund 39c

Käse, feinster Wisconsin Brick Cream Käse — das Pfund 19c

Frisch geschnittene Lamm-, Kalbs- oder Schweine-Chops, — das Pfund zu 19½c

Native knochenloses Rumpf Corn Beef — das Pfund zu 15c

Feiner Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken, das Pfund zu 14¾c

Eier, ausgewählt u. groß — das Dutzend 29c

Round Steak, Mittelschnitt, saftig und zart — das Pfund 21½c

White Linen oder Galvanic Seife — zehn Stücke für 39c

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Feinste Gotenburg Sommerwurst — das Pfund zu 18½c

Butter, Meadow Hill Creamery, feinste gebutterte, das Pfund zu.... 33c

Graham, Oatmeal oder Lily Flakes — drei Packete für 25c

Swifts Empire Brisket Speck — Pfund 21½c

Grandma Waschpulver, großes Packet 12½c

Frisch gebackene Vanilla Cookies, Pfund 10c

Frisch gebackenes Weißbrot — 3 Laibe für.... 11c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus Argentinien.

Der Kampf des Deutschtums in Argentinien gegen die Feinde der Zentralmächte Europas. — Gründung einer deutschen Handelskammer. — Die „schwarzen Listen". — Gründung des Deutschen Volksbundes.

Buenos Aires, Juli 1916.

Angesichts der gehässigen Art, wie die Engländer, Franzosen, Italiener, Portugiesen u. sonstigen Feinde unseres Vaterlandes und der Zentralmächte Europas den Wirtschaftskrieg gegen die Deutschen, Oesterreicher, Ungarn, Bulgaren und Türken in dieser neutralen — wenigstens dem Namen nach „neutralen" — Republik Argentinien führen, ist zunächst unter den Deutschen eine Bewegung zu engerem Zusammenschluß gegen alle diese feindlichen Elemente entstanden, eine Bewegung, die zwar erst nach Beendigung des Krieges voll zur Geltung kommen wird, die aber jetzt schon vorbereitet werden mußte und vielfach auch jetzt schon große Aufgaben zu erfüllen hat.

Es ist gesagt worden, daß Argentinien nichts weiter ist als eine englische Kolonie. Das Bestreben der Argentinier, sich von dem englischen Einflusse zu befreien, ist wohl in vielen denkenden Söhnen des Landes seit längerer Zeit vorhanden, aber sie brauchen zur Verwirklichung desselben der Hilfe anderer Nationen. Deswegen nehmen sie jetzt das Anerbieten der Nordamerikaner gerne an und schwärmen für den nordamerikanischen Geldmarkt und für nordamerikanische Kapitalsanlage. Von dieser Seite aus wird also schon in das englische Monopol Bresche gelegt. Deutschland hatte vor dem Weltkriege in gleichem Sinne nicht ohne Erfolg zu arbeiten begonnen und wird diese Arbeit nach dem Friedensschluß weiter fortsetzen müssen, sobald es angeht.

Das Feld dafür kann die jetzt hier begonnene Bewegung in sehr geeigneter Weise vorberiten. Vor allem muß in argentinischen Kreisen selbst gewirkt und der Boden geackert werden. Viele Deutschenfreunde gibt es unter den Argentiniern; es kommt nur darauf an, sie in nähere Beziehungen zu den Deutschen zu bringen. Darauf zielt die Bewegung hauptsächlich ab.

Beiläufig bemerkt, ist auch die Hilfe der Spanier nicht zu verachten. Die spanischen Kaufleute stehen auf der Seite Deutschlands und der Zentralmächte. Eine wirksame Förderung der spanisch-argentinischen Handelsbeziehungen muß dem englischen, französischen und italienischen Handel Abbruch tun; der russische Handel ist so wie so nicht von großer Bedeutung gewesen, so daß auf denselben keine besondere Rücksicht genommen zu werden braucht. Andererseits wird der Zusammenschluß der Deutschen mit den Oesterreichern, Ungarn, Bulgaren und Türken den Argentiniern weit mehr imponiren als der utopistische Wirtschaftskrieg, den die „Entente" proklamirt hat und gegen den die argentinische Presse bereits energisch Front machte, weil man hier begreift, daß die neutralen Staaten gerade die Geprellten sein würden.

Uebrigens ersehe ich aus den Mitteilungen des deutsch-argentinischen Zentralverbandes zur Förderung wirtschaftlicher Interessen in Berlin, daß die deutschen Kaufleute vor dem mit so großem Phrasengeklingel angekündigten Wirtschaftskrieg der „Alliirten" gar keine Bange haben. Sie brauchen auch nicht Furcht zu haben, denn in ganz Argentinien, ja in ganz Südamerika weiß man seit Ausbruch des Weltkrieges ganz genau, wieviel die Entwicklung dieser Länder dem deutschen Handel verdankt und wie nötig man hier deutsche Industrieerzeugnisse gebraucht.

Der erfolgte Zusammenschluß deutscher Firmen zu einer deutschen Handelskammer ist aber kein überflüssiger Schritt. Schon lange war der Wunsch nach dem Bestehen einer solchen Körperschaft hier lebendig. Da nun auch alle deutschsprechenden und deutschfreundlichen Kreise mit hineingezogen wurden, so ist die Grundlage für eine tatkräftige Handlung im Augenblick des Einsetzens jenes schwer durchzuführenden Wirtschaftskrieges gesichert. Wie schon bemerkt, schließen sich der neuen Handelskammer auch verschiedene argentinische Firmen an.

Neben dieser Bewegung ist eine andere in Vorbereitung, nämlich gegen die „schwarzen Listen" der Engländer, jener „kaufmännischen Pamphlete", die sich die englische Regierung nicht entblödet, mit unheimlicher Pünktlichkeit herauszugeben und immer weiter erscheinen zu lassen; daneben kommt sie dann noch mit dem „Buy Book" heraus und sucht den Weltkrieg in die friedlichen Gebiete völlig neutraler Staaten zu übertragen.

Die Kaufleute, gegen welche dieser Streich gerichtet war, haben lange genug diesem bübischen Spiel zugeschaut, das auch darin bestand, die deutschen, österreichischen, ungarischen, türkischen und bulgarischen Angestellten aus den Geschäftshäusern der „Alliirten" — ebenfalls auf Befehl der englischen Regierung — zu entfernen.

An sich sind die „schwarzen Listen" Unsinn, denn die Geschäftsleute wissen die Wirkung derselben zu umgehen, indem sie bei den Geschäftsabschlüssen den Namen des Käufers, bezw. Verkäufers, geschickt verschleiern; aber der moralische Eindruck, den diese Pamphlete machen, zwingt zur Gegenwehr. Zwar hat die argentinische Regierung einen schwachen Versuch gemacht, auf diplomatischem Wege gegen die „schwarzen Listen" bei der englischen Regierung Protest einzulegen, aber es ist trotz monatelanger Unterhandlungen noch keine Antwort von John Bull erfolgt. Unglücklicherweise mußte Ende vorigen Monats auch der argentinische Gesandte in London, Herr Dominguez, durch den Tod abberufen werden, sodaß die Diplomatie in dieser Angelegenheit kaum einen Schritt vorankommen wird.

Es war bemerkenswert, daß die argentinische Presse sich dauernd über die „schwarzen Listen" ausschwieg, d. h. zu der niederträchtigen Handlungsweise der „Alliirten", und besonders der englischen Regierung, in keiner Weise Stellung nahm. Inzwischen ist das zwar anders geworden; die Propaganda von „La Union" hat auch hier Bresche gelegt; alle argentinischen Zeitungen verurteilten bereits den Angriff Englands auf die Oberherrschaft des argentinischen Volkes in dessen eigenem Lande. Auch haben verschiedene Körperschaften, so die Börse, der Verein von Konsignatären von Landesprodukten u. a. m. gegen die „schwarzen Listen" energisch Front gemacht und sich derartige schlechte Scherze verbeten.

Ihrerseits haben die 36 deutschen Vereine von Buenos Aires einen Ausschuß gebildet, der seinerseits eine „schwarze Liste" aufstellt, während ein argentinisches Komite an derselben Aufgabe arbeitet. Natürlich mußten diese Listen durch die Herausgabe eines „Kaufbuches" vervollständigt werden. Da stellen sich aber Schwierigkeiten ein, die nicht leicht zu überwinden sind, denn für viele Geschäftsbranchen sind in Buenos Aires und wohl überhaupt in Argentinien, keine deutschen, österreichischen etc. Kaufleute als Vertreter vorhanden. Diese Lücke sollte nach dem Kriege ehestens ausgefüllt werden. Auf Schritt und Tritt macht sie sich fühlbar und erleichtert den Feinden die Ausführung ihres Planes. Aufgabe der Großkaufmannschaft unserer Heimat und der Zentralmächte Europas wird es sein, nach dem Friedensschluß für die Errrichtung von Zweiggeschäften in den argentinischen Handelszentren zu sorgen. Auch die deutschen Firmen, welche in den Ver. Staaten etablirt sind, können in demselben Sinne wirken.

Unter den großen Bestrebungen des Deutschtums in Buenos Aires und in Südamerika überhaupt ist die am 2. Juli erfolgte Gründung des Deutschen Volksbundes zu erwähnen. Derselbe umfaßt alle Deutschredenden ohne Ansehen der Nationalität, aber auch alle Freunde unseres Vaterlandes, selbst wenn sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Auch in Paraguay, Uruguay, Bolivia, Chili, Peru etc. sind ähnliche Gründungen im Gange, sodaß der 1913 in der Heimat gebildete Deutsche Volksbund bald in ganz Südamerika seine ausführenden Organe haben wird. In dieser Weise schließt sich hier das Auslanddeutschtum zusammen, um gerüstet zu sein, wenn die Stunde kommt, wo die weiten und reichen Wirtschaftsgebiete dieses Kontinents zurückzuerobern oder neu zu erschließen sind. Und wie die Heerschaaren der Zentralmächte auf den Schlachtfeldern Europas Sieg auf Sieg errungen haben, so wird auch der Wirtschaftskrieg von den Deutschen und ihren Bundesgenossen mit Erfolg durchgeführt werden und zu einer Niederlage unserer Gegner führen, trotz der Konferenz von Paris, der „schwarzen Listen", „Buy Books" und ähnlicher Präservativmaßregeln, die sich als wenig praktisch erweisen dürften.

Dr. Paul Märtens.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seife

American Family Seife, Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt (nur 10 Stück an jeden Kunden); 5 Stücke in diesem Verkauf für nur 17c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Cantelopes

Fancy reife feine Cantaloupes, rosa Fleisch, durchschnittlich 16 Stück im Korb, (Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt); zu 27c

Drogen — Mortons Hair Restorer, gewöhnlich für $1.00 verkauft — speziell für den Verkauf am Dienstag offerirt zu 59c

Drogen — Beef, Iron and Wine, die reguläre 50c Flasche — speziell für den Verkauf am Dienstag offerirt für nur 29c

Drogen — S. S. S. für das Blut — die reguläre $1.00 Flasche — für den Verkauf am Dienstag offerirt für nur 59c

Putzwaaren — Eine Muster-Partie von ungarnirten Hüten für Damen — Eure Auswahl am Dienstag speziell zu 5c

Putzwaaren — Hüte für Damen, aus Hanf und fancy Stroh, mit Bändern und mit Blumen besetzt, speziell am Dienstag offerirt zu 53c

Stickereien — 40-zöllige Voile Skirtings, bestickt in Weiß und in Farben — speziell am Dienstag die Yard offerirt zu 48c

Tub Kleider

Waschkleider für Damen. Gemacht wie die eine von den vielen Facons abgebildete, Percales und Chambrays — in „broken" Plaids, Checks und Streifen — besetzt mit Pipings in abstechenden Farben, mit weißen Pique-Kragen und Cuffs — die Röcke sind voll zugeschnitten und mit Knöpfen besetzt —

in Blau, Rosa, Lavender, Lohfarbe etc.. Zu haben in den Größen von 36 bis 44.. $1.50 Werte für nur 73c

Kleiderstoffe — Fabrik-Enden von Kleiderstoffen in hellen und dunklen Farben, Längen bis zu 1 Yard — speziell die Yard zu 12½c

Kleiderstoffe — 50-zöllige schwarz und weiß karrirte Shepherd Suitings, gewöhnlich zu 39c verkauft — speziell die Yard offerirt zu 29c

Flanelle — Gebleichter Shaker-Flanell — auf beiden Seiten gefließt — die 7c Qualität — am Dienstag speziell die Yard zu 5c

Taschentücher — Lawn-Taschentücher für Damen, mit farbiger Longfellow-Initiale — 6 Stück auf der Karte — speziell offerirt zu 25c

Waschstoffe — Fabrik-Rester von 36-zölligen Comforter-Bezügen — persische und orientalische Muster — speziell die Yard offerirt zu 8¾c

Waschstoffe — 27-zöll. böhmische Draperien, in einer guten Auswahl von Farben und Mustern — am Dienstag speziell die Yard zu 10½c

Waschstoffe — Voller Standard Schürzen-Gingham, Indigo-gefärbter und amerikanischer, sowie Simpson's Prints — die reguläre 9c Qualität — die Yard speziell offerirt zu 5c

Kissen — Bett-Kissen, Größe 17 bei 25 Zoll, mit gemischten Federn gefüllt (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), von 8 bis 10 Uhr Vormittags, speziell das Stück zu 19c

Bänder — Rester von reinseidenen Taffeta-, Moire-, Messaline- und Dresden-Bändern, Werte bis zu 24c — speziell die Yard offerirt zu 12½c

Bänder — Rester von reinseidenen Dresden-Bändern — in Breiten bis zu 6 Zoll — Werte bis zu 29c — speziell die Yard offerirt zu 15c

Staubkappen — Staub-Kappen für Damen, in hellen und dunklen Farben — 10c Werte — am Dienstag speziell offerirt zu 3c

Kimonos — Kimonos für Damen, aus Challies gemacht, in weiten Moden — persische Muster — speziell am Dienstag offerirt zu 55c

Für Damen — Dressing Sacques für Damen, in hellen und dunklen Farben vorhanden — regulär zu 37c verkauft — speziell offerirt zu 23c

Korsets — Korsets, gut „boned", mit 2 Seiten-Stahlstäben, mittelmäßig hoher Busen — langes Skirt — speziell offerirt zu 29c

Schuhe herabgesetzt

Pumps für Damen, schwarze und lohfarbige, mit Kid- und Tuch-Einlage, sowie Knöpf- u. Schnür-Oxfords, handgewendete Sohlen, Größen 2½ bis 4, Werte bis zu $3.00, am Dienstag zu 67c

Knöpf- und Schnür-Oxfords für Männer, gemacht aus Gun Metal Calf, Patent Coltskin und Tan Russia Calfskin, mit Goodyear welt handgenähten Sohlen — Größen nur 6—8, zu... 67c

Lohfarbige u. schwarze Knabenschuhe, gemacht aus Box Calf u. Calfskin, genähte Sohlen, Größen 9 bis 13½, speziell offerirt zu 97c

Tisch-Tücher — Gebleichte Damast-Muster-Tischtücher, dieselben sind zwei Yards lang — am Dienstag speziell offerirt zu 57c

Leinen — Rester von merzerisirtem Tafel-Damast, — in Längen von zwei Yards — speziell offerirt für den Verkauf am Dienstag zu 63c

Handtuchzeug — Gebleichtes Roll-Handtuchzeug — 17 Zoll breit, echtfarbiger roter Rand (25 Yards die Grenze), die Yard speziell zu 4¾c

Handtücher — Gesäumte Huck-Handtücher, alle sind weiß, passend für Offices — speziell für den Verkauf am Dienstag offerirt das Stück zu 3¾c

Waists — Sheer Sommer-Waists für Damen, viele Moden zur Auswahl, in Größen von 36 bis zu 46 — speziell für Dienstag offerirt zu 55c

Waists — Damen-Waists — gemacht aus Lawns, Voiles und Percales, eine gute Auswahl von Moden, 75c Werte — speziell offerirt zu 37c

Liköre — Port- oder Sherry-Wein, Red Label California, Gallonenkrug morgen zu.. 89c
Whiskey, Our Pride, die volle Quart-Flasche morgen speziell offerirt zu 59c

Für Gardinen — Fabrikrester von Gardinen Scrim u. Voiles, fehlerhaft, die Yard.. 3¾c
36-zöllige Gardinen-Marquisette, gewöhnlich 18c, speziell die Yard offerirt zu.......... 10½c

Männerhemden — Blaue Chambray Hemden f. Männer, weicher angenähter Kragen, Größen bis zu 15½ — speziell offerirt zu 25c

Männerhemden — 69c Sportmode-Touristenhemden für Männer, einfache Farben u. fancy Streifen, gewöhnlich 69c — speziell zu 37c

Strümpfe — Weiße baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder — Fabrikausschuß von der 10c Qualität — speziell am Dienstag offerirt zu 5c

Strümpfe — Schwarze und farbige baumwollene Halbstrümpfe für Männer, Fabrikausschuß von der 10c Qualität, speziell Dienstag offerirt zu 5c

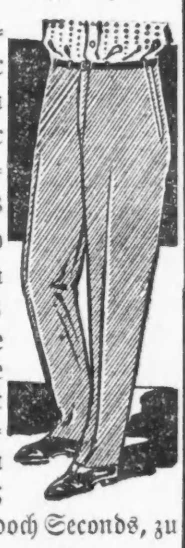
Rompers — Beach Rompers für Knaben, gemacht aus Ginghams und Chambrays, in Größen für 2- bis 6-jährige Knaben — speziell zu 28c

Handschuhe — Kurze seidene und Lisle Handschuhe für Damen, einzelne Partien und Resterpartien — Werte bis —, spez. Dienstag offerirt zu 19c

Rugs — 28 bei 58-zöllige reinwollene Smyrna Rugs — in orientalischen und Medallion-Mustern, $2.50 Werte — speziell offerirt zu $1.67

Männer-Hosen

Eine ungewöhnliche Offerte für Dienstag von etwa 500 Paar Hosen für Männer, gemacht aus grauen hairlined und gestreiften Cassimeres; es sind dauerhafte Stoffe und die Hosen sind gut gemacht, Gürtel-Loops, in Größen von 32 bis 50; Werte bis $1.75, doch Seconds, zu $1



Kurzwaaren — Weißes Cotton Tape, 8 Yard Rollen, zu 2½c. — Lose Knöpfe, die große Sorte, die Schachtel speziell offerirt zu 3½c

Kurzwaaren — Pin-on Strumpfbänder für Kinder, zu 4½c. — Messingene Haken und Oesen, rosten nicht, die Karte mit zwei Dutzend für 3½c

Kurzwaaren — Cord-Einkaufstaschen, zu 9c. — Weiße Heft-Baumwolle, 500 Yard Spulen, am Dienstag speziell offerirt zu 2½c

Hüte — Stroh-Hüte für Kinder, in einem Assortiment von guten Moden — Werte aufwärts bis zu 50c — am Dienstag speziell offerirt zu 15c

Hüte — Waschbare Hüte für Kinder, Rah Rah Moden u. s. w., gewöhnlich verkauft zu 29c — speziell am Dienstag offerirt das Stück zu 15c

Gardinen — Einzelne Spitzen-Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, viele sind gleich, ein wenig beschädigt, das Stück speziell offerirt zu 19c

Gardinen — Schottische und Filet-Netz-Gardinen, in Weiß, Cream und Ecru, Werte bis zu $1.79, speziell das Paar offerirt zu 95c

Kleine Kriegsnachrichten

Ein Elender.

Amsterdam, 7. August. (Ueber London). Wie die „Kölnische Volkszeitung" mitteilt, hat ein Kriegsgericht in Mühlhausen David Bloch, einen deutschen Untertanen, der sich der französischen Armee anschloß und in Zivilkleidern hinter den deutschen Linien von einem französischen Aeroplan zu Spionagezwecken absetzen ließ, dabei aber ergriffen wurde, zum Tode verurteilt. Das Urteil soll bereits vollzogen worden sein.

Verdienstorden für Prinz Heinrich.

Berlin, 7. August. (Ueber London). Dem Prinzen Heinrich von Preußen wurde, als dem Befehlshaber der deutschen Ostseeflotte, der Verdienstorden verliehen.

Arbeiter fügen sich meistens.

London, 7. Aug. Mit Ausnahme eines Teiles der Kohlenbergleute von Wales und der Arbeiter in den Lancashire Baumwollfabriken, haben sich die meisten Arbeiter Englands der Verfügung der Regierung gefügt, daß es keine Feiertage geben soll, so lange der Munitionsbedarf so außerordentlich groß ist. Die Kohlenarbeiter beschlossen, den englischen Nationalfeiertag: „Bank holiday", wie immer, zu feiern, doch ließen sich einige durch die Regierungsorgane umstimmen, welche erklärten, daß die ununterbrochene Kohlenförderung für den Betrieb der Munitionsfabriken unerläßlich sei.

Daß die Kohlenarbeiter in ihrer Mehrheit auf ihren Feiertagen bestehen, zeigt der heute früh enorme Verkehr auf den nach den Seebadeorten führenden Bahnen. Die Bergleute und ihre Familien sind in solchen Mengen in die Sommerfrische gegangen, daß der Betrieb vieler Kohlenzechen diese Woche auf die Hälfte eingeschränkt werden muß. Dagegen geht in den Städten die Arbeit im Allgemeinen ununterbrochen fort und die Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck.

Leset die „Sonntagpost"